

Das regionale Magazin

05 · 2019

WIRTSCHAFT in Mainfranken



www.wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

IHK-Vollversammlung
Strategiepapier verabschiedet!

Existenzgründer
Mit Knete „Knete“ machen

Interview
Influencer Marketing
auf Instagram

Gut abgesichert

Geplante und ungeplante
Unternehmensnachfolge

UNSERE LIEBLINGSDISZIPLINEN: LOGISTIK ZU LAND, ZU WASSER UND IN DER LUFT. SIND SIE BEREIT FÜR DEN TRIATHLON?

DACHSER Interlocking

Unsere DACHSER Triathleten haben ein ganzheitliches Netzwerk geknüpft, mit dem wir Ihre Sendungen überall hin transportieren können. Mit unseren integrierten Logistiklösungen managen wir die gesamte Supply Chain, um Ihren Güter- und Informationsfluss auf globaler Ebene sicher zu bewegen. Zu Land, zu Wasser und in der Luft: Willkommen in unserem globalen Netzwerk.



DACHSER SE • Logistikzentrum Würzburg
Ihr Ansprechpartner: Niederlassungsleiter Jan-Oliver Schneider
Industriepark 5 • 97273 Kürnach
Tel.: +49 9367 985 110 • Fax: +49 9367 985 119
jan-oliver.schneider@dachser.com

www.dachser.de

Gründergeist ist erlernbar!



Die Anzahl der Gründungen ist seit Jahren rückläufig – auch in Mainfranken. Es sollte uns aufrütteln, dass einer Studie unter Studierenden zufolge Vater Staat mit 40 Prozent der beliebteste Arbeitgeber ist; Sicherheit ist mit knapp 60 Prozent das wichtigste Kriterium bei der Jobwahl. Dazu passt, dass Deutschland bei der unternehmerischen Schulbildung in einer anderen Studie nur den schwachen 42. Platz von insgesamt 54 untersuchten Nationen erreicht. Dabei belegt die Studie auch den Zusammenhang zwischen Entrepreneurship Education an Schulen und der späteren Gründungsneigung. In unserem Land, in dem es keine nennenswerten Rohstoffe außer geistigem Kapital gibt, müssen wir deshalb gemeinsam alle Anstrengungen unternehmen, damit es in Zukunft wieder mehr junge Gründer, Unternehmensnachfolger und unternehmerisch denkende Angestellte gibt. Wir sind der festen Überzeugung, dass bereits Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren Entre- und Intrapreneurship als Option für ihre spätere berufliche Laufbahn kennen und erlernen sollten. Mit der IHK Würzburg-Schweinfurt haben wir einen starken Partner. Die mainfränkische IHK treibt als eine der ersten in Deutschland unternehmerische Bildung bei Jugendlichen in der Region voran und macht sich stark für den Gründungs-Hotspot Würzburg. Mit der IHK und dem ZDI haben wir im April ein sehr erfolgreiches Event für Schülerinnen und Schüler aus der Region veranstaltet, bei dem sie ihre unternehmerischen Vorbilder – wie Alex Giesecke und Nico Schork von Deutschlands erfolgreichster Lernapp „simpleclub“ – hautnah erleben konnten. Am 10. Mai wird ein Ideencamp in Würzburg folgen, das 20 Jugendliche mit einer konkreten Geschäftsidee mit Elementen aus dem Lean-Start-up- und dem Design-Thinking-Prozess der Realisierung ihrer Projekte näherbringen wird. Events und Camps sind nur ein Baustein, der für Jugendliche unternehmerisches Denken & Handeln erlebbar macht. Als digitales Projekt erreichen wir über unseren im Herbst 2018 lancierten YouTube-Kanal schon heute mehr als 11.000 Abonnenten, was ihn zum erfolgreichsten Kanal im Bereich Entrepreneurship Education bei Jugendlichen in Deutschland macht. Unser Mentorennetzwerk ist Anlaufstation für persönliche Fragen bei der Umsetzung von unternehmerischen Ideen und unser Businessplan-Wettbewerb mit 7 x 10.000 Euro Preisgeld ist der höchstdotierte für Jugendliche in Deutschland. Mit konkreten Bildungsangeboten im Bereich Gründertum, mit Vorbildern aus der Gründerszene und mit starken Partnern, die uns bei unserer Mission unterstützen, erreichen wir einen Mindset-Change und fördern und unterstützen bereits junge Menschen auf ihrem Weg in ihre berufliche Zukunft.



Lesen Sie die WiM mobil mit der App!

Hauke Schwiezer
Mitgründer und Geschäftsführer von Startup Teens



UNTERNEHMENSNACHFOLGE.
Wer tritt in meine Fußstapfen?

10



WIRTSCHAFTSDIALOG.
Ausblicke in die smarte Zukunft

6



FH-FÖRDERPREIS.
Wirtschaft fördert Wissenschaft

7



MEINE DORFZEILE. Online-Shop
für Rhöner Regionalprodukte.

20



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

WiM

Available on the
App Store

GET IT ON
Google play



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region
Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch
des Monats von **18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und
auf den Frequenzen von tvM sowie unter www.tvmainfranken.de



Mehr Informationen auch unter
www.wuerzburg.ihk.de/mediathek/ihk-tv



NACHRICHTEN

Spendenübergabe.
Wirtschaft fördert Wissenschaft 07

TITELTHEMA

Nachfolgeregelung. Wer tritt in meine Fußstapfen? . 10

Künstliche Intelligenz.
Start-ups und Gründer werden gesucht 17

IHK-SERVICE

Termine. Weiterbildung und
Veranstaltungen in der Region 24

Gipfeltreffen. Nacht der bayerischen Wirtschaft . . . 25

Unternehmerparlament.
Strategie für Mainfranken verabschiedet 26

Europawahl. IHK-Unternehmensbarometer 28

Berufsinformation. SBIT und BIT
in Schweinfurt und Würzburg 29

IHK-Bildungsbilanz.
Mehr Digitalisierung und weniger Fachkräfte 30

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Anzeigenkompodium. Regionalspecials
mit diversen Wirtschaftsthemen 39

WIRTSCHAFT UND REGION

WiM-Existenzgründer-Serie.
Mit Knete „Knete“ machen 54

Kolumne. Den Unternehmenswert steigern 56

Schweinfurter Gesundheitsmesse.
Medizin zum Anfassen 60

Interview. Influencer-Marketing auf Instagram 62

Zeitsprung. 100 Jahre Kräuter Mix 69

Zeitsprung. 100 Jahre Fenster Paul 70

Letzte Seite / Impressum 74

Sonderaktion

Angebot für Gewerbekunden (Preise zzgl. Mehrwertsteuer)

IVECO EasyCargo 75 E 19 P Euro 6



137 kW (186 PS),
7.490 kg zulässiges
Gesamtgewicht

**inkl. 2 Jahre IVECO-
Neuwangengarantie**

Neupreis inkl. Überführung **91.730,- €**
Angebotspreis:
49.900,- €
zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
41.830,- €

IVECO Daily 70 C 18 DK Euro 6



132 kW (180 PS),
ca. 3.400 kg Nutzlast

**inkl. 2 Jahre IVECO-
Neuwangengarantie**

Neupreis inkl. Überführung **74.990,- €**
Angebotspreis:
48.900,- €
zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
26.090,- €

IVECO Daily 35 S 16 V Euro 6



10 Fahrzeuge sofort verfügbar,
115 kW (156 PS),
3.500 kg zulässiges
Gesamtgewicht

Umweltplakette grün

Neupreis inkl. Überführung **45.140,- €**
Angebotspreis:
25.990,- €
zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
19.150,- €

Vertragshändler für Mainfranken

IWM Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg
Tel. 0931/200210 · Fax 0931/2002139
IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de

IVECO
Händler

Ausblicke in die smarte Zukunft

WÜRZBURG Den 1. April dieses Jahres hatten sich die Größen der Würzburger Wirtschaft, Gründer und zahlreiche Vertreter der Politik ganz dick im Kalender markiert: nicht aus Angst vor Scherzen, sondern wegen eines so noch nicht dagewesenen „Triple-Events“. Der mittlerweile 4. Wirtschaftsdialog wurde in diesem Jahr kombiniert mit dem Start der Würzburger Webweek und dem Auftakt der Würzburger Wirtschaftstage.

Die Webweek bot rund 135 Formate, die Wirtschaftstage mehr als 60 Angebote. Bei einer Podiumsdiskussion am Abend ging der Blick in die Zukunft. Tilman Hampl, der Moderator des Abends, stellte die Frage: „Wie smart lebt Würzburg in zehn Jahren?“ Hierauf hatten der mainfränkische IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara für die Wirtschaft, Anja Simon als kaufmännische Direktorin des Uniklinikums für die Gesundheit, Felix Hoffmann vom Stadtjugendring für die junge Generation, Medienpsychologin Dr. Astrid Carolus für den Bereich Bildung und Medien, „Aktivsenior“ Wolfgang Bayer für die Senioren und Oberbürgermeister Christian Schuchardt für die Kommune unterschiedliche Antworten und Ansätze. Ein filmischer Einspieler mit Beispielen von Kiel bis Wien zeigte zudem, was bereits heute möglich ist. Würzburg kann vom Blick auf andere Städte und Serviceleistungen wie Mobilitätsapps profitieren. Dies gilt aber auch umgekehrt: Im aktuellen Smart-City-Atlas des Bitcom e.V. werden Würzburgs Aktivitäten auf diesem Feld bereits näher vorgestellt.

„Saubere mobil“

Diesen Part übernahm in der Diskussionsrunde Oberbürgermeister Christian Schuchardt und erinnerte an das Förderprogramm, das aktuell Würzburgs Schulen digitalisiert, oder smarte Aktivitäten im Rahmen von „saubere mobil“. Weil auch Ängste und skeptische Positionen angesprochen wurden, plädierte er für ein gesundes Vertrauen in Staat oder Verwaltung. „Es geht nicht nur um das Stichwort ‚Datenschutz‘, wir haben auch ‚Datenschätze‘. Wir können gleichzeitig von Big-Data-Lösungen profitieren und personenbezogene Daten schützen. Das klappt. Oder kennen Sie die Steuererklärung Ihres Nachbarn?“ Vertrauen war insgesamt ein zentraler Begriff. Bayer wünschte sich eine Technik,

die er als „Digitalbox Barbara“ beschrieb. Dies wäre eine sprachgesteuerte Assistenztechnik – gerade auch für ältere Menschen, die am Computer, Smartphone oder Tablet eben keine „Digital Natives“ seien. Hoffmann warb wiederum für den richtigen Umgang mit der jungen Generation. Man

solle nicht nur Forderungen an die Fachkräfte von morgen formulieren, sondern Vertrauen aufbauen, indem man das Handeln der Jugend auch ernst nimmt, beispielsweise deren Teilnahme an Demonstrationen oder die Positionierung bezüglich Upload-Filtern.

Talk zur Smart City (v. l.): Moderator Tilman Hampl, Dr. Astrid Carolus, Dr. Klaus D. Mapara, Anja Simon, Felix Hoffmann, Wolfgang Bayer und Christian Schuchardt diskutieren über Potenziale, die mit der Digitalisierung einhergehen können. Foto: Georg Wagenbrenner





Die Wirtschaftsvertreter Caroline Trips (IHK-Vizepräsidentin), Jürgen Bode (links, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer) und Dr. Rudolf Fuchs (rechts, langjähriger Schatzmeister der Freunde und Förderer der FHWS) überreichen den FHWS-Vertretern Professor Dr.-Ing. Jan Schmitt (2. v. l.) und Präsident Professor Dr. Robert Grebner (r.) den diesjährigen FH-Förderpreis der mainfränkischen Wirtschaft.

Foto: dino/IHK



Der bunte Hashtag steht für „Gemeinsam“. Die Wirtschafts- und Universitätsvertreter bei der Überreichung des diesjährigen Förderpreises der mainfränkischen Wirtschaft (v. l.): Unibund-Schatzmeister Dr. Thomas Trenkle, IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn, der Kanzler der Universität Dr. Uwe Klug, Universitätspräsident Professor Dr. Alfred Forchel, der Preisträger Vasilij Baumann, IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara und der Schriftführer des Unibundes Dr. Alfons Ledermann. Foto: Patricia Volk/IHK

Wirtschaft fördert Forscher

WÜRZBURG Der Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt Dr. Klaus D. Mapara hat den mit 35.000 dotierten Universitätsförderpreis der mainfränkischen Wirtschaft in diesem Jahr an Vasilij Baumann vom Lehrstuhl für Technische Physik der Uni Würzburg überreicht. Der FH-Förderpreis – überreicht von IHK-Vizepräsidentin Caroline Trips – ging an Professor Dr.-Ing. Jan Schmitt von der Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen der FHWS.

Der Universitätsförderpreis der mainfränkischen Wirtschaft wird seit 1982 vergeben. Seit Bestehen der seinerzeit als „IHK-Firmenspende“ eingeführten Stiftung der mainfränkischen Wirtschaft im Unibund wurden 94 Projekte gefördert. In diesem Jahr ging er an Vasilij Baumann vom Lehrstuhl für Technische Physik der Universität Würzburg, der mit seinem Projekt das maschinelle Lernen für die Prozessautomation an Molekularstrahlepitaxieanlagen (MBEs) sowie anderen Großgeräten ermöglichen und für die Optimierung und Überwachung von Fertigungsprozessen einsetzen möchte. Das Geld fließt in die Ent-

wicklung von Deep-Learning-Algorithmen durch ein leistungsfähiges Rechnersystem mit Beschleunigerkarten.

FH-Förderpreis für praxisnahe Forschungsprojekte

Den mit 1.300 Euro dotierten FH-Förderpreis der mainfränkischen Wirtschaft hat Caroline Trips, Vizepräsidentin der IHK Würzburg-Schweinfurt, an Professor Dr.-Ing. Jan Schmitt von der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) überreicht. Der Professor forscht an der Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen zu den Themen Prozess-

management in der digitalen Produktion, Automatisierungstechnik, kollaborative Robotik und Nachhaltigkeit in der Produktion. Mit Förderung möchte er einen adaptiven Robotergreifer konzipieren und realisieren. Mithilfe des Greifers können unter anderem die Prozessintegration in arbeitsteiligen Montageumgebungen verbessert und Montageprozesse flexibilisiert werden.

Mit dem FH-Förderpreis unterstützt die mainfränkische Wirtschaft seit 2013 praxisnahe Forschungsprojekte der Hochschule Würzburg-Schweinfurt. Bisher konnte die Stiftung Projekte an der FHWS mit rund 15.000 Euro fördern.



Gemeinsam beim Wirtschaftstag. Foto: dino/IHK

Nachrücker im IHK-Ehrenamt

SCHWEINFURT Nach dem Ausscheiden von Christina Frölich, Center Managerin der Fa. ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG Stadtgalerie Schweinfurt, Schweinfurt, ist **Professor Gabriele Kunkel**, Gesellschafterin der Fa. NeuLand Medien Werbung Projekte GmbH, Sommerhausen, in der Wahlgruppe Sonstige Dienstleistungen in die IHK-Vollversammlung sowie in den IHK-Bezirksausschuss Würzburg nachgerückt. Foto: privat



Kathrin Jacobs neue Kulturamtsleiterin

WÜRZBURG Kathrin Jacobs wird künftig den Fachbereich Kultur bei der Stadt Würzburg leiten. Der Stadtrat entschied sich nun in der Nachfolge von Sybille Linke, die bisher Leiterin des Amts für Kultur und Tourismus in Neuburg an der Donau war. In Würzburg kümmert sich Jacobs um ein breites Aufgabensfeld mit eigenen städtischen Veranstaltungsformaten wie Hafensommer, Junge Philharmonie, Straßenmusikfestival oder den Tagen des offenen Ateliers.



Foto: Uli Hamm

IHK-Wirtschaftstag

WÜRZBURG/HEILBRONN Im Kloster Bronnbach in Wertheim hat Mitte April der IHK-Wirtschaftstag stattgefunden, diesmal zum Thema „Digitalisierung International“. Die Veranstaltungsreihe ist eine Kooperation der beiden IHKs Würzburg-Schweinfurt und Heilbronn-Franken. Zehn Referenten, darunter Wissenschaftler, Unternehmensvertreter sowie Vertreter deutscher Auslandshandelskammern und der Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland für Außenwirtschaft und Standortmarketing (GTAI),

informierten über Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf den Digitalisierungshochburgen China, Estland, Indien und dem Silicon Valley in den USA. Die Intention der Veranstaltung war, anwesende Unternehmer für die Bedeutung der Digitalisierung zu sensibilisieren und sie zu motivieren, die Zukunftsfähigkeit ihrer Geschäftsmodelle kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls internationale Kooperationsmöglichkeiten auszumachen.

Neue Aufgaben bei der Riedel Bau AG

SCHWEINFURT Im Verwaltungsbereich der Riedel-Bau-Gruppe übernahm zum 1. April Matthias Garbe die Funktion des

Leiters Finanzbuchhaltung. Klaus Weigand, Leiter Controlling, ist nun auch kaufmännischer Leiter der Riedel Bau GmbH & Co. KG und der Riedel Bauunternehmen GmbH & Co. KG Erfurt. Christina Frase wurde zur Leiterin der Abteilung Werbung & Öffentlichkeitsarbeit ernannt.



Im Bild (v. l.): Matthias Garbe, Klaus Weigand und Christina Frase. Foto: Riedel Bau AG



Outdoor-Teamtrainings? Oder doch lieber Indoor?

Wir entwickeln eine Weiterbildungsstrategie ganz nach Ihren Anforderungen, beispielsweise für Teamtrainings. Inhalte, Ort und Dauer bestimmen Sie!

Das spart Zeit und vermittelt passgenau die Inhalte, die Ihre Mitarbeiter benötigen. Für eine persönliche Beratung stehen Ihnen die IHK-Firmenseminarberater zur Seite!



Würzburg-Schweinfurt
Mainfranken

Verbindet **Menschen und
Wirtschaft** in Mainfranken

Mehr unter
www.wuerzburg.ihk.de



Wer tritt in meine Fußstapfen?

UNTERNEHMENSNACHFOLGE Irgendwann kommt für jeden Geschäftsführer der Tag, an dem er – geplant oder ungeplant – sein Zepter an einen Nachfolger übergeben muss. Wichtig ist dabei, vorsorglich schon alle erforderlichen Belange für eine Unternehmensübergabe geregelt zu haben.



Lesen Sie die WiM mobil per App.

WiM



Vorsorge – meist ist die Bereitschaft, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen, nur gering. Wer rechnet schon gerne mit dem Schlimmsten? Dennoch ein wichtiges Thema, das frühzeitig angegangen werden sollte. Denn der Fall der Fälle kann jederzeit eintreffen. Der Geschäftsführer eines Unternehmens hat diesbezüglich allerdings mehr zu beachten als eine Privatperson. „Er muss neben privaten und rechtssicheren Vorsorgedokumenten, wie etwa eine Patientenverfügung oder ein Testament, zusätzlich die Wege im Unternehmen regeln“, erklärt Percy Grüterich, Finanz- und Versicherungsmakler sowie Generationenberater aus Mellrichstadt. „Der Unternehmer sollte sich geistig in die Situation versetzen: Was wäre heute, wenn mir gestern etwas passiert wäre?“ Oberste Priorität sei die Handlungsfähigkeit des Unternehmens. Der Unternehmer müsse sich also im Voraus Gedanken



Percy Grüterich, Finanz- und Versicherungsmakler sowie Generationenberater aus Mellrichstadt.



machen, wer welche Entscheidungen trifft und welche Vorgänge bearbeitet. Ebenso müsse er die entsprechenden Vollmachten den richtigen Personen zukommen lassen. Idealerweise habe sich der Geschäftsführer bereits zu Lebzeiten „entbehrlich“ gemacht. Zu diesem Zweck hat Grüterich ein „Fall-X-

Die Wiedemann
Seile GmbH in Marktstett.



Paket“ vorbereitet, das auf die Situation der Handlungsfähigkeit vorbereitet.

Die Wiedemann-Seile GmbH ist vorbereitet

Die Wiedemann-Seile GmbH mit Hauptsitz in Marktstett hat für den Ernstfall vor-

gesorgt. Das mittelständische Unternehmen mit über 150 Mitarbeitern versucht, an seinen fünf Standorten auf alle Kundenwünsche im Bereich Hebe- und Sicherheitstechnik einzugehen. Wiedemann-Seile konfektioniert Drahtseile und Ketten, repariert Hebezüge und fertigt Hebe-

bänder und Zurrgurte an. Ebenso gehören Höhensicherungs- und Abseilgeräte, Krananlagen, Hydraulik- und Vakuumtechnik sowie eine Stahlmanufaktur zum Repertoire der Firma. Bei der Produkt- und Leistungspalette der Wiedemann-Seile GmbH hat Sicherheit oberste Priorität. Doch nicht

nur dort. Die Sicherheit des Unternehmens ist für Geschäftsführer Bernhard Etzelmüller ebenfalls von höchster Bedeutung. Deshalb hat er für den Ernstfall vorgesorgt.

Der Anlass für ihn, sich mit dem Thema Vorsorge intensiver auseinanderzusetzen, war die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems, das auch eine Risikoanalyse vorsieht. In dieser Analyse werden geschäftskritische Aktivitäten wie beispielsweise ein Stromausfall, Streiks, Zahlungsunfähigkeit und eben auch der Ausfall der Geschäftsführung genau unter die Lupe genommen und entsprechende Maßnahmen dokumentiert. „Im Ernstfall stehen ein Notfallplan sowie eine Vertreterregelung zur Verfügung“, sagt Etzelmüller. Für die Vertreter seien entsprechende Bankvollmachten, eine übersichtliche Darstellung aller Verbindlichkeiten sowie Bürgschaften hinterlegt. Falls ihm etwas passiere, sei alles dokumentiert und für seine Vertreter zugänglich. „Eigentlich braucht man mich gar nicht“, schmunzelt Etzelmüller.

Die Wiedemann-Seile GmbH ist auf eine ungeplante Unternehmensübergabe vorbereitet. Doch nicht zu vernachlässigen ist der Fakt, dass das mehr als 200 Jahre alte Unternehmen bereits mehrere erfolgreiche geplante Übergaben hinter sich hat. 1812 gründete der Seilermeister Johann Friedrich Wiedemann das Unternehmen in Fürth. Es wurde von Generation zu Generation weitergegeben, bis die Töchter des „letzten“ Wiedemanns die Geschäfte nicht wei-

terführen wollten. Das war in den 1960er-Jahren. „Dann hat mein Vater das Geschäft übernommen“, erinnert sich Etzelmüller. 1982 trat schließlich er selbst in die Fußstapfen seines Vaters. Von Kindesbeinen an war er mit im Unternehmen dabei und hat gelernt, früh Verantwortung zu übernehmen. Es war klar, dass er irgendwann die Firma leiten würde, doch dann ging alles schneller als gedacht. „Ich war gerade mal 20 Jahre alt, dann hieß es: Machst du es oder machst du es nicht?“ Etzelmüller hat sich für das Unternehmen und für die Verantwortung entschieden. Nun ist er bereits seit 37 Jahren Geschäftsführer und wenn einmal der Tag kommt, an dem er sich aus den Geschicken seines Unternehmens zurückzieht, wird sein Sohn das Zepter übernehmen. Dieser habe sich fest vorgenommen weiterzumachen. Doch bis es so weit ist, „muss er erst einmal sein Abitur machen, in die Welt hinausziehen und Erfahrungen sammeln“, erklärt Etzelmüller.

Nachfolge gestaltet sich zunehmend schwierig

Nicht alle Geschäftsführer sorgen so vorbildlich vor wie Etzelmüller. „Rund die Hälfte der mainfränkischen Betriebe ist nicht auf eine spontane Übergabe aufgrund von Krankheit oder Tod vorbereitet. Das gefährdet letztendlich die Existenz des Unternehmens“, sagt Dr. Sascha Genders, Bereichsleiter Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung bei der

IHK. Eine Unternehmensübergabe im Fall von Krankheit, Unfall oder Tod geschieht spontan. 80 bis 90 Prozent laufen allerdings altersbedingt und geplant ab. Der Kreis potenzieller Nachfolger ist vielfältig. So kommen für eine Nachfolge Mitarbeiter, Familienmitglieder, aber auch externe Nachfolger in Frage – letztendlich jeder, der unternehmerisches Gespür hat. Auch für Gründungswillige ist eine Unternehmensnachfolge eine Möglichkeit, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.

Ob geplant oder ungeplant: „Fangen Sie frühzeitig an und suchen Sie sich Rat. Nutzen Sie Angebote von Experten, etwa von der IHK. Reden Sie mit Ihrem Steuerberater. Sie sind beim Thema Unternehmensnachfolge nicht alleine“, rät Genders. Denn bei einer Unternehmensübergabe seien einige Herausforderungen und Hürden zu meistern. So sei die aktuelle Lage auf dem Nachfolgemarkt eher angespannt. Auf jeden potenziellen Übergeber kämen nur 0,6 Übernehmer. Vor wenigen Jahren habe das Verhältnis noch bei 1:1,7 gelegen. Gründe für diese Entwicklung seien einerseits der demografische Wandel und andererseits die zahlreichen Hürden, die von einer Unternehmensübernahme abschreckten, so Genders. Dazu gehören beispielsweise die hohe Bürokratie, der Fachkräftemangel, andauernde Unklarheiten bei der Anwendung des neuen Erbschaftsteuerrechts sowie emotionale Aspekte. So können Übergeber oft nicht emotional von ihrem Lebenswerk lassen und fordern daher einen überhöhten Kaufpreis.

Laut Genders sei es wichtig, das Angebot an potenziellen Übernehmern zu verbessern. Dazu gehöre, die Gründungskultur im Allgemeinen zu fördern, indem sowohl Gründungen als auch Unternehmensnachfolgen vereinfacht würden. Grundsätzlich müsse man mehr Menschen für das Thema Selbstständigkeit begeistern. „Ein wichtiger Ansatzpunkt beim Thema Nachfolge ist das Matching von Übergeber und Übernehmer. In anderen Bundesländern gibt es beispielsweise sogenannte Unternehmensnachfolgelotsen, deren Aufgabe darin besteht, Übergeber und Übernehmer zusammenzubringen. Ein derartiges Konzept wäre auch in Bayern hilfreich“, so Genders. Auch die IHK bietet ein Servicepaket zum Thema Nachfolge an, um Übergeber und Nachfolger bei den wesentlichen Schritten der geplanten und ungeplanten Unternehmensnachfolge zu unterstützen.

Text: Patricia Volk

Fotos: Wiedemann-Seile GmbH, Percy Grüterich



„Ich war gerade mal 20 Jahre alt, dann hieß es: Machst du es oder machst du es nicht?“

Bernhard Etzelmüller,
Geschäftsführer Wiedemann-Seile

IHK informiert

Ausgewählte Angebote der IHK zum Thema Nachfolge:

- Kostenfreie Beratungsgespräche
- Unternehmensbörse „Nexxt Change“: Eine Onlineplattform, die Übergeber und Übernehmer zusammenbringt
- Finanzierungssprechtage
- IHK-Qualifizierungsangebote
 - Grundlagenseminar für Existenzgründungen „Wie mache ich mich selbstständig?“
 - Fachseminarreihe „Wege zum Erfolg“
- Nachfolgeworkshops „Herausforderung Generationenwechsel“
- Coachingprogramme
 - Bayerisches Vorgründungs- und Nachfolgeoaching (VGC)
 - Förderung unternehmerischen Know-hows
- Notfallkoffer: Eine digitale, kostenfreie und neutrale Checkliste, die dabei helfen soll, an Themen wie Vertragsregelungen, (Konto-)Vollmachten, Kontonummern, Lieferanten etc. zu denken.



IHK-Ansprechpartnerin:

Sonja Weigel

Tel.: 0931 4194-322

sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartner:

Ralf Hofmann

Tel.: 0931 4194-377

ralf.hofmann@wuerzburg.ihk.de

WARUM ES SICH LOHNT, WERBEKUNDE BEI GERRYLAND ZU WERDEN.

2.
VORTEIL

Wir garantieren (Trommelwirbel): Service, Service, Service.

Wir von der Werbeagentur Gerryland bieten Ihnen 100 % Service. Was Service für uns heißt? Ein Projektmanagement, bei dem wir uns um alles kümmern, Termintreue, Transparenz, gute Beratung und verlässliche Rückrufe.

Und dazu einen der besten Cappuccinos der Stadt.
Garantiert!

GERRYLAND:
100 % Leistung. 100 % Service.
Kein Werbegequatsche.

www.gerryland.de

Gerryland AG · Dr.-Johanna-Stahl-Straße 3 · 97084 Würzburg
T +49 931 61909-0 · F +49 931 61909-77 · info@gerryland.de

Ihre persönlichen Ansprechpartner:

Giulia Huter-Neuwirth · T +49 931 61909-75 · g.huter@gerryland.de
Joachim Jauker · T +49 931 61909-18 · jauker@gerryland.de



 **GERRYLAND®**
Werbung seit 1985.

Die Entsorgungsmanager

DIENSTLEISTER FÜR UNTERNEHMEN Johannes van Zadelhoff und Jens Goldstein sind Spezialisten für die Entsorgung von Unternehmensabfällen. Die Kitzinger blicken zurück auf über 25 Jahre Erfahrung in ihrem Geschäftsbereich.



Anfang dieses Jahres firmierten sie um zur ZAGO GmbH & Co. KG – entstanden aus der Zusammenführung der Anfangsbuchstaben ihrer beiden Nachnamen. Gegründet wurde das Unternehmen ursprünglich im Jahr 1999 unter dem Namen C-E-M van Zadelhoff GmbH und Co. KG. Johannes van Zadelhoff, seit 2008 im Unternehmen, übernahm mit der Umfirmierung die Firma vom Vater. 2016 kam bereits Jens Goldstein ins Unternehmen, das er jetzt seit Jahresbeginn als Gesellschafter und Firmeninhaber zusammen mit Jens Zadelhoff führt.

Blickt man aus ihrem Büfenster an der Kitzinger Staustufe, sieht man weder Papierberge noch Sammelcontainer. Ihr Arbeitsumfeld ist ein modernes Büro mit zwei Mitarbeitern und einem umfassenden Dienstleistungsangebot für Unternehmen.

Wächst ein Unternehmen, so fällt auch mehr Müll an. Vor allem für deutsche Filialisten kann die Expansion in Sachen Entsorgung zunehmend zu einem Organisationsproblem werden.

Hier setzt die Firma ZAGO mit ihrer in Mainfranken wohl einzigartigen Dienst-

leistung an. „Wir zentralisieren die Entsorgung aller bundesweiten Filialstandorte“, sagt Jens Goldstein. Seit Jahren arbeiten die Mainfranken mit bundesweit über 150 zertifizierten Entsorgern zusammen. Ihre bisherigen Auftraggeber kamen vor allem aus den Bereichen Mode & Fashion, Home-ware & Deko, Nahrungsmittel und Nonfood. Goldstein: „In diesen Bereichen haben wir auch am meisten Erfahrung und Know-how gesammelt.“ Ein zentrales Entsorgungsmanagement spare für die Unternehmen nicht nur Zeit, Geld und Personal, es ermögliche auch die Sicherheit einer fachgerechten Entsorgung, so van Zadelhoff. Ausgezeichnet wurde ZAGO mit dem Blauen Engel und auch für ihr Qualitäts- und Umweltmanagement ISO-zertifiziert.

Seit über 25 Jahren verkaufen und produzieren die Kitzinger Entsorgungsdienstleister Wertstoffsäcke, Seitenfaltensäcke, Inliner, Big Bags, Stretchfolien, Umreifungsbänder und Ballenpressendraht – ihre Hersteller sitzen in Deutschland und Europa. „Je nach Bedarf liefern wir vom einzelnen Paket über Paletten bis hin zum ganzen Sattelzug Entsorgungszubehör an

Firmen, Gemeinden und Institutionen“, so Goldstein. Da im Laufe der Jahre der Entsorgungsbedarf gewachsen ist, können Unternehmen bei der Firma ZAGO auch Presscontainer jeglicher Art und Größe mieten. So zum Beispiel für die Entsorgung von Restmüll, Kartonagen, Pappe, Papier und Folien oder auch für die Abfälle, die in einem gelben Sack gesammelt werden sollen.

Ein weiteres Geschäftsfeld, das die Kitzinger mit besonderer Sorgfalt behandeln, ist die zertifizierte Aktenvernichtung. In Deutschland gibt es genaue Datenschutz-Richtlinien, die das Entsorgen von Akten und Dokumenten regeln. „Dazu wird unter anderem der gesamte Vorgang von der Abholung bis zur Vernichtung der Akten protokolliert und videoüberwacht“, erklärt Johannes van Zadelhoff. Zu guter Letzt erhalte man ein eigenes Vernichtungszertifikat.

Seit über 25 Jahren haben es die Kitzinger Entsorgungsspezialisten, nach eigenen Angaben, auf 2.471 zufriedene Kunden, zu 152 Kooperationen mit Entsorgern und auf mehr als eine Million verkaufter Foliensäcke im Jahr gebracht. *Text: EB*



Start-ups und Gründer gesucht

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet dieses Jahr wieder in Kooperation mit der BayStartUP GmbH und regionalen Gründerzentren einen Netzwerkabend für Start-ups und etablierte Unternehmen an. Somit geht die Veranstaltung „Start-up meets KMU“ in die fünfte Runde. Das diesjährige Thema lautet „künstliche Intelligenz“.

Ziel der Veranstaltung ist es, Start-ups und junge Unternehmen mit bereits etablierten klein- und mittelständischen Unternehmen zu vernetzen, Synergien zu schaffen und Kooperationen auszuloten. Eine Win-win-Situation für beide Seiten. Start-ups können mit ihren innovativen Ideen sowie Arbeitsweisen neue Impulse setzen und von der langjährigen Erfahrung etablierter Unternehmen profitieren. Für den Netzwerkabend am 16. Oktober 2019 sucht die IHK Würzburg-Schweinfurt fünf Start-up-Teams, die sich mit künstlicher Intelli-

genz befassen und ihr Geschäftskonzept präsentieren möchten. Interessierte Start-ups bewerben sich bis zum 30. Juni 2019 über folgenden Link: <https://events.wuerzburg.ihk.de/bewerbungstartup>. Die Steckbriefe der Start-ups werden auf der IHK-Webseite veröffentlicht. Interessierte KMU sind dann in einem zweiten Schritt aufgerufen, sich zur Veranstaltung anzumelden. Partner der Veranstaltung sind die BayStartUP GmbH und regionale Gründerzentren, darunter GRIBS Gründer-, Innovations- und Beratungszentrum Schweinfurt, Gründerservicenet Main-

Spessart, IGZ Innovations- und Gründerzentrum Würzburg, RSG Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum Bad Kissingen, TGZ Technologie- und Gründerzentrum Würzburg, Zentrum für Digitale Innovationen (ZDI) Mainfranken und neu dabei das digitale Gründerzentrum Starthouse Spessart.



IHK-Ansprechpartnerin:

Vanessa Truskolaski

Tel.: 0931 4194-302

vanessa.truskolaski@wuerzburg.ihk.de

Foto: Halpointheadobe stock

1969 | 2019

50
Jahre
GOLDBECK

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich
und nachhaltig.

Jetzt
auch in
Würzburg

GOLDBECK Südwest GmbH, Büro Würzburg
Landsteinstraße 4, 97074 Würzburg
Tel. +49 931 465388-0, wuerzburg@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
goldbeck.de

GOLDBECK



Kurz biegen, schütteln und wieder aufrichten!

GRÜNDERZENTRUM DIGITAL Unter dem Namen „Starhouse Spessart“ eröffnete in Lohr ein digitales Gründerzentrum.

Am 4. April hat in Lohr das digitale Gründerzentrum „Starhouse Spessart“ eröffnet, das Start-ups erste Heimat und Beratung geben soll. „Früher verkauften wir hier Waschmaschinen“, begrüßte Hausherr Marek Zelezny von der „Energie“ die Gäste mit Blick auf gut zwanzig Jahre zurück. Das Versorgungsunternehmen ist Vermieter der Räumlichkeiten, hat noch ein Kundenzentrum in dem Haus. Die Zukunft im Blick hatte Bürgermeister Mario Paul: „Wir sehen Digitalisierung als Chance!“, das Starhouse werde dazu beitragen, die Abwanderung von unternehmerischem Potenzial und Know-how in umliegende Wirtschaftszentren zu verhindern, es solle Scharnier sein zwischen Wirtschaft und jungen Unternehmern.



Bei der Eröffnung in Lohr.

Junger Unternehmer, das ist Manuel Mühlbauer. Er wohnt in Lohr, arbeitet für ein Frankfurter Architekturbüro. „Wie digitalisiere ich einen architektonischen Entwurf? Wie kann ich eine Vielzahl von Formen und Entwurfsoptionen mit dem Computer erzeugen und nach Leistungskriterien beurteilen?“ – das sind seine Themen. Er erhofft sich, mit Unterstützung von Starhouse in ein bis zwei Jahren den Schritt in die Selbstständigkeit gehen zu können.

Videobotschaft der Ministerin

„Ein solches Gründerzentrum hätte mir damals viel gebracht.“ Holger Brandt hat vor rund 30 Jahren selbst ein Unternehmen mit aufgebaut. Heute ist er Geschäftsführer bei Mösslein Wassertechnik, einem der „etablierten“ Unternehmen, die als „Netzwerker“ aus ihren langjährigen Erfahrungen den Neuen Wissen vermitteln, das Starhouse aber auch finanziell unterstützen. Für die Firma Bosch-Rexroth, ebenfalls Netzwerkpartner, freute sich Steffen Winkler über „lauter Menschen hier – trotz aller Digitalisierung!“. Zum Anlass passend

ließ sich Judith Gerlach vertreten, die Bayerische Staatsministerin für Digitales, mit einer Videobotschaft. Und Sabine Sitter, stellvertretende Landrätin, berichtete, dass ihr in einem anderen Gründerzentrum die Jungunternehmer auch mal im Schlafanzug über den Weg gelaufen seien. Ein Lob für den Landkreis Main-Spessart als „Klassenprimus“ der Region gab es von Jürgen Bode, dem stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt. „Gut gewählt“ sei die Lage, so Petra Konrad von der Regierung von Unterfranken, „zwischen den Hochschulstandorten Aschaffenburg, Würzburg und Schweinfurt“. Für die letzteren beiden sprach Jürgen Hartmann. „Wir können aus Geld Wissen generieren“, versicherte der Vizepräsident der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt den Anwesenden, „da sind wir spitze in Europa“ – umgekehrt sei das schwieriger. Die Hochschule sei froh, wenn deren Studierende ihr Wissen einbringen können. „Besonders freut mich, dass eine unserer Absolventinnen hier die Leitung übernom-

men hat“, wandte er sich an Lisa Straub. Die 26-jährige Kissingerin, Kauffrau im Gesundheitswesen und Wirtschaftsinformatikerin, befasste sich in ihrer Masterarbeit mit regionalen Kooperationsprojekten. Am Eröffnungstag wolle sie spielerisch das Design des Hauses vorstellen: Mit VR-Brille in die „virtuelle Realität“ eintauchen, mit einem 3D-Stift die Funktion des entsprechenden Druckers verstehen und „ganz analog mit Stift und Zettel“, forderte sie die Besucher auf, an einer Wand ein Netzwerk aufzubauen.

„Der Spessart ist die Heimat der besonders wertvollen Spessarteiche“, knüpfte Bürgermeister Mario Paul eine Verbindung zum mit viel Holz ausgestatteten Starhouse. Wie im Wald wolle man auch hier kräftigen Zuwachs erwirtschaften – an besonders wertvollen Unternehmen. „Wie die Wälder werden auch Start-ups Stürme erleben“ – „Kurz biegen, schütteln und wieder aufrichten!“, war sein Ratschlag für solche Zeiten. Er durchschnitt das grüne Band und gab den Weg frei ... zum Buffet.

Text: Andreas Brauns; Fotos: Starhouse

WIRTSCHAFT in Mainfranken

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

Titelthema in der Juni-Ausgabe:

FINANZEN & VERSICHERUNGEN

Anzeigenschluss: 24.05.2019 · Erscheinungstermin 05.06.2019

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Obst · 0931 7809970-1
daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Onlineshop für Rhöner Regionalprodukte

MEINE DORFZEILE Regionale Produkte direkt vom Erzeuger liegen zwar im Trend. Doch es mangelt an breitflächiger Vermarktung gerade im ländlichen Raum. Diesem Notstand will das Start-up-Unternehmen „Meine Dorfzeile“ in Bad Bocklet (Landkreis Bad Kissingen) seit August 2018 mit seinem Onlineshop für regionale Produkte aus der Rhön abhelfen.



Es ist schwierig, sich einen Gesamtüberblick über das vielfältige Produktsortiment aus der Rhön zu verschaffen“, waren sich die beiden Jungunternehmer, Straßenbaumeister Christian Roßmann (29) und Werbeleiter Sebastian Tröster (31), vor Monaten einig. „Wir wollen heimische Landwirte und Produzenten unterstützen und ihnen eine Möglichkeit bieten, ihre Produkte online gezielt vermarkten zu können.“ Ein Jahr lang arbeiteten Roßmann und Tröster an der Umsetzung ihrer Idee, bis sie Ende Juli ihren Onlineshop „Meine Dorfzeile“ im Internet freischalten konnten. Mit 200 Produktarten in 500 Varianten fingen sie vor neun Monaten an, heute können sie schon die dreifache Produktzahl liefern – von der Rhöner Bauernwurst bis

zur handgefertigten Lodenkleidung. Tröster: „Heute haben wir durchschnittlich 50 Kontakte pro Tag auf unserer Website.“ Etwa fünf Pakete mit einem durchschnittlichen Warenwert von 25 Euro gehen täglich aus ihrem Lager in den Postversand oder zu einer der sieben Abholstationen im Umland. Frische Produkte werden in nachhaltiger Hanf- oder Strohverpackung versandt. Roßmann: „Für kühlpflichtige Lebensmittel garantieren wir ausreichende Kühlung bis zu 72 Stunden.“

Viele Stammkunden

Inzwischen sind 150 Kunden registriert, dazu kommen 50 Gastkäufer. Etwa zur Hälfte stammen sie aus der umwordenen Heimatregion, ebenso viele Kunden kom-

Die Start-up-Unternehmer Christian Roßmann (29, links) und Sebastian Tröster (31) vor einem Versandpaket ihrer Onlinefirma „Meine Dorfzeile“

men aus ganz Deutschland. „Zwei Drittel unserer Käufer sind Stammkunden“, zieht Roßmann eine erste Bilanz. Eine bestimmte Zielgruppe gibt es nicht. „Zwischen 20 und 60 Jahren, mit Sinn für Nachhaltigkeit“, hat Tröster festgestellt. „Wir probieren verschiedene Wege zur Kundengewinnung aus.“ Zielgerichtet nach Alter, Ort oder Interessen wirbt die „Dorfzeile“ über Facebook und Instagram. Nicht nur Endverbraucher, auch Unternehmen finden interessante Angebote – von individuell zusammengestellten Überraschungssäcken bis

zu Einkaufsgutscheinen mit eigenem Firmenlogo. „Der Zuspruch von Kunden und Partnern ist riesig“, freuen sich Roßmann und Tröster. Beiden ist es sehr wichtig, dass ihr Projekt einem guten Zweck dient und die Region weiter stärkt. Beide denken zukunftsorientiert und haben schon konkrete Pläne: Im Sommer werden sie für die „Dorfzeile“ die ersten Mitarbeiter zu ihrer Unterstützung einstellen. Bis Jahresende hoffen sie, ihr eingesetztes Kapital verdient zu haben, um weiter in ihr Unternehmen investieren zu können. Denn im Januar wollen sie ihre GbR in eine GmbH umwandeln.

Text: Sigismund von Dobschütz; Fotos: Meine Dorfzeile



OMT19

Online Marketing Tag

4. Juli 2019 | Online Marketing Tag

Die Krick Interactive veranstaltet den ersten Online Marketing Tag in Eibelstadt. Wie stelle ich mich im Internet professionell auf? Wie schaffe ich es, Neukunden zu generieren? Die Konferenz bietet mittelständischen Unternehmen spannende Vorträge und Workshops zu den aktuellsten Themen rund um das Online Marketing. Von Suchmaschinenoptimierung und Suchmaschinenwerbung bis Social Media, von Digitalisierungsstrategien bis Google My Business.

Agenda und kostenfreie
Anmeldung unter:
www.omt19.de

Save-the-date main.IT 2019

Auch bei der diesjährigen main.IT, veranstaltet von der iWelt, erwarten Sie wieder interessante, mitreißende und innovative Vorträge aus der IT- und Onlinewelt.

Also gleich Termin vormerken
und am 26. September 2019 in
Eibelstadt dabei sein.

Das Programm folgt in Kürze.
Alle Informationen gibt es unter
www.mainit19.de

kim
Krick Interactive

Krick Interactive | Mainparkring 4 | 97246 Eibelstadt
www.krick-interactive.com | service@krick-interactive.com

PREMIER
Google
Partner

Mehr Gründer braucht das Land

EXISTENZGRÜNDUNG Das Thema Existenzgründung ist hochaktuell und zugleich festgefahren. Eine fehlende Gründerkultur könne dabei den heimischen Wirtschaftsstandort gefährden, warnt die IHK.

Unternehmensgründungen sind das Fundament eines stabilen Wirtschaftsstandortes. Eine aktive Start-up-Szene prägt das Image einer Stadt oder einer Region durch neue, innovative Produkte und Ideen. Dabei ist das Thema Selbstständigkeit in den letzten Jahren für immer weniger Menschen eine echte Karriereperspektive. Deutlich wird dies unter anderem am Gründersaldo, also der Differenz zwischen den Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen. Im Zehnjahresvergleich ist der Gründungssaldo in Mainfranken von ehemals +1.405 im Jahr 2008 auf nunmehr +451 im Jahr 2018 gefallen. Im vergangenen Jahr standen 6.996 Anmeldungen ins-

gesamt 6.545 Abmeldungen gegenüber. Die Dynamik im Gründungsgeschehen hat sich damit deutlich verlangsamt.

Ohne Gründungen ist der Mittelstand in Gefahr

Trotz des medial viel beachteten Themas „Start-up“ hemmen insbesondere die gute konjunkturelle Lage, der boomende Arbeitsmarkt sowie politische Herausforderungen die Etablierung einer echten Gründungskultur. Laut Dr. Sascha Genders, bei der IHK zuständig für das Thema Existenzgründung, führe dies zu eklatanten Problemen im Mittelstand. Bereits heute kämen laut DIHK auf jeden Übergabewilligen statistisch nur

0,6 potenzielle Übernehmer. Scheitern der Generationenwechsel, gefährde dies das Fundament der heimischen Wirtschaftsstruktur. „Dadurch kann letztlich unsere heterogene, wettbewerbsfähige Unternehmenslandschaft ins Wanken geraten“, bilanziert Genders.

Viele der Probleme seien hausgemacht: Der bürokratische Aufwand zur Gründung eines Unternehmens sei enorm, außerdem gebe es gesellschaftspolitische Herausforderungen: „Selbstständigkeit ist in den Köpfen der Menschen keine Selbstverständlichkeit beziehungsweise keine echte Alternative“, erklärt der Gründungsexperte Genders. Die IHKs engagieren sich aus diesem Grund seit Jahren dafür, Unternehmergeist bei jungen Menschen zu etablieren, beispielsweise mit dem Projekt „Gründen macht Schule“ oder in Kooperationen mit „Startup Teens“.

Mehr Mut haben, wenn Ideen da sind

Sind die richtigen Ideen vorhanden, hilft die IHK dabei, diese in die Tat umzusetzen: Qualifizierung, Netzwerkmöglichkeiten und Beratungsangebote stehen Gründern, Start-ups und Betriebsübergebern zur Verfügung. *Text: Red*



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Tel.: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartner:
Ralf Hofmann
Tel.: 0931 4194-377
ralf.hofmann@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartnerin:
Sonja Weigel
Tel.: 0931 4194-322
sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartnerin:
Vanessa Truskolaski
Tel.: 0931 4194-302
vanessa.truskolaski@wuerzburg.ihk.de



Fünf Fettnäpfchen, die Gründer vermeiden können:

- Einfach mal anfangen. Besser nicht! Gründer sollten einen Fahrplan für das Gründungsvorhaben erstellen. Je besser man vorbereitet ist, desto geringer sind die möglichen Risiken.
- Angst vor Formularen und Behörden. Gründer sollten sich über alle formalen Voraussetzungen, die mit der Gründung einhergehen, informieren. Nachlässigkeiten können teuer werden.
- Finanzierungsplanung vernachlässigen. Ohne finanzielle Mittel scheitert das Vorhaben! Gründer sollten daher Umsätze, Ausgaben und Finanzmittel sorgfältig planen. Außerdem sollten sie prüfen, ob Fördermöglichkeiten existieren.
- Einzelkämpfer/-in sein. Ein Gründer ist nicht alleine seines Glückes Schmied! Vielmehr sollte er sich Netzwerke in verschiedenen Bereichen aufbauen. Gründer können zudem auf Unterstützungspartner wie die IHK zugehen, um gemeinsam am Erfolg zu arbeiten!
- Nicht an morgen denken. Wie im Privatleben, sollten auch Gründer bereits an Themen wie Betriebsnachfolge oder Risikoabsicherung denken. Das lässt ruhiger schlafen!

Foto: Stockfotos-MC/Adobe stock

fit for JOB!

Die IHK-Broschüre für
ALLE Berufseinsteiger

PRINT + DIGITAL

fit for JOB! ist das einzige offizielle
Ausbildungsmagazin der IHK Würzburg-
Schweinfurt

www.fitforjob-mainfranken.de
Klicken Sie mal rein

Anzeigenschluss: 31.05.2019
Erscheinungstermin: 26.06.2019

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder · Tel. 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



TERMINE / SEMINARE

Berufsausbildung

- 7./8.05.** IHK-Bezirk, kaufmännische schriftliche Abschlussprüfung Sommer 2019
- 08.05.** IHK-Bezirk, Abgabetermin Reports Abschlussprüfung Sommer 2019 Kaufleute für Büromanagement
- 14. UND/ ODER 15.05.** IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Sommer 2019 schriftliche Prüfung
- 14.05.** IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Teil 1 Sommer 2019 schriftliche Prüfung Biologie- und Chemielaborant sowie Textil- und Modeschneider
- 14.05.** IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Teil 2 Sommer 2019 schriftliche Prüfung Elektroberufe, Techn. Systemplaner und Techn. Produktdesigner
- 15.05.** Anmeldeschluss kaufmännische Abschlussprüfung Teil 1 und Zwischenprüfung Herbst 2019
- 15.05.** IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Teil 2 Sommer 2019 schriftliche Prüfung Biologie- und Chemielaborant sowie Textil- und Modeschneider



Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/ausbildung/pruefungen/zwischen-und-abschlusspruefung/anmeldungs-und-pruefungstermine.html

Existenzgründung

- 08.05.** Gründertag „Wie mache ich mich selbstständig?“, von 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK in Schweinfurt (auch in der IHK in Würzburg am 22.05.2019)
- 14.05.** IHK-Nachfolgekongress, von 18:30 bis 21:00 Uhr, im Landratsamt Würzburg (Anmeldung erforderlich unter: <https://events.wuerzburg.ihk.de/unkongresswue>)
- 15.05.** Finanzierungssprechtag zusammen mit der LfA-Förderbank, stündliche Einzeltermine zwischen 9:00 und 16:00 Uhr, IHK in Schweinfurt (auch in der IHK in Würzburg am 03.07.2019)



Weitere Seminare unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

Innovation und Umwelt

- 07.05.** Dronentechnologie in der Anwendung – Möglichkeiten und Grenzen für den Mittelstand, 14:00–18:00 Uhr, Universität Würzburg, Information und Anmeldung: Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-362, stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de
- 08.05.** Sprechtag zu Webseitengestaltung und Onlineshop, 9:30–17:00 Uhr, IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt, Information und Anmeldung: Michaela Rentmeister, Tel.: 0931 4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de
- 14.05.** Energiesprechtag, 9:00–16:00 Uhr, Landratsamt Haßberge, Information und Anmeldung: Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-362, stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de
- 21.05.** Förderaufruf zu den Industrie-4.0-Testumgebungen für KMU des BMBF, 14:00–17:30 Uhr, Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt FHWS, Schweinfurt, Information und Anmeldung: Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-362, stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de



Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/innovation-und-umwelt

Weitere Termine und Informationen finden Sie online unter www.wuerzburg.ihk.de

IHK ■ Die Weiterbildung

Lehrgänge mit öffentlich-rechtlicher Prüfung

Geprüfte/r Industriemeister/in Kunststoff und Kautschuk (IHK)	4.650,00 €
13.05.2019	IHK Würzburg, Vollzeit 970 UE, Dauer: 7 Monate, ohne AdA
Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)	3.250,00 €
15.06.2019	IHK Schweinfurt, Vollzeit, 620 UE, Dauer: 7 Monate
09.09.2019	IHK Schweinfurt, Teilzeit, 620 UE, Dauer: 1,5 Jahre
11.09.2019	IHK Würzburg, Teilzeit, 620 UE, Dauer: 1,5 Jahre
02.12.2019	IHK Würzburg, Vollzeit, 620 UE, Dauer: 7 Monate
Geprüfte/r Industriemeister/in Elektro u. Mechatronik (IHK) – Kombi	4.450,00 €
07.09.2019	IHK Würzburg, Teilzeit, 900 UE, Dauer: 1,5 Jahre, ohne AdA
Geprüfte/r Industriemeister/in Metall (IHK)	4.450,00 €
07.09.2019	IHK Würzburg, Teilzeit, 900 UE, Dauer: 1,5 Jahre, ohne AdA
Geprüfte/r Industriefachwirt/in (IHK)	3.250,00 €
10.09.2019	IHK Schweinfurt, Teilzeit, 650 UE, Dauer: 1 Jahr
Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in (IHK)	4.360,00 €
14.09.2019	IHK Würzburg, Teilzeit, 860 UE, Dauer 2 Jahre
Geprüfte/r Logistikmeister/in (IHK)	4.450,00 €
14.09.2019	IHK Würzburg, Teilzeit, 900 UE, Dauer: 2 Jahre, ohne AdA
Geprüfte/r Industrietechniker/in Maschinenbau (IHK)	4.550,00 €
10.10.2019	IHK Würzburg, Teilzeit, 1.200 UE, Dauer: 2 Jahre, ohne AdA
Infoveranstaltung gepr. Logistikmeister/in (IHK)	Kostenlos
22.05.2019	IHK Würzburg, 18:00 Uhr

Seminare

Buchführung – Grundkurs	295,00 €
11.05.2019	Würzburg, 3 Samstag
04.06.2019	Schweinfurt, 3-Tage-Seminar
MS Excel – Expertenkurs	445,00 €
13.05.2019	Würzburg, 3-Tage-Seminar
Schluss mit verstaubtem Sprachballast	445,00 €
14.05.2019	Würzburg, 3-Tage-Seminar
Facebook, Twitter & Co.	175,00 €
21.05.2019	Schweinfurt, Tagesseminar
Rhetorik für Führungskräfte	350,00 €
27.05.2019	Würzburg, 2-Tage-Seminar
Überzeugen in Verkaufsverhandlungen	175,00 €
27.05.2019	Würzburg, Tagesseminar
Technische Suchmaschinenoptimierung	350,00 €
03.06.2019	Würzburg, 2-Tage-Seminar

Zertifikatslehrgänge

Train the Trainer – Trainerausbildung	2.280,00 €
13.05.2019	Schweinfurt, Vollzeit, 50 UE, zzgl. Lernmittel 180,00 €



Wirtschaft und Politik: abendliches Gipfeltreffen im Bayerischen Landtag.

Münchner Nacht der bayerischen Wirtschaft

BIHK Gipfeltreffen von Wirtschaft und Politik im Bayerischen Landtag: 200 Teilnehmer, viel Prominenz und Sorgen um die Konjunktur.

Loob gab es auf offener Bühne. Mit der Nacht der bayerischen Wirtschaft unterstrichen die bayerischen IHKS ihre Rolle als innovativste Kammern Deutschlands, erklärte Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU). Und Ludwig Hartmann, Fraktionsvorsitzender der Grünen, twitterte wenig später, in diesem Punkt gebe er Söder ausnahmsweise recht. „Die vielen guten Gespräche hier – das ist das Bild, mit dem die Leute nach Hause gehen und sagen: Das war ein toller Abend“, stellte Franz Josef Pschierer, CSU-Landtagsabgeordneter und Landesvorsitzender der Mittelstandsunion, später in kleiner Runde fest.

Die Gastgeber, BIHK-Präsident Eberhard Sasse und BIHK-Hauptgeschäftsführer Manfred Göbl, durften also zufrieden sein. Im Namen des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK) hatten sie zur Nacht der bayerischen Wirtschaft in den Landtag geladen. „Es war mir eine Ehre, den Landtag für die IHKS

zu öffnen“, versicherte Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU).

Die Nacht der bayerischen Wirtschaft will die Kontakte zwischen Politik und IHKS vertiefen. „Wir wollen Ihnen zuhören. Wir erwarten aber auch, dass Sie uns zuhören“, sagte BIHK-Präsident Sasse den anwesenden Politikern.

Gelegenheiten, ins Gespräch zu kommen, bot das Event reichlich: 90 Landtagsabgeordnete, die Vorsitzenden aller Fraktionen, Ministerpräsident Söder, Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (Freie Wähler) und fünf weitere Staatsminister kamen. Mehr politische Prominenz lässt sich in eine Veranstaltung kaum packen. Und selten war ein Publikum im Landtag so wirtschaftskompetent. Dafür sorgten die Präsenz der Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der bayerischen IHKS ebenso wie die 80 Mitarbeiter aus dem Haupt- und Ehrenamt der IHKS.

Text: Martin Armbruster;

Foto: Goran Gajanic/IHK

70 Jahre Bilanzbuchhalterqualifizierung

WEITERBILDUNG Die Weiterbildungsqualifizierung „zum/zur geprüften Bilanzbuchhalter/in (IHK)“ gibt es nun bereits seit 70 Jahren. Die IHK hat den Lehrgang im Laufe der Jahre mehrmals überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht. So finden sich heute im Lehrplan neben dem klassischen Rechnungswesen, dem Steuerrecht und der Bilanzierung auch die wesentlichen Regelungen der „International Financial Reporting Standards“ und „International Accounting Standards“ sowie die Grundzüge der Konzernrechnungslegung nach nationalen und internationalen Rechnungslegungsvorschriften. Ebenso sind die Bereiche Kommunikation, Führung und Zusammenarbeit, neben der Kosten- und Leistungsrechnung sowie dem Finanzmanagement, Bestandteil der Qualifizierung. Auch in diesem Jahr bietet die IHK die Weiterbildungsqualifizierung „zum/zur geprüften Bilanzbuchhalter/in (IHK)“ an. Die berufsbegleitende Weiterbildungsqualifizierung wird ab 14. September 2019 in der IHK in Würzburg stattfinden.



IHK-Ansprechpartnerin:

Marianne Höck

Tel.: 0931 4194-198

marianne.hoeck@wuerzburg.ihk.de

Vollversammlung verabschiedet Strategiepapier

SITZUNG DES UNTERNEHMERPARLAMENTS Die Frühjahrsvollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt hat am 28. März in der Parkklinik Heiligenfeld in Bad Kissingen getagt. Im Mittelpunkt stand ein Gastvortrag von Bayerns Staatsministerin für Digitales, Judith Gerlach, zum Thema „Digitalstandort Bayern: Chancen und Herausforderungen“.

Für uns in Mainfranken ist besonders wichtig, digitalaffine Forschungseinrichtungen zu sichern und die angekündigte Beseitigung der weißen Flecken im Mobilfunk sicherzustellen“, gab IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara der Ministerin mit auf den Weg zurück nach München. Die Unternehmensvertreter begrüßten die angekündigte Aufstockung des Förderprogramms „Digitalbonus Bayern“ sowie die Pläne für mehr Cybersicherheit und digitale Verwaltung. Sie bedauerten aber, dass beim Digitalbonus seit Monaten keine Anträge mehr möglich seien, weil die bestehenden Förderöpfe ausgeschöpft sind. Eine Fortführung des Programms wird erst mit dem Beschluss des Doppelhaushalts 2019/2020 voraussichtlich Mai 2019 möglich sein.

IHK-Strategiepapier bis 2030 fortgeschrieben

Das Parlament der mainfränkischen Wirtschaft verabschiedete in seiner Sitzung in

Bad Kissingen zudem die Fortschreibung des Strategiepapiers „Mainfranken 2030 – #GemeinsamFürMainfranken“. Weiterer Schwerpunkt neben unter anderem der Fachkräftesicherung wird zukünftig die Digitalisierung sein, nach Meinung der IHK Grundlage einer erfolgreichen Wirtschaft. Ziel ist, für die nächsten Jahre eine gute digitale Infrastruktur in Mainfranken zu erreichen und etablierte Netzwerke zu verbessern. Um den digitalen Wandel zu meistern, müssen auch qualifizierte Fachkräfte ausgebildet, geschult und gefördert werden.

Europapolitische Positionen bestätigt

Im Jahr der Europawahl und des bevorstehenden Brexits bestätigte die Vollversammlung die europapolitischen Positionen der IHK-Organisation. Gemeinsam mit den anderen deutschen IHKs werden darin einheitliche Standards sowie bürokratische Erleichterungen bei grenzüberschreiten-

den Tätigkeiten innerhalb des Binnenmarktes gefordert. Darüber hinaus benötigen die Mitgliedsunternehmen geeignete digitale Rahmenbedingungen und hochleistungsfähige Breitbandnetze. Nur so könne der Binnenmarkt vorangetrieben und die Innovationskraft Europas gestärkt werden.

Klimaschutz mit der bayerischen Wirtschaft

Die bayerische Wirtschaft sieht sich als Verbündeter der Politik im Kampf gegen den Klimawandel. Um diesen wirksam weltweit einzudämmen, muss vor Ort gezeigt werden, dass moderne Klimaschutztechnologien nicht nur technisch möglich, sondern auch kosteneffizient einsetzbar sind. Vor diesem Hintergrund verabschiedete die Vollversammlung klimapolitische Positionen, um auf allen Ebenen das Gesamtinteresse der mainfränkischen und auch der bayerischen Wirtschaft vertreten zu können.



Im Bild (von links):
IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara, Staatsministerin Judith Gerlach und IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn.
Foto: Marcel Gränz/IHK



Beratung für den Mittelstand Unternehmensnachfolge richtig gestalten

Mit einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!

Eine fundierte Nachfolgeplanung ist eine komplexe Sache: Familiäre und persönliche Aspekte sind ebenso zu berücksichtigen wie finanzielle, betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Gesichtspunkte. Neben der Gestaltung der Unternehmensnachfolge zu Lebzeiten ist auch Vorsorge für den Todes- oder Krankheitsfall des Unternehmers zu treffen.

Unsere Experten für Unternehmensnachfolge beraten mittelständische Unternehmen und freiberufliche Praxen in allen Fragen rund um die Geschäftsnachfolge. Egal, ob Geschäftsübergabe in der Familie, Fortführung des Betriebes durch qualifizierte Mitarbeiter, Verkauf des Unternehmens an Dritte oder die richtige Gestaltung des Unternehmertestaments:

Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

- › Entwicklung eines Nachfolgekonzeptes
- › Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Nachfolger
- › Rechtsberatung und Vertragsgestaltung
- › Steuerberatung und Steuerplanung
- › Gesprächs- und Verhandlungsführung
- › Konfliktlösung / Mediation durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren
- › Vorsorgeregungen für Unfall und Krankheit
- › Testamentsgestaltung und Testamentsvollstreckung
- › Beratung durch qualifizierte „Fachberater für Unternehmensnachfolge“

IHK-Unternehmensbarometer zur Europawahl

EUROPAWAHL 2019 Mainfränkische Unternehmen messen der Europäischen Union (EU) einen hohen Nutzen bei. Politische Stabilität, der Binnenmarkt, die gemeinsame Währung oder die gemeinsame Handelspolitik stellen aus Sicht der Unternehmen einen klaren Mehrwert dar. Doch die mainfränkische Wirtschaft sieht auch Handlungsfelder für die Zeit nach der Wahl zum Europäischen Parlament vom 23. bis zum 26. Mai 2019. So sollte die EU insbesondere die Krisenfestigkeit der Wäh-

rungsunion erhöhen, beispielsweise durch den Abbau von Staatsschulden. Darüber hinaus sehen die mainfränkischen Unternehmen die Vereinheitlichung der steuerlichen Bemessungsgrundlagen innerhalb der EU, die Ver-

ringerung der Hürden im EU-Binnenmarkt für Warenhandel sowie die Unterstützung der Fachkräftesicherung durch praxisnahe Berufsbildung in der EU als wesentliche Handlungsfelder nach der Europawahl an.

Das IHK-Unternehmensbarometer zur Europawahl 2019 wurde deutschlandweit durchgeführt. Die Ergebnisse stehen auf der Website des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) e.V. kostenfrei zum Download bereit unter <https://www.dihk.de/presse/meldungen/2019-04-04-unternehmensbarometer-europa>



» Für **88 Prozent** der mainfränkischen Unternehmen darf der Zusammenhalt der EU – und damit des Binnenmarktes – **durch einen Brexit-Deal nicht gefährdet werden**, auch wenn der Handel mit dem Vereinigten Königreich Schaden nimmt.

» **63 Prozent** der Unternehmen stimmen der Aussage „aus Sicht unseres Unternehmens ist die EU besser als ihr Ruf“ zu.

» Zwei Drittel der befragten Unternehmer sorgen sich um die **langfristigen Folgen** der **Niedrigzinspolitik** der Europäischen Zentralbank.

» Sechs von zehn Betrieben sind der Meinung, dass Beschränkungen, Unternehmen ganz oder in Teilen an ausländische Investoren zu veräußern, ein **Ausnahmefall** bleiben muss.

» Zwei Drittel der mainfränkischen Unternehmen stellen eine **uneinheitliche Umsetzung** der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in der EU fest.

» Vier von zehn Betrieben sind der Meinung, die DSGVO **schwäche ihre Wettbewerbsposition** gegenüber Wettbewerbern aus Nicht-EU-Ländern.



Im Bild (v. l.): Sandro Mühlbauer, stellvertretender Kreissprecher der WJ Schweinfurt, Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt und Schirmherr des SBIT 2019 Sebastian Remelé sowie Thomas Stelzer, Vorsitzender der Geschäftsführung Agentur für Arbeit Schweinfurt. Foto: Bundesagentur für Arbeit



(v. l.): Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, Moderator Stefan Breitzke, Würzburgs Bürgermeisterin Marion Schäfer-Blake, MdL Patrick Friedl und Stefan Beil, Leiter der Agentur für Arbeit Würzburg. Foto: dorsch

Berufsinformationstage in Schweinfurt und Würzburg

AUSBILDUNG Auf der Schweinfurter Maininsel und in der Würzburger s.Oliver-Arena haben kürzlich die Berufsinformationstage der Wirtschaftsjunioren stattgefunden. Rund 6.500 junge Menschen informierten sich über Ausbildungsmöglichkeiten in der Region.

Insgesamt 103 Aussteller informierten die knapp 3.500 Gäste beim Schweinfurter Berufsinformationstag (SBIT). „Vom kleinen Handwerker über den Mittelständler bis hin zur Großindustrie, wir hatten alle dabei“, so Sandro Mühlbauer, Vorstandsmitglied der Wirtschaftsjunioren Schweinfurt und Organisator des diesjährigen SBIT.

Zwei Wochen später fand auch in Würzburg ein Berufsinformationstag (BIT) statt. Rund 3.000 Besucher kamen am 6. April 2019 zum 17. Würzburger Berufsinforma-

tionstag (BIT), organisiert von den Wirtschaftsjunioren Würzburg. Gemeinsam mit den Ausstellern informierten sie Schulabgänger, Eltern und Lehrer über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in der Region. 135 Aussteller präsentierten sich in der s.Oliver-Arena und stellten insgesamt mehr als 500 Berufsbilder vor.

Sowohl in Schweinfurt als auch in Würzburg hatten die Schüler die Gelegenheit, ihre Bewerbungsmappen überprüfen zu lassen, ein Test-Vorstellungsgespräch zu

absolvieren und Vorträge zu ausbildungsrelevanten Themen anzuhören. Nicht für jeden sei das Studium die einzige Option und der Blick über den Tellerrand lohne sich. Die duale Ausbildung bedinge die Nähe zum Unternehmen und stelle damit vielfach einen Wettbewerbsvorteil bei der späteren Jobsuche dar, so Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, in einer Talkrunde zum Thema Weiterbildungs- und Karriere-möglichkeiten beim 17. BIT in Würzburg.



Rund 3.000 Besucher informierten sich am BIT 2019 der WJ Würzburg. Foto: dorsch

Einladung zum 3. Fachkräftetag Mainfranken

INFOVERANSTALTUNG Um als Unternehmen in einem Arbeitsmarkt bestehen zu können, der komplexer, globaler und unberechenbarer wird, braucht es engagierte Mitarbeiter, die Ideen einbringen und Verantwortung übernehmen. Eine wertschätzende, offene und kreative Arbeitsatmosphäre trägt dazu bei, ein Zugehörigkeitsgefühl und Leistungsbereitschaft bei den Mitarbeitern zu erzeugen. Beim 3. Fachkräftetag Mainfranken können Interessierte sich zu diesem Thema informieren, Kontakte knüpfen und sich inspirieren lassen. Er findet am 7. Juni 2019 von 9:30 bis 13:00 Uhr im „One-o-Two“-Technologiepark ConneKT Kitzingen statt.

Weitere Informationen und Anmeldung www.wuerzburg.ihk.de/fachkraefteportal

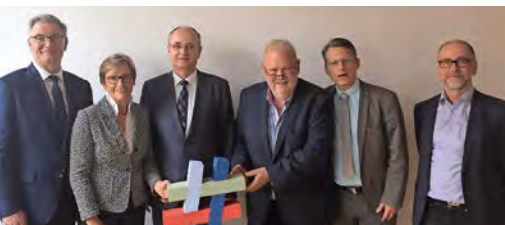


IHK-Ansprechpartnerin:
Isabel Schauz
Tel.: 0931 4194-358
isabel.schauz@wuerzburg.ihk.de

Ingrid Hunger erneut Vorsitzende

IHK-AUSSCHUSS Der IHK-Außenwirtschaftsausschuss hat in seiner Sitzung Mitte April Ingrid Hunger, geschäftsführende Mehrheitsgesellschafterin der Firma Hunger DFE GmbH, als Vorsitzende wiedergewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden bestimmten die Ausschussmitglieder Jürgen Heckelmann, geschäftsführender Gesellschafter der Firma Heckelmann GmbH aus Burkardroth. Zu Gast bei der Sitzung waren der weißrussische Generalkonsul Dr. Andrei Kulazhanka und der Belarus-Experte Markus Butscher.

Im Bild (v. l.): Markus Butscher, Ingrid Hunger, Honorarkonsul Dr. Andrei Kulazhanka, Jürgen Heckelmann, Kurt Treumann und Professor Dr. Manfred Kiesel. Foto: IHK



Mehr Digitalisierung und weniger Fachkräfte

AUSBILDUNG Die mainfränkische IHK hat die Bildungsbilanz des vergangenen Jahres vorgestellt. Die mainfränkischen Unternehmen haben im Jahr 2018 insgesamt 4.008 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen – ein Plus von 8,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Aktuelle Themen bleiben der Fachkräftemangel und die zunehmende Digitalisierung.

Trotz einer sehr positiven Entwicklung bei den abgeschlossenen Ausbildungsverträgen konnten die Unternehmen bayernweit Tausende Ausbildungsplätze nicht besetzen“, erklärt Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer. Das gilt analog auch für die Region Mainfranken. Bereits seit einigen Jahren sinkt die Zahl der Schulabgänger deutlich, zusätzlich streben die Jugendlichen vermehrt auf weiterführende Bildungswege wie Universitäten und Fachhochschulen. Dies führt in Verbindung mit der guten konjunkturellen Lage dazu, dass Unternehmen ihren Bedarf an Fachkräften nicht decken können. Vor allem der bereits fehlende Azubi-Nachwuchs bereitet vielen Betrieben mit Blick auf die Zukunft Sorgen. „Eine Berufsausbildung bietet nicht nur optimale Voraussetzungen, um junge Menschen auf die betrieblichen Herausforderungen von morgen vorzubereiten, sondern auch sehr gute Karrierechancen“, so Deinhard.

Digitalisierung verändert Prozesse

Viele Unternehmen bewegt die fortschreitende Digitalisierung. Sie bietet die Chance, bestehende Prozesse zu überdenken und neu zu strukturieren. „Digitalisierung betrifft alle, wer sich verschließt, wird auf Dauer nicht wettbewerbsfähig bleiben“, ist sich Deinhard sicher. Die IHK unterstützt die Firmen deshalb mit zahlreichen Weiterbildungsangeboten im Bereich „Digitalisierung“. Ein Angebot ist beispielsweise der Lehrgang „Manager Digitalisierung (IHK)“, er will Unternehmer befähigen, die Digitalisierung in ihren Betrieben voranzutreiben und umzusetzen.

Neu startete 2018 beispielsweise auch der Lehrgang „Geprüfter Industrietechniker Maschinenbau“. Das Besondere: Der



Blicken gemeinsam auf eine positive Entwicklung in der Ausbildung im Kammerbezirk: Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Max-Martin W. Deinhard (r.) und Udo Albert, Bereichsleiter Anpassungsweiterbildung. Foto: IHK

Lehrgang wird in Kooperation mit den IHK-Akademien Nürnberg und Regensburg durchgeführt. Die drei Anbieter teilen sich den Unterricht, die Teilnehmer müssen aber – außer in den Vollzeitwochen in Nürnberg – keine größeren Fahrwege auf sich nehmen. Der Unterricht wird von der gastgebenden IHK per Video an die beiden anderen Standorte übertragen.

Integration von Flüchtlingen in Ausbildungs- und Arbeitsmarkt

Die Qualifizierung von Flüchtlingen bleibt ein zentrales Thema. Neben den Sprach- und Integrationskursen, liegt der Fokus nun auf der beruflichen Qualifizierung. Damit geht die IHK den nächsten Schritt, Migranten auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten und entsprechend zu qualifizieren. „Rund 520 Teilnehmer konnten 2018 in Sprach- und Integrationskursen geschult und somit auf den Arbeitsmarkt vorbereitet werden“, informiert Deinhard. Derzeit befinden sich 208 Flüchtlinge in Mainfranken in einem IHK-Ausbildungsverhältnis.



Der vollständige Bildungsreport 2018 ist online abrufbar unter <https://www.wuerzburg.ihk.de/bildungsreport>



Gemeinsam für die Wirtschaft im Kreis Haßberge: Anne Feulner, Geschäftsführerin der Fa. Maintal Konfitüren GmbH, Haßfurt (8. v. r.), Vorsitzende des IHK-Gremialausschusses Haßberge für die Wahlperiode 2019 bis 2022, ihr Stellvertreter Michael Schlegelmilch, Geschäftsführer der Fa. Master's Schlegelmilch GmbH Euronics XXL Schlegelmilch, Haßfurt (10. v. r.), Jonathan Eller, Auenland Beef GmbH (6. v. r.), Ausschussgeschäftsführer und IHK-Bereichsleiter Christian Maurer (9. v. r.) und Jan-Markus Momberg, IHK Würzburg-Schweinfurt (5. v. r.). Foto: IHK

Feulner bleibt Ausschussvorsitzende

GREMIALAUSSCHUSS Der IHK-Gremialausschuss Haßberge hat in seiner konstituierenden Sitzung Anfang April Anne Feulner, Geschäftsführerin der Firma Maintal Konfitüren GmbH, als Vorsitzende für die Wahlperiode 2019 bis 2022 wiedergewählt. Es ist bereits die vierte Wahlperiode, in der Feulner das Gremium ehrenamtlich führt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wählten die regionalen Unternehmer Michael Schlegelmilch, Geschäftsführer der Firma Master's Schlegelmilch GmbH Euronics XXL Haßfurt. Der IHK-Gremialausschuss Haßberge

war von den regionalen Unternehmern im letzten Herbst zeitgleich mit der IHK-Vollversammlung gewählt worden. Das Gremium hat ein eigenes Initiativ- und Beschlussrecht und soll die spezifischen wirtschaftlichen Interessen der Unternehmerschaft des Landkreises Haßberge wahrnehmen und äußern.



IHK-Ansprechpartner:
Christian Maurer
Tel.: 0931 4194-329
christian.maurer@wuerzburg.ihk.de

Mit dem IHK-Shuttle zum MINT-Beruf

GIRLS' DAY 2019 Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat sich in diesem Jahr erstmals mit einem IHK-Ausbildungs-Shuttle am Girls' Day 2019 beteiligt. Das Shuttle hat drei Betriebe in drei Landkreisen angefahren. „Die Mädchen konnten so an einem Tag gleich mehrere Berufe in verschiedenen Ausbildungsbetrieben erkunden“, erklärt Heinz-Peter Sorge von der IHK Würzburg-Schweinfurt. In diesem Jahr stellten sich die Firmen MIWE aus Arnstein, BMW Rhein aus Würzburg und die Winzergemeinschaft Franken (GWF) aus Kitzingen vor. In jeweils rund zwei Stunden stellten weibliche Auszubildende gewerblich-technische und technikaffine Ausbildungsberufe vor. Die Mädchen konnten sich anschließend mit kleinen Aufgaben in den jeweiligen Berufsfeldern ausprobieren.

Dr. Lukas Kagerbauer (rechts) und Heinz-Peter Sorge (4. v. l.) von der IHK Würzburg-Schweinfurt zusammen mit den Teilnehmerinnen des IHK-Ausbildungs-Shuttles. Foto: Patricia Volk/IHK



Weiterbildungsausschuss hat sich konstituiert

WEITERBILDUNG Als neuen Vorsitzenden wählten die Mitglieder einstimmig Cristian Biondani (EDEKA Nordbayern-Sachsen-Thüringen Verwaltungs GmbH). Stellvertretende Vorsitzende während der aktuellen Wahlperiode von 2019 bis 2022 ist Ines Janiak (SALT Solutions AG).

Max-Martin W. Deinhard (stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer), Ines Janiak (SALT Solutions GmbH), Cristian Biondani (EDEKA Nordbayern-Sachsen-Thüringen Verwaltungs GmbH), Udo Albert (IHK-Bereichsleiter Anpassungsweiterbildung). Foto: IHK



IHK-Geschäftsbericht 2018 veröffentlicht

IHK-MEDIEN Der aktuelle Geschäftsbericht der IHK Würzburg-Schweinfurt ist erschienen. Darin ist eine Auswahl erfolgreicher Projekte, Themen und Aktivitäten sowie Leistungsdaten der IHK aus dem Jahr 2018 zu finden.



Interessierte finden ihn unter
www.wuerzburg.ihk.de/mediathek



IHK-Gremium Main-Spessart hat sich konstituiert

GREMIALAUSCHUSS Der Gremialausschuss Main-Spessart hat sich im Start-house Spessart bei seiner ersten Sitzung der neuen Wahlperiode 2019–2022 konstituiert. Als neue Ausschussvorsitzende wurde Verena Müller-Drilling (Foto, Mitte), Geschäftsführerin der Firma Müller Feinblechbautechnik GmbH aus Frammersbach, einstimmig gewählt. Ihr Stellver-

treter ist Dominic Waßmann (2.v.l.), Geschäftsführer der Firma Lang Gerätetechnik GmbH aus Roden-Ansbach. Foto: IHK



IHK-Ansprechpartner:

Oliver Freitag

Tel.: 0931 4194-327

oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de



Foto: Zmmmedia/adobe stock

Blumenverkauf am Muttertag 2019 genehmigt

AUSNAHMEGENEHMIGUNG Auch dieses Jahr erlaubt das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) den Verkauf von Blumen am Muttertag. Wie die IHK Würzburg-Schweinfurt mitteilte, hat das Ministerium eine entsprechende Ausnahmegenehmigung für Sonntag, 12. Mai 2019, erlassen. Blumenverkaufsstellen können am Muttertag 2019 bis zu maximal vier Stunden zwischen 8 und 12 Uhr öffnen. Sie sind jedoch nur dann von der Allgemeinverfügung des StMAS erfasst, wenn im Verhältnis zum gesamten Warensortiment der Anteil von Blumen am Gesamtumsatz mehr als 50 Prozent beträgt. Im Übrigen bleiben alle gesetzlichen und tariflichen Bestimmungen zur Zulässigkeit von Beschäftigung an Sonntagen von der Ausnahmegenehmigung unberührt.



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Christian Seynstahl

Tel.: 0931 4194-314

christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de

Social-Media-Manager erhalten Zertifikate

WEITERBILDUNG Die Absolventen des Zertifikatslehrgangs „Social-Media-Manager/in (IHK)“ erhielten Ende März in der IHK in Würzburg ihre Zertifikate über die erfolgreiche Teilnahme. Zuvor hatten sich die Teilnehmer in 100 Unter-

richtseinheiten Wissen rund um das Thema Social Media angeeignet.

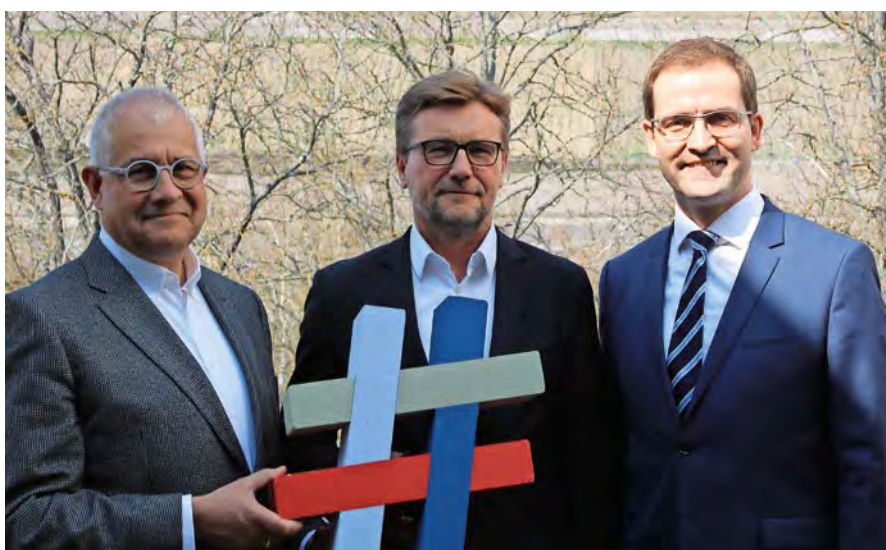
#GemeinsamWeiterbilden: die Absolventen des Zertifikatslehrgangs zum Social-Media-Manager mit ihren Zertifikaten. Foto: IHK



Bezirksausschüsse Würzburg und Schweinfurt haben sich konstituiert

NEUE AMTSPERIODE Die Bezirksausschüsse Würzburg und Schweinfurt der IHK Würzburg-Schweinfurt haben sich für die Amtsperiode 2019 bis 2022 neu konstituiert. Der Ausschuss in Würzburg befasste sich, unter dem Vorsitz von IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara, mit der Situation des Einzelhandels in der Würzburger Innenstadt, der Ausweitung der Sperrstunde

und der Parkplatzsituation in Würzburg. Der Ausschuss in Schweinfurt befasste sich, unter dem Vorsitz der IHK-Vizepräsidentin Caroline Trips, mit der besseren Verknüpfung von Wissenschaft und Wirtschaft im Schweinfurter Land, mit Fragen der Verkehrsinfrastruktur und mit der Problematik des zunehmenden Unternehmer- und Fachkräftemangels.



Bei der Konstituierung des Bezirksausschusses Würzburg: Achim Könneke (Mitte), Kultur-, Schul- und Sportreferent der Stadt Würzburg, zusammen mit dem Ausschussvorsitzenden IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara (links) und dem stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin W. Deinhard. Foto: IHK



Bei der Konstituierung des Bezirksausschusses Schweinfurt (von links): Prof. Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt; Sebastian Remelé, Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt; Caroline Trips, Vizepräsidentin der IHK Würzburg-Schweinfurt, und Jürgen Bode; stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt. Foto: IHK

BusinessClass hat sich getroffen

NACHFOLGE Über 30 Unternehmerinnen trafen sich Ende März zur 33. BusinessClass mit dem Thema Unternehmensnachfolge. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Verband deutscher Unternehmerinnen (VdU) statt. Die Unternehmerinnen waren sich einig, dass folgende Punkte wichtig seien: Das Bauchgefühl müsse stimmen – sonst könne kein Vertrauen entstehen. Chancen sollten aktiv angepackt werden – und nicht auf das Optimum gewartet werden. Der Rückhalt der Familie sei genauso wichtig wie die Fähigkeit, Hilfe annehmen zu können und zu erbiten. Am 26. Juni 2019 trifft sich die BusinessClass zum Thema Inklusion in der IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt.



Weitere Informationen zum Thema Generationenwechsel finden Interessierte unter www.wuerzburg.ihk.de/nachfolge



IHK-Ansprechpartnerin:

Sonja Weigel

Tel.: 0931 4194-322

sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de/frauenetzwerk

Gründung des Fachforums Drohnentechnologie

IHK-KOOPERATION Im Rahmen einer IHK-Kooperationsveranstaltung am 7. Mai 2019 an der Universität Würzburg wird sich das Fachforum Drohnentechnologie zum Austausch und zur Vernetzung gründen.

Weitere Gründungsmitglieder sind das ZDI Mainfranken, das Automation Valley Nordbayern, das Cluster Mechatronik und Automation, Prof. Dr.-Ing. Sergio Montenegro von der Universität Würzburg, die Emqopter GmbH, die dro-nesecure/velotech.de GmbH, die Firma Hopp-Hopp sowie die Jopp-Gruppe.



Weitere Informationen unter

www.wuerzburg.ihk.de/drohnen



IHK-Ansprechpartner:

Frank Albert

Tel.: 0931 4194-352

frank.albert@wuerzburg.ihk.de

Energieatlas Mainfranken 2018

NEUERSCHEINUNG Der überarbeitete Energieatlas Mainfranken 2018 zeigt Daten zu Stromverbrauch und Stromerzeugung in den sieben Landkreisen und den zwei kreisfreien Städten. Er verdeutlicht, welche Landkreise regenerative Energien massiv ausgebaut haben und dass sich gerade die Städte Würzburg und Schweinfurt aufgrund des begrenzten Raumangebots schwer damit tun. Ebenfalls wird deutlich, dass Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und Stromverbrauch noch lange nicht im zeitlichen Einklang sind. Um die Versorgungssicherheit und die Netzstabilität aufrechtzuerhalten, bleibt der Ausbau der Übertragungs-, aber auch der Verteilnetze unabdingbar.



Der Energieatlas Mainfranken 2018 ist zu finden unter www.wuerzburg.ihk.de/energieberatung



IHK-Ansprechpartnerin:

Jacqueline Escher

Tel.: 0931 4194-364

jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de

Förderprogramme und Finanzierungswege

IHK-FINANZIERUNGSSPRECHTAG Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet am 15. Mai 2019 von 9:00 bis 16:00 Uhr mit der LfA Förderbank Bayern einen Finanzierungssprechtag in der IHK in Schweinfurt an. Unternehmer und Gründer erhalten in vertraulichen Einzelgesprächen mit Fördermittel- und Finanzierungsexperten von IHK und Förderbank kostenfrei und neutral Informationen zu allen öffentlichen Finanzierungs- und Förderprogrammen. Zur Terminvergabe ist eine Anmeldung erforderlich.



IHK-Ansprechpartnerin:

Daniela Dusel

Tel.: 0931 4194-296

daniela.dusel@wuerzburg.ihk.de



Im Bild (v. l.): Dr. Sascha Genders (IHK-Bereichsleiter), Prof. Dr. Achim Förster (Professor an der FHWS), Benjamin Blumberger (Sparkasse Mainfranken), Frank Albert (IHK-Referent und ZDI-Netzwerker), Jürgen Zinecker (AXSOL GmbH), Vanessa Truskolaski (IHK-Gründungsberaterin) und Niklas Volland (Bytabo GmbH). Foto: IHK

Veranstaltung für Gründer

WEB WEEK Bei einer Kooperationsveranstaltung von IHK und ZDI Mainfranken, die im Rahmen der zweiten Würzburg Web Week stattgefunden hat, ging es darum, Jungunternehmern die Angst vor dem Gründen zu nehmen. Rund 40 Teilnehmer informierten sich – auch im Austausch mit den Experten des Abends. Dr. Achim Förster, Professor für Urheberrecht, Medienrecht und Medienpolitik an der FHWS, zeigte in seinem Impulsvortrag, welche klassischen Fehler Gründer im Marken- und Urheberrecht vermeiden

sollten und wie wichtig die gründliche Recherche vor der Eintragung einer Marke ist. Niklas Volland, Co-Founder & CEO der Bytabo GmbH, machte Jungunternehmern Mut. Existenzgründer müssten keine Angst vorm Gründen haben. Wichtige Erfolgsansätze bei der Gründung seien beispielsweise „Reflexion“, „Mindset“ und ein stets wachsendes Netzwerk. Jürgen Zinecker, Gründer der Axsol GmbH, berichtete von seinen Erfahrungen mit Investoren während der Gründungs- und Wachstumsphase.

IHK sucht Vollbluthändler

WETTBEWERB Die IHK Würzburg-Schweinfurt sucht im Rahmen eines Wettbewerbs den „Zukunftshändler Mainfranken“. „Händler sollten ihren Kunden einen Mehrwert bieten. Das kann ein besonderes Einkaufserlebnis, guter Service, ein tolles Beratungsangebot oder die Nutzung neuer Vertriebswege sein“, erläutert Dr. Seynstahl, IHK-Referent Regionalentwicklung.

Um sich von der Konkurrenz abzuheben, müssten Händler an ihrer Wahrnehmung arbeiten. „Besonders herausragende Beispiele, die auch regionalen Vorbildcharakter haben, wollen wir mit unserem Wettbewerb würdigen.“ Die Auszeichnung zum „Zukunftshändler Mainfranken“ stärkt nicht nur das

Image des Gewinners gegenüber seinen Kunden. Der Gewinner wird auch als Beispiel für einen innovativen Handelsstandort Mainfranken in der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen und entsprechend durch die IHK begleitet.



Die Bewerbung läuft online bis zum 31.07.2019 unter www.wuerzburg.ihk.de/zukunftshaendler



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Christian Seynstahl

Tel.: 0931 4194-314

christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de

Startschuss für das Juniorenjahr 2019

WJ BAYERN Mitte März trafen sich die Wirtschaftsunioren Bayern zur Mitgliederversammlung in Ingolstadt. Dabei informierten sie sich über die Aktivitäten auf Landes- und Bundesebene. „Die erste Mitgliederversammlung ist ein wichtiger Startschuss für das kommende Juniorenjahr“, sagte Landesvorsitzende Marlen Wehner. „Die Ergebnisse geben uns als Landesvorstand einen Kompass für die weitere Arbeit an die Hand.“ Die The-

men der Delegiertenversammlung waren dabei vielseitig: Das Spektrum reichte von der Vorstellung der neuen Mitmachkampagne „Gib mir 5“ über das Konzept der diesjährigen Landesakademie bis zu internationalen Aktivitäten und den politischen Positionen der Wirtschaftsunioren Bayern. Den Zuschlag für die Ausrichtung der nächsten Delegiertenkonferenz 2020 erhielten die Wirtschaftsunioren Donau-Ries.



Volles Haus bei Startup-Teens-Event

STARTUP TEENS Die beiden Gründer der Lernapp „simpleclub“ Alex Giesecke und Nico Schork waren beim Schüler-Event der Non-Profit-Initiative Startup Teens in Würzburg und erzählten rund 100 anwesenden Jugendlichen, wie aus der einstigen Gründungsidee die heute erfolgreichste Nachhilfe-Lernapp in Deutschland wurde. Initiatoren und Unterstützer des Formates mit Startup Teens waren die IHK Würzburg-Schweinfurt sowie das Zentrum für Digitale Innovationen (ZDI) Mainfranken.

Am 10. Mai 2019 folgt das Startup-Teens-Ideencamp in Würzburg, bei dem Jugendliche eine konkrete Geschäftsidee mittels Bausteinen aus den Lean Startup- und Design-Thinking-Prozessen weiterentwickeln können. Weitere Informationen unter www.startupteens.de

Die Staatsministerin für Digitalisierung Dorothee Bär (3. v. l.), Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt (2. v. l.) und IHK-Vizepräsidentin Caroline Trips (Mitte) gemeinsam mit Alex & Nico von simpleclub (1. v. l. & 3. v. r.) sowie den Akteuren von Startup Teens und IHK Würzburg-Schweinfurt. Foto: IHK



Drei Jahre Aktionsprogramm

REGIONALE IHK-BILANZ Im Jahr 2016 ist der Startschuss für das Aktionsprogramm „Ankommen in Deutschland – gemeinsam unterstützen wir Integration“ gefallen. Seitdem setzen sich die 79 Industrie- und Handelskammern (IHKs) bundesweit für die Integration von Geflüchteten in Ausbildung und Beschäftigung ein.

„Die IHK Würzburg-Schweinfurt zieht nach drei Jahren eine positive Bilanz bei der Integration in Ausbildung“, so Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer. Die IHK Würzburg-Schweinfurt beschäftigt seit 2016 einen Ausbildungsakquisiteur für Flüchtlinge. Dieser unterstützt, informiert und berät Unternehmen und Geflüchtete zur dualen Berufsausbildung. Ende 2018 waren mehr als 200 Menschen mit Fluchthintergrund in einer IHK-Berufsausbildung.

Regionalnetzwerk gegründet

Die ersten Absolventen stehen mainfränkischen Unternehmen inzwischen als Fachkraft zur Verfügung. Bis Ende September 2018 wurden an beiden IHK-Standorten Würzburg und Schweinfurt Alphabetisierungs- und Sprachkurse mit dem Sprachniveau B1 und B2 angeboten. In diesem Zeitraum wurden 1.976 Sprachkursmodule gebucht, gelehrt und geprüft. Die IHK Würzburg-Schweinfurt hatte im Jahr 2016 gemeinsam mit der Handwerkskammer für Unterfranken das Regionalnetzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge in Mainfranken“ gegründet. Ziel des Netzwerkes ist, Unternehmen, Behörden, Organisationen und Schulen zum Thema „Ausbildung von Geflüchteten“ in der Region zu vernetzen und zu informieren.

Nächstes Regionalnetzwerktreffen ist am 14. November 2019. Anmeldung bei marcus.miller@wuerzburg.ihk.de. Seit März bietet die IHK mit einer offenen Sprechstunde für Geflüchtete einen neuen Service an.

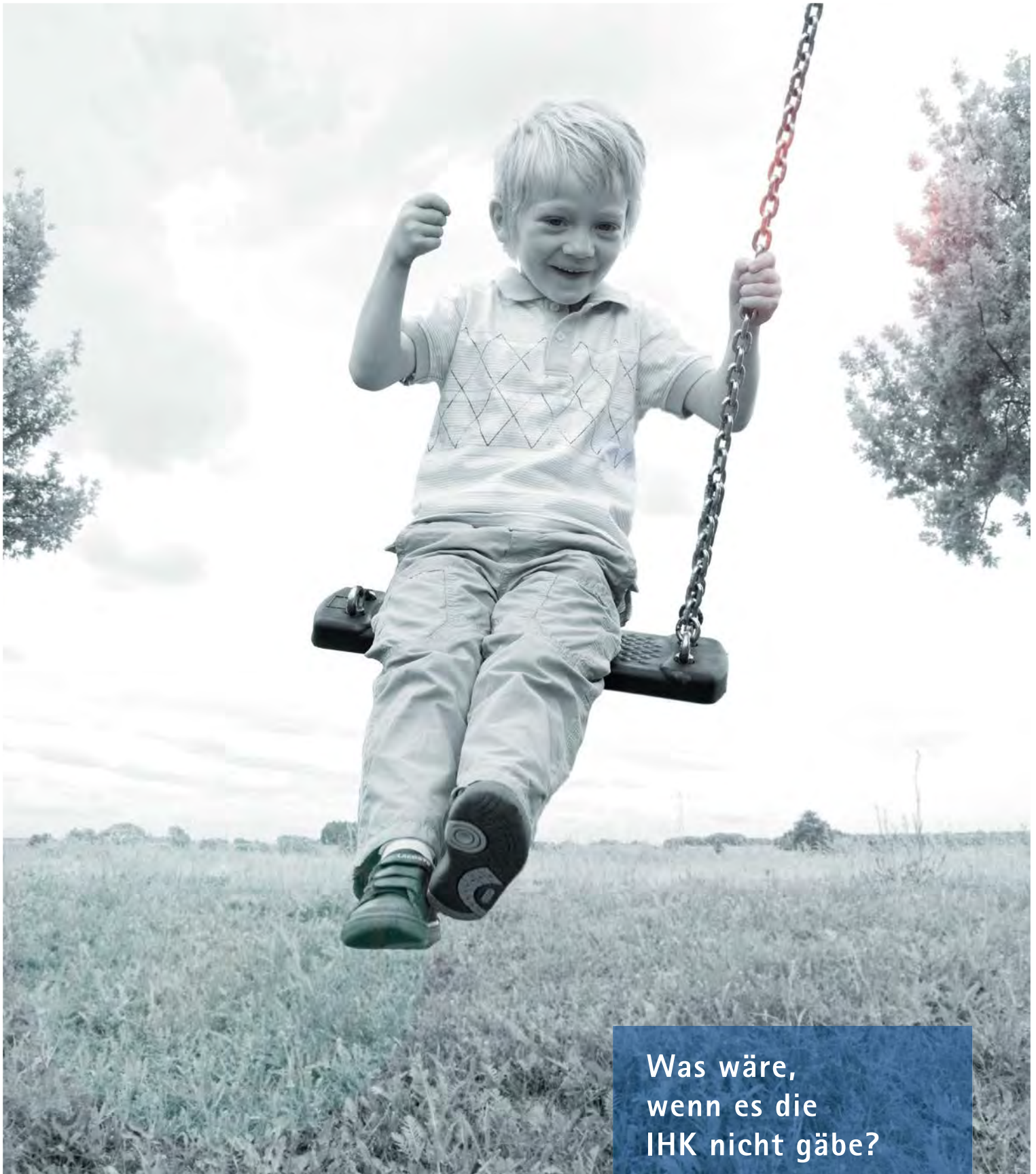


IHK-Ansprechpartner:

Marcus Miller

Tel.: 0931 4194-350

marcus.miller@wuerzburg.ihk.de



Was wäre, wenn es die IHK nicht gäbe?

Wirtschaft ist unsere Zukunft. Da darf es an nichts fehlen. Von A wie Ausbildung bis Z wie Zollrecht greifen die Angebote der IHK ineinander wie die Glieder einer Kette. Gut, dass Sie sich auf die IHK verlassen können. Ohne die IHK wäre der Aufschwung nicht stabil.

www.wuerzburg.ihk.de



Würzburg-Schweinfurt
Mainfranken

Verbindet **Menschen und
Wirtschaft** in Mainfranken



Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:
Radu Ferendino
 Tel.: 0931 4194-319
radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Praxisrelevante Tools für die Marketingarbeit

Wie analysiere ich Märkte und erkenne meine Zielgruppe? Wie gewinne und binde ich neue Kunden? Wie gestalte ich mein Leistungsangebot und meine Preise marktgerecht? Das Buch „Toolbox Marketing“ gibt einen Überblick über praxisrelevante und wirksame Werkzeuge zur Planung, Umsetzung, Steuerung und Kontrolle der Marketingarbeit in Unternehmen, Organisationen und

Institutionen. Die Autoren präsentieren dabei kompakt hilfreiche Methoden, Techniken, Instrumente, Checklisten sowie Fragekataloge und veranschaulichen diese anhand von Beispielen. Guido Grunwald, Jürgen Schwill: „Toolbox Marketing: Praxiserprobte Werkzeuge für die gelungene Marketingarbeit“, Verlag Schäffer-Poeschel, Stuttgart, 215 Seiten, ISBN: 978-3-7910-4344-9, 19,95 Euro

Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
 Tel.: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Wirksamkeit von Beschlüssen der Gesellschafterversammlung

Für die Wirksamkeit der Beschlussfassung einer Gesellschafterversammlung sei es nicht erheblich, ob an dem betreffenden Tag der Gesellschafterversammlung unter der ausgewählten Anschrift ein Briefkasten und/oder ein Klingelschild der Gesellschaft vorhanden seien. Dies gilt zumin-

dest, soweit für die Beteiligten aufgrund der Einladung ohne Weiteres erkennbar ist, wo die Versammlung stattfinden soll. (OLG München, Urteil v. 09.01.2019 – 7 U 1509/18)



International



Ihr Ansprechpartner:
Kurt Treumann
 Tel.: 0931 4194-309
kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

EuGH erlaubt Abfrage

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat die Abfrage der privaten Steuer-ID von Mitarbeitern, um die steuerrechtliche Zuverlässigkeit bei der Beantragung/Neubewertung von zollrechtlichen Bewilligungen zu überprüfen, gebilligt.

Ein Verstoß gegen die Datenschutz-Grundverordnung der EU (DSGVO) liegt nach Auffassung des EuGH nicht vor, da die Abfrage der Steuer-ID durch die hoheitlichen Aufgaben der Zollverwaltung gerechtfertigt ist. Gleichzeitig grenzt der EuGH jedoch den betroffenen Personenkreis deutlich ein. Die Abfrage der persönlichen Steuer-ID durch die Zollverwaltung ist lediglich zulässig für den Antragsteller, also die Person, die für das antragstellende Unternehmen verantwortlich ist oder die Kontrolle über seine Leitung ausübt, sowie die Be-

schäftigten des Antragstellers, die für dessen Zollangelegenheiten zuständig sind. Die Zollverwaltung hatte ursprünglich auch die Steuer-IDs und zuständigen Finanzämter von Mitgliedern, von Bei- und Aufsichtsräten einer juristischen Person, von Abteilungsleitern, von Leitern der Buchhaltung und von Zollsachbearbeitern abfragen wollen.

Die Zollverwaltung hat angekündigt, zunächst das Urteil des Finanzgerichts Düsseldorf abzuwarten. Dort ist das Verfahren noch anhängig, in dessen Sache das Finanzgericht den EuGH angerufen hatte. Bis dahin bleibt ein Abgleich mit den Finanzämtern der Wirtschaftsbeteiligten ausgesetzt und die Prüfung der steuerrechtlichen Zuverlässigkeit erfolgt auf Grundlage anderer, direkt dem Zoll zur Verfügung stehender Mittel.

Recht und Steuern



Ihr Ansprechpartner:
Mathias Plath
 Tel.: 0931 4194-313
mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

Erlaubnispflichtige Gewerbe – jetzt Impressum ändern!

Gewerbetreibende, die eine gewerberechtliche Erlaubnis besitzen, müssen im Impressum ihrer Firmenwebsite u.a. die für sie zuständige Aufsichtsbehörde angeben. Dies ist für folgende Gewerbetrei-

bende mit Sitz im Kammerbezirk der IHK Würzburg-Schweinfurt die IHK für München und Oberbayern: Versicherungsvermittler, Versicherungsberater, Finanzanlagenvermittler, Honorar-Finanzan-

lagenberater, Immobiliendarlehensvermittler und Wohnimmobilienverwalter. Die Anschrift der IHK München hat sich zwischenzeitlich geändert und muss nun folgendermaßen

Ben im Online-Impressum angegeben werden: Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München, www.ihk-muenchen.de

Innovation und Umwelt



Ihr Ansprechpartner:

Oliver Freitag

Tel.: 0931 4194-327

oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Bundesnetzagentur veröffentlicht Hinweise zu Stromspeichern

Jeder ortsfeste Stromspeicher muss im Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur als eigenständige Anlage eingetragen werden, sofern er mittelbar oder unmittelbar an ein Stromnetz angeschlossen werden soll. Dies gilt auch, wenn der Speicher in Kombination mit einer Stromerzeugungsanlage (z.B. PV) genutzt wird. Zudem bestehen Meldepflichten gegenüber dem Netzbetreiber. Verstöße gegen die Registrierungs- bis 31.12.2019 können u.a. zu einer Kürzung der EEG-Förderung führen. Registrierungs-

pflichtig sind alle Stromspeicher, die ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien einspeichern und nach dem 31.07.2014 in Betrieb gingen. Für alle anderen Stromspeicher besteht Registrierungs- pflicht, wenn sie nach dem 30.06.2017 in Betrieb gegangen sind.

Die Bundesnetzagentur hat nun zu diesen Fragen ein Hinweisblatt veröffentlicht. Der DIHK hat die wichtigsten Aussagen zusammengefasst. Das angepasste Merkblatt zum Marktstammdatenregister finden Sie unter www.wuerzburg.ihk.de/innovation-und-Umwelt.html

Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

DIHK setzt sich für schnelleren Infrastrukturausbau ein

Der DIHK-Vorstand hat seine Positionen „Bremsen für Infrastrukturausbau und Gewerbeansiedlungen lösen“ beschlossen. Die Modernisierung der Infrastruktur, insbesondere der

Verkehrswege, Stromtrassen und Breitbandverkabelung, aber auch die Genehmigung von Gewerbeansiedlungen sollten nach Auffassung des DIHK beschleunigt werden.

In Deutschland dauern diese Planungsvorgänge wesentlich länger als in anderen Ländern, etwa in Dänemark, den Niederlanden oder der Schweiz. So überrascht es auch nicht, dass Unternehmen diesen wichtigen Standortfaktoren keine guten Noten geben: die Verkehrsinfrastruktur im DIHK-Unternehmensbarometer zur Bundestagswahl 2017 erhielt

nur die (Schul-)Note 3,5. Um Plan- und Genehmigungsverfahren für Infrastrukturvorhaben und Gewerbeansiedlungen effektiver beziehungsweise schneller zu gestalten, hat der DIHK ein Positionspapier mit zehn konkreten Maßnahmen vorgelegt. Das Papier steht hier zum Download bereit: <https://www.dihk.de/presse/thema-der-woche/thema-der-woche>

Wettbewerbe



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Start-up- und Local-Hero-Preis 2019

Die Initiative Gründen@Würzburg lobt in diesem Jahr bereits zum vierten Mal den Start-up-Preis aus. Gesucht sind innovative, junge Unternehmen, mit dem Potenzial zu skalieren und überregionale Märkte zu erobern. Ferner sind dieses Jahr in Kooperation mit den Wirtschafts-junioren Würzburg innovative, regional aktive Gründungen gesucht.

Die Gewinner(teams) erhalten den Titel „Bestes Start-up Würzburg 2019“ beziehungsweise „Local Hero 2019“. Daneben dürfen sich die Preisträger auf 2.000€ Preisgeld freuen. Bewerbungsschluss ist der 26. Mai 2019. IHK-Ansprechpartner: Jan-Markus Mombert, jan-markus.mombert@wuerzburg.ihk.de, Tel.: 0931 4194-348



Unternehmensnachfolgebörse

ANGEBOT Nachfolger für DOB-Modegeschäft im Premiumsegment gesucht. Der Laden liegt in äußerst attraktiver Innenstadtlage von Würzburg mit hoher Laufkundenfrequenz und Parkmöglichkeiten in direkter Nähe. Das Geschäft hat sich über 40 Jahre den Ruf einer umfassenden Beratung und Kompetenz erworben. Es wurde in den letzten Jahren kontinuierlich von der Vogue empfohlen. **WÜ-A-846**

ANGEBOT Unternehmen aus der Automatisierungs-/Steuerungstechnik zu verkaufen. Das Unternehmen wurde vor 3 Jahren gegründet und hat sich am Markt schnell entwickeln können. Es besteht aktuell aus 8 Angestellten (davon 4 Elektrotechniker und 2 Elektrogesellen). Das Unternehmen soll veräußert werden, da sich die aktuellen Gesellschafter neu orientieren wollen. **WÜ-A-845**

Besuchen Sie auch online www.nexxt-change.org



Ihre Ansprechpartnerin:

Vanessa Truskolaski

Tel.: 0931 4194-302

vanessa.truskolaski@wuerzburg.ihk.de

exklusiv

KOMPAKT
ÜBERSICHTLICH
INFORMATIV

Firmenhighlights aus unserer und
für unsere Wirtschaftsregion



Lesen Sie Mainfranken
exklusiv mobil per App!



Regionalspecial Kitzingen **40**



Im Fokus Iphofen **41**



Gesundheit & Kliniken in Mainfranken **42**



Aus- und Weiterbildung **44**



Marketing, Werbung & Druck **46**



Gewerbeflächen und -immobilien **49**



Rund um Mainfranken **52**

gettyimages, cosmin400/gettyimages, monkeybusinessimages/istock, MaksymForrester/istock

Fotos: Gemeinde Dettelbach, GünterFischer/Stadt-iphofen, Sakakova/istock, Clarkenweil/



Baubeginn für moderneres und größeres Autohaus

Feierlicher Spatenstich – starker Aufwärtstrend bei Offroad-Marken Jeep und Suzuki

Mit dem Spatenstich Anfang März hat das familiengeführte Autohaus Allrad Schmitt aus Höchberg den Startschuss für den Bau eines modernen und größeren Vollfunktionsbetriebes in Kist gegeben. Damit baut das Traditionsunternehmen seine Präsenz vor Ort weiter aus und investiert weiter in sein Geschäft mit Jeep und Suzuki. Mit diesen Marken ist das Autohaus bereits seit 1967 bekannt. „Heute platzen wir aus allen Nähten, daher haben wir uns zu diesem wichtigen Schritt entschieden“, sagt Bauherr und Geschäftsführer Herbert Conrad, der das Autohaus seit 1997 leitet und schon in der Ära Schmitt 15 Jahre lang als Geschäftsführer tätig war.

Rund vier Millionen Euro sollen nach Angaben von Geschäftsführer Herbert Conrad in den neuen Standort an der Sonnleite fließen. Der Neubau in moderner Architektur entsteht nach Firmenangaben auf einer Fläche von rund 10.000 Quadratmeter sowie einem 700 Quadratmeter großen Werkstattbereich mit über zehn Arbeitsplätzen und modernster Werkstattausrüstung, wie z.B. einem berührungslosen Fahrwerksvermessungssystem.

Das Highlight wird sicherlich die eigenständige Tuning-Werkstatt mit vier Arbeitsplätzen. Hier werden die Jeeps unter der eigenen Händlermarke REVAMP getunt. Üppige 750 Quadratmeter entfallen auf den Ausstellungsraum und den Servicebereich. Durch das moderne Gebäude werden zudem zeitgleich Energiekosten gespart und ökologische Gesichtspunkte berücksichtigt. Dafür sorgt ein nachhaltiges Energiekonzept mit einer effizienten Gastherme. Die Stahlkonstruk-



Spatenstich in Kist mit (v. l. n. r.) Brian Conrad (Verkaufsberater & Umbauspezialist), Eileen Conrad (Assistenz der Geschäftsführung), Andreas König (Firmenkundenbetreuer Sparkasse Mainfranken Würzburg), Herbert Conrad (Geschäftsführer & Verkaufsleitung), Andreas Müller (Abteilungsleiter Firmenkunden Sparkasse Mainfranken Würzburg), Pia Conrad (Leiterin Buchhaltung), Volker Faulhaber (1. Bürgermeister Kist).

Foto: Autohaus Allrad Schmitt

tion erfüllt außerdem nicht nur alle Anforderungen in Sachen Brandschutz, sondern ist auch wirtschaftlich und nachhaltig.

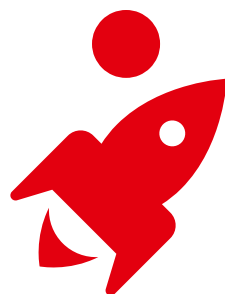
Mit der Fertigstellung des neuen Standorts will Allrad Schmitt weitere Arbeitsplätze schaffen. Mittelfristig sollen mindestens 35 Mitarbeiter im neuen Betrieb tätig werden. Bereits heute beschäftigt das Autohaus 24 Angestellte. Mit dem Neubau wird Allrad Schmitt seiner wachsenden Mitarbeiterzahl gerecht, bringt aber auch gleichzeitig das Autohaus auf einen aktuellen, topmodernen Stand und bietet mehr Platz zur Präsentation der stetig wachsenden Auswahl an Fahrzeugen sowie zusätzliche Kundenplätze. Geplant ist die Eröffnung im Frühjahr 2020.

Sparkasse Mainfranken Würzburg als kompetenter Partner

Bereits in der Planungsphase wurde die Sparkasse, zu der damals noch keine Geschäftsbeziehung bestand, aufgrund ihrer Expertise in

das Neubauprojekt eingebunden. Neben der eigentlichen Investitionsfinanzierung mit Prüfung und Vorstellung aller relevanten Fördermöglichkeiten unterstützt Firmenkundenbetreuer Andreas König mit einer ganzheitlichen Finanzberatung. Hierzu zählen Themen wie zusätzlicher Liquiditätsbedarf, Zahlungsverkehr, Risiken während der Bauphase und für den künftigen erweiterten Geschäftsbetrieb sowie weiterer Investitionsbedarf im Zuge der Expansion. Darüber hinaus gibt er konkrete Impulse zu gesetzlichen Neuerungen und zum Sozialkatalog für Mitarbeiter. Letztendlich überzeugte das umfassende individuelle Gesamtfinanzierungskonzept und die unkomplizierte Betreuung des Sparkassen-Firmenkundenbetreuers.

Info/Kontakt: Andreas König, (Firmenkundenbetreuer) Sparkasse Mainfranken, Würzburg, Tel. 09 321-707 66 62, andreas.koenig@sparkasse-mainfranken.de



sparkasse-mainfranken.de

Weil unsere Experten Ihr Unternehmen mit der richtigen Finanzierung voranbringen.

Deutsche Leasing Die Landesbanken

Sparkasse Mainfranken Würzburg



Weinkultur. Wanderglück. Naturgenuss.

W ein in allen Facetten, herrliche Landschaft mit traumhaften Ausblicken, Kultur an allen Ecken – Iphofen ist eine Inspiration für alle Sinne. Dass Iphofen eine Weinstadt mit Kultur ist, zeigt sich allgegenwärtig bei einem Rundgang durch das schöne Städtchen. Winzerfamilien mit ihren Weingütern, die Vinothek, die Weinberge rund um Iphofen und viele andere Details machen den Wein in all seiner Vielfalt überall in Iphofen erlebbar. Ob beim Besuch eines Weinguts oder der Vinothek, beim Wandern durch die Weinlandschaft, bei Weinführungen, am Geschichtsweinberg, am terroir f oder in der Gastronomie – am Wein kommt man in Iphofen nicht vorbei. Direkt am historischen Marktplatz kommt mit dem bekannten Knauf-Museum eindrucksvoll die Kultur ins Spiel. Schon von außen ist das Knauf-Museum mit einer architektonisch ausgesprochen spannenden Kombination aus Alt und Neu ein Augenschmaus. Mit hochkarätigen Sonderausstellungen und seiner Dauerausstellung setzt sich dieser auch im Inneren des Museums fort und lockt Kulturfreunde aus Nah und Fern nach Iphofen. Die historische Altstadt mit komplett erhaltener Wehranlage mit Toren und Türmen bietet die ideale Kulisse für kulturelle und kulinarische Veranstaltungen genauso wie für Ihren Betrieb. Die interessante und genussvolle Verbindung von Wein und Kultur macht Iphofen zu einem unvergesslichen Erlebnis. Werden auch Sie Teil dieses Schmuckstückes und realisieren Sie Ihre Geschäftsidee in den außergewöhnlichen Geschäftsräumen in der Pfarrgasse in Iphofen.

GEWERBERÄUME ZU VERMIETEN 235 m²

IPHOFEN *Frankens Weinstadt mit Kultur*

Tourist Information Iphofen · Kirchplatz 1 · 97346 Iphofen
Tel. 09323/870306 · tourist@iphofen.de · www.iphofen.de



20 Jahre Hoffest vom 30.08.–1.9.2019

AUTHENTISCH FRÄNKISCH!

Seit 2015 hat er nun das Geschäft übernommen und führt die bisherige Philosophie des Hauses fort, auf frische Lebensmittel regionaler, biologischer und saisonaler Herkunft zu achten. Selbstverständlich wird alles frisch zubereitet, ohne Geschmacksverstärker und künstliche Zusatzstoffe. Seit 2014 sind wir Unterstützer bei slowfood.

Wild beziehen wir von unserem „Haus- und Hofjäger“ direkt hier aus der Umgebung, unsere Forellen schwimmen in der Hagenmühle in Willanzheim. Obst und Gemüse stammen zum großen Teil aus unserem Biogarten und was noch mehr benötigt wird, aus Albertshöfer Gärtnereien. Eine große Auswahl an Weinen von Iphöfer Winzern, die uns freundschaftlich verbunden sind, runden das Angebot ab. Unserere fleißigen Bienechen produzieren Honig und bestäuben unsere Pflanzen.

Die monatlich wechselnde Speisekarte bietet für Veganer, Vegetarier, Fleisch- und

Fischliebhaber etwas. In unseren gemütlichen drei Räumen sowie auf unserer sonnigen Terrasse richten wir gerne Feiern jeglicher Art für Sie aus. Regelmäßige und wechselnde Veranstaltungen finden Sie unter der Rubrik TERMINE auf unserer Homepage!

Wenn Sie Bodenständigkeit in Verbindung mit kreativer, feiner Küche suchen, sind Sie bei uns genau richtig!



Info/Kontakt: 99er Kulinarium
Lukas Rönninger, Pfarrgasse 18
97346 Iphofen, Tel.: 0 93 23 / 80 44 88
E-Mail: info@99er-kulinarium.de
www.99er-kulinarium.de

Seit dem 9.9.1999 gibt es das 99er. Was als Cafe und Weinstube begann wurde 2012 in ein Restaurant verwandelt. Als der Sohn des Hauses Lukas von seinen Lehr- und Wanderjahren bei verschiedenen Spitzenköchen (z. B. Stefan Marquard) zurückkehrte, unterstützte er seine Mutter und Chefin Marion zunächst als Küchenchef und bereicherte die Abendkarte mit seinen kreativen Ideen.

sedus

se:fit bringt Bewegung ins Büro

Der Sedus Hocker und Stehsitz ermöglicht vitales, aktives Sitzen oder Lehnen und fördert einen gesunden Bewegungs- und Haltungswechsel.

Sedus Hocker/Stehsitz
159,99 €
inkl. 19% MWST

STEINMETZ
DIE OBJEKTEINRICHTER

www.Steinmetz-Einrichtungen.de/se-fit

QUALITY OFFICE certified

Schweinfurter Str. 9 · 97080 Würzburg Tel.: 0931 - 30 40 830

Amsterdamstr. 8 · 97424 Schweinfurt · Tel.: 09721 - 74410

Dem Wandel in der Pflege begegnen

Fachtag „Gesundheit und Pflege“ am 8. Mai im Landratsamt Haßberge

Die professionelle Pflege befindet sich im Umbruch und muss sich den derzeitigen und zukünftigen Herausforderungen dieser Zeit stellen. Der am Mittwoch, 8. Mai, im Landratsamt Haßberge stattfindende „Fachtag Gesundheit und Pflege“ soll dieser Entwicklung Rechnung tragen und mittels hochkarätiger Dozenten zu aktuellen Themen informieren. Die kostenfreie Veranstaltung wird von den Leitungen des Pflegestützpunktes und der Gesundheitsregion plus des Landkreises Haßberge organisiert und richtet sich an alle Fach- und Führungskräfte aus Pflege und Medizin. Einrichtungsleitungen, Pflegedienstleitungen, Pflegefachkräfte, Ärzte sowie medizinisches Fachpersonal sollen sich gleichermaßen angesprochen fühlen. Zu den aktuellen Themen gehört der professionelle Umgang mit altersbedingten Erkrankungen wie der Demenz. Bei der Umsetzung von Demenzkonzepten müssen beispielsweise architektonische Anforderungen aufgrund der Krankheit berücksichtigt werden. Ebenso muss die Konzeption rund um die

Ausbildung der Pflegefachkräfte regelmäßig hinterfragt und an neue Gegebenheiten angepasst werden. Natürlich darf dabei zudem die Gesunderhaltung des Pflegepersonals nicht vernachlässigt werden. Prof. Dr. Phil. Matthias Drossel, Gesamtschulleitung Bamberger Akademie für Gesundheitsberufe gemeinnützige GmbH, wird in seinem Referat auf den Wandel in der Pflegeausbildung eingehen. Er erläutert die generalistische Pflegeausbildung und geht auf Rahmenbedingungen, wie auch auf inhaltlich-organisatorische Fragestellungen ein. Im Anschluss zeigt Dr. Ing. Birgit Dietz, Architektin, Lehrbeauftragte TU München, Bayerisches Institut für alters- und demenzsensible Architektur München, auf, wie bereits mit einer entsprechenden räumlichen Gestaltung entscheidend zum Wohlbefinden demenziell erkrankter Personen beigetragen werden kann. Anhand einer Vielzahl praktischer Beispiele für das Wohnen zuhause und im Pflegeheim zeigt die Referentin Lösungen für eine Kompetenzen unterstützende und fördernde Architek-

turen und Raumgestaltung. Durch das Projekt PFLEGEprevent soll erforscht werden, wie der Arbeitsbelastung von Pflegekräften präventiv begegnet werden kann. Dr. Dieter Frisch, Dipl. SPOEC., Leitung Arbeitsgruppe Versorgungsforschung Kurortmedizin am Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung und Mitverantwortlicher des Projektes, wird in seinem Vortrag auf die Hintergründe, Herangehensweise sowie erste Ergebnisse bzw. Schlussfolgerungen eingehen. Den überaus besonderen und komplexen Bedürfnissen demenziell erkrankter Personen gerecht zu werden, stellt hohe Anforderungen an alle am Versorgungsprozess Beteiligten. Wie eine qualitativ hochwertige Pflege und Versorgung von Menschen mit Demenz gestaltet werden kann, erklärt Prof. Dr. Veronika Schraut, Professorin für Pflege-Rehabilitationwissenschaften, die auch examinierte Altenpflegerin ist.

Das Tagungsprogramm kann angefordert werden unter: pflgestuetzpunkt@hassberge.de bzw. gesundheitsregion@hassberge.de.



Neues aus der Medizin am Klinikum Main-Spessart

Gestochen scharfe Bilder bei minimalinvasiven Operationen und kardiovaskulärer Ultraschalldiagnostik

Dank der neuen 4K-Ultra-HD-Technologie im Klinikum Main-Spessart sind beim „Blick durch das Schlüsselloch“ in der minimalinvasiven Chirurgie gestochen scharfe Bilder möglich. Die Abteilung Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie bekam einen neuen Videoskopie-Turm. So sind bei der minimalinvasiven Laparoskopie (Bauchspiegelung) etwa nur kleine Hautschnitte nötig. Mit dem neuen Ultra-HD-System wird das Bild plastisch in drei Dimensionen dargestellt. So können Strukturen von Gefäßen, Nerven oder Fettgewebe besser erkannt und geschont werden. „Die Bilder sind gestochen scharf und ermöglichen ein noch präziseres Arbeiten. Dadurch können wir die klinischen Ergebnisse weiter verbessern und die sogenannten Schlüsselloch-Eingriffe für unsere Patienten noch sicherer machen“, erklärt Chefarzt, Priv.-Doz. Dr. med. Jörn Maroske.

Die Abteilung Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin wurde ebenfalls mit der neuen

4K-Ultra-HD-Technologie ausgestattet. Die Arthroskopie (Gelenkspiegelung) ist ein minimalinvasives Verfahren zur Behandlung von Gelenkschäden. Im Klinikum Lohr werden solche Operationsverfahren an Schulter-, Ellenbogen-, Hüft-, Knie- und Sprunggelenken durchgeführt. Laut Chefarzt Dr. med. Andreas Fleischmann sind insbesondere die Naht der Rotatorenmanschette, Fehlbildungen der Hüfte oder die Kreuzbandplastik und Meniskuschirurgie zu nennen.

Die Abteilung Innere Medizin II – Kardiologie erhielt außerdem ein Echo-Kardiografie-Gerät zur kardiovaskulären Ultraschalldiagnostik.

Laut Chefarzt Dr. med. Rainer Schamberger ermöglicht das neue Gerät Untersuchungen auf hohem Niveau und steigert deren Effizienz. Das High-End-Gerät der neuesten Generation kann als „Spitzentechnologie“ bezeichnet werden.

Zudem gibt es viele neue Funktionen, wie z. B. die 3D- und 4D-Echokardiografie. Die Echokardiografie ist eine der bedeutendsten, nichtinvasiven Untersuchungsmethoden des Herzens.



Dr. Matthias Schneider, Ärztlicher Direktor

Auch die Neurologie investierte in ein neues Ultraschallgerät, das vornehmlich zur Darstellung der hirnversorgenden Arterien am Hals und im Gehirn eingesetzt wird. Zusätzlich wurde ein sehr hochfrequenter Schallkopf zur Sonografie von Nerven und Muskeln angeschafft. Dies ergänzt die elektrophysiologische Diagnostik (elektrische Nerven- und Muskelmessungen) z. B. beim häufig vorkommenden

Karpaltunnelsyndrom oder bei Polyneuropathien. „Das neue Ultraschallgerät erweitert unsere diagnostischen Möglichkeiten bei einer ganzen Reihe von Erkrankungen“ freut sich Chefarzt, Priv.-Doz. Dr. med. Peter Kraft.



Klinikum Main-Spessart

Klinikum Main-Spessart Lohr · Marktheidenfeld

Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin
Innere Medizin · Kardiologie · Neurologie · Anästhesie
Gynäkologie · Augenheilkunde · Urologie
Akutgeriatrie · Geriatrische Rehabilitation

Kreisseniozentrum Gemünden · Marktheidenfeld

Tagesbetreuung · Dauerpflege · Kurzzeit- und Verhinderungspflege · Rüstigenplätze · Gerontopsychiatrische Betreuung
Betreutes Wohnen · Offener Mittagstisch

Bildungszentrum für Pflegeberufe Marktheidenfeld

Berufsfachschulen für Krankenpflege,
Altenpflege und Altenpflegehilfe



»Wir pflegen
mit Herz und
Verstand.«

Bei uns steht der Mensch an erster Stelle. Ob in unseren Kliniken in Lohr und Marktheidenfeld oder in unserem Geriatrischen Zentrum – wir behandeln alle gleich: aufmerksam.

www.klinikum-msp.de
kompetent. menschlich. nah.



Weiterbildung von hoher Qualität

Röder Training bietet individuelle Trainings und Seminare an

Marcus Röder weiß, wovon er spricht: „Das wichtigste Kapital eines Unternehmens sind gut ausgebildete Mitarbeitende, die professionell geführt werden.“ Seit 18 Jahren ist der Dipl.-Betriebswirt als Seminarreferent tätig, hat viele Unternehmen gecoacht und nach vorne gebracht. Unter der Marke Röder Training bieten Marcus und Sandra Röder Weiterbildung von hoher Qualität, die individuell auf die Zielgruppe abgestimmt ist.

„Wer sein Geschäft vorantreiben will, der muss sein Personal und sich selbst weiterentwickeln und schulen“, sagt Röder, der detailliert auf die Wünsche seiner Kunden eingeht: „Weiterbildung kostet Zeit und Geld. Und so lohnt sich ein Training oder ein Seminar nur dann, wenn man das vermittelte Wissen im Arbeitsalltag auch anwenden kann.“ Er betont: „Unser Ziel ist der maximale Erfolg. Für uns ist es wichtig, dass unsere Kunden zufrieden aus den Seminaren

gehen.“ In der gesamten Bundesrepublik bereist er Betriebe, um die Mitarbeitenden fortzubilden. Und im herrlich gelegenen Elisabethenhof in Bad Brückenau stellen die Röders tolle Räumlichkeiten zur Verfügung, in denen das Lernen gleich nochmal leichter fällt. „Trainer und Teilnehmer sollten an einem Strang ziehen, wenn das Seminar Nutzen bringen soll“, sagt Marcus Röder. „Die Mitarbeitenden der Personalabteilung, die direkten Vorgesetzten, die Teilnehmer, die Trainer — alle müssen sich einbringen. Dann kann Wissen nutzbar gemacht werden“, ergänzt Sandra Röder, die Dipl.-Betriebswirtin und Interim-Managerin ist. Als externe Beraterin geht sie in Unternehmen und entwickelt gemeinsam mit den Führungskräften neue Strukturen. Und sie zeigt den Vorgesetzten den richtigen Umgang mit den Mitarbeitenden.

Die Röders beherzigen, was sie vermitteln. Regelmäßig lassen sie sich selbst schulen,

regelmäßig erweitern und aktualisieren sie ihr Angebot. Die Umsetzung von Projekten, spezielle Seminare, Schulungen, Workshops mit praxisorientierten Methoden und Techniken — all das gehört zum Portfolio von Röder Training. Rund 30 erfahrene Männer und Frauen gehören zum Team, können entsprechend ihrer Expertise schnell und kompetent weiterhelfen.

„Bildung versetzt Berge“, lautet das Motto von Röder Training. Und wer sich einmal dort hat schulen lassen, der weiß, dass dies keine leeren Worte sind.



Info/Kontakt:

Heinrich-von-Bibra-Straße 25

97769 Bad Brückenau, Tel. +49 9741 / 782 95 74

www.roeder-training.de



Qualität, Sicherheit und Projektmanagement

- 10.05.2019 Interne Audits
- 15.05.2019 Selbst- und Zeitmanagement
- 15.05.2019 Sicherheit in integrierten Roboterfertigungsanlagen nach ISO 10218-2. Anforderungen und praktische Realisierung Mensch Roboter Kollaboration: Anforderungen, Potentiale und Lösungen
- 16.05.2019 Qualitätswerkzeuge effektiv einsetzen
- 23./24.09.2019 Automotive Core Tools
- 29.10.2019 Praxisgerechte Umsetzung der neuen Maschinenrichtlinie 2006/42/EG
- 30.10.2019 Sichere Maschinensteuerungen nach EN ISO EN 13849-1, neue Ausgabe 2015 und Anwendung von Sistema
- 07./08.11.2019 Projektmanagement

Führung und Persönlichkeit

- 27./28.06.2019 Gestern Kollege - heute Vorgesetzter
- 23.08.2019 Effektives Selbst- und Zeitmanagement
- 29./30.08.2019 Professionelle Kommunikation
- 09.12.2019 Sicheres und souveränes Auftreten im Mitarbeitergespräch
- 12./13.12.2019 Aufbaukurs Gestern Kollege - heute Vorgesetzter

PR/Öffentlichkeitsarbeit

- 13.06.2019 Grundlagen der Pressearbeit für Unternehmen
- 20.08.2019 Reden schreiben: So begeistere ich meine Zuhörer
- 13.11.2019 Storytelling in der Online-Kommunikation

mehr unter: WWW.ROEDER-TRAINING.DE

FUHREN

STEUERBERATUNG
ABSCHLUSSPRÜFUNG

SEIT 30 JAHREN


Willi Führen
Diplom-Betriebswirt

- » Steuerberater
- » vereidigter Buchprüfer
- » Fachberater für Internationales Steuerrecht

 Berliner Platz 6
97080 Würzburg
Telefon 0931-322100

Familienunternehmen

Wir kennen die Besonderheiten kleinerer und größerer Unternehmen und verstehen das Zusammenspiel von Unternehmen, Eigentum und Familie. Mit Erfahrung und Augenmaß finden wir für Sie optimale Lösungen und behalten dabei alle Dimensionen im Blick.

Erfahren Sie mehr über uns unter www.fuehren.de

Johannes Voss zum sechsten Mal einer der Top Projektmanagement-Trainer in Deutschland

Während der Partnertage 2019 der GPM (Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V.) wurde Johannes Voss, Geschäftsführer der VOSS CONSULTING GmbH, am 09.04.2019 in Fulda erneut als Benchmark-Trainer GPM und Best-in-Class-Trainer GPM ausgezeichnet. Mit diesen Auszeichnungen würdigt die GPM die außergewöhnlich hohe Zufriedenheit der Teilnehmer und die herausragende Erfolgsquote von Johannes Voss bei der Ausbildung und Zertifizierungsvorbereitung von Personen im Projektmanagement. Johannes Voss zählt somit zum sechsten Mal in Folge zu den besten Projektmanagement-Trainern in Deutschland.

Als Teil der weltweiten Projektmanagement-Organisation IPMA (International Project Management Association) ist die GPM der Fachverband für das Thema Projektmanagement in Deutschland. In dem von der GPM/IPMA entwickelten mehrstufigen Weiterbildungs- und Zerti-



Im Bild v. l.:
Prof. Dr. Helmut
Klausing (Präsident GPM
Deutsche Gesellschaft für
Projektmanagement e.V.),
Johannes Voss.

fizierungsverfahren werden jährlich tausende Projektmanager/innen in Deutschland erfolgreich ausgebildet und zertifiziert. Als Autorisierter Trainingspartner der GPM bereitet Johannes Voss, gemeinsam mit den Trainern der VOSS

CONSULTING GmbH, seit dem Jahr 2005 Teilnehmer an den Standorten Würzburg, München, Frankfurt, Nürnberg und Ulm erfolgreich auf die international anerkannten Projektmanagement-Zertifizierungen der GPM/IPMA vor.

Anwaltskanzlei Wanke Ihr Partner für Rechtsfragen



Anwaltskanzlei Wanke

| Vertragsrecht

AGB > IT-Verträge > Softwarelizenzierung > Vertriebsverträge...

| Wettbewerbsrecht

Abmahnungen > einstweiliger Rechtsschutz > Vollstreckung...

| Datenschutz

ext. Datenschutzbeauftragter > Geheimhaltungsvereinbarungen...

Mönchsondheimerstr. 27
97346 Iphofen

www.ra-wanke.de
mail@ra-wanke.de
fon 09326 97 94 50
fax 09326 97 94 51



| **Bereitet Ihnen die DSGVO immer noch Kopfzerbrechen?**

Vielen Unternehmern und Freiberuflern ist erst kurz vor dem Stichtag 25.05.2018 bewusst geworden, welch tiefgreifende Umstellungen das neue Datenschutzrecht (DSGVO) mit sich bringt. So waren nicht nur umfangreiche Änderungen bei Online-Shops und Websites nötig, auch betriebsintern galt es, Arbeitsabläufe im Hinblick auf den Schutz der Daten von Kunden und Mitarbeitern abzuklopfen. So manch einem Unternehmer ist erst hier klargeworden, dass es einen strukturierten und kontrollierten Umgang mit personenbezogenen Daten in seinem Unternehmen noch gar nicht gibt.

Ich bin Ihr erfahrener Ansprechpartner in Sachen Umsetzung der DSGVO und helfe Ihnen auch, wenn es bereits deswegen zu Konflikten mit Wettbewerbern oder Behörden kam.

mail@ra-wanke.de

Erfahren Sie mehr unter www.ra-wanke.de

Anwalts-
kanzlei
Wanke

Besserer Schutz von Geschäftsgeheimnissen durch das neue Geschäftsgeheimnisgesetz (GeschGehG)

**– Aber nur, wenn man die richtigen
Maßnahmen ergreift –**

Beim Schutz von Geschäftsgeheimnissen gab es bislang gesetzlich erhebliche Lücken. Ende März wurde nun ein eigenes Geschäftsgeheimnisgesetz (GeschGehG) verabschiedet, das die Richtlinie der EU 2016/943 über den Schutz vertraulichen Know-hows und vertraulicher Geschäftsinformationen (Geschäftsgeheimnisse) vor rechtswidrigem Erwerb sowie rechtswidriger Nutzung und Offenlegung in nationales Recht umsetzt.

Das Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen bringt eine erhebliche Verbesserung des Geheimnisschutzes für Unternehmen, wenn die Voraussetzungen hierfür im Unternehmen geschaffen werden. Die Frage, wann ein Geschäftsgeheimnis vorliegt, wurde bisher durch die Gerichte konkretisiert und wird nun im Gesetz geregelt. Erforderlich ist nun unter anderem, dass **angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen** getroffen werden.

Dies bedeutet für den Unternehmer, dass er ein Mindestmaß an technischen und organisatorischen Maßnahmen treffen muss, um die Geheimhaltung zu gewährleisten. Nur dann handelt es sich um ein Geschäftsgeheimnis im Sinne des neuen Gesetzes. Dies wird allerdings erhebliche Auswirkungen haben. War bisher der Mitarbeiter auch ohne gesonderte Geheimhaltungsvereinbarung nach Beendigung eines Arbeitsverhältnisses zur Geheimhaltung verpflichtet, so ist davon auszugehen, dass sich die Rechtsprechung ändern wird. Eine Geheimhaltungsvereinbarung ist daher zukünftig auch in Arbeitsverhältnissen dringend zu empfehlen. Selbstverständlich sollten auch sonstige Vertragsbeziehungen mit einer Geheimhaltungsvereinbarung abgesichert werden.

In Gerichtsverfahren wird die Rechtsverfolgung deutlich erleichtert und verbessert. Während man bisher, wenn es im Prozess darauf ankam, Beweise offen zu legen, sehr vorsichtig agieren musste, um nicht zu viel „Geheimnisse zu offenbaren“, besteht jetzt die Möglichkeit, die Geheimhaltung der Geschäftsgeheimnisse auch im Prozess sicherzustellen. Mit entsprechendem Antrag kann eine Geschäftsgeheimnisstreitsache durchgeführt werden. Alle Beteiligten sind dann zur Geheimhaltung verpflichtet. Dies war bisher nicht so einfach möglich, da ein Verfahren grundsätzlich öffentlich ist. Die Öffentlichkeit kann nunmehr in der Verhandlung ausgeschlossen werden.

Zusammenfassung: Wichtig ist für den Unternehmer, dass er auch in den Genuss der Vorteile der Neuregelungen kommt.

Dringender als bisher ist daher, dass angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen getroffen werden. Dies sind einerseits technisch/organisatorische Maßnahmen und andererseits natürlich Geheimhaltungsvereinbarungen.

Um die Vorteile des neuen Gesetzes daher zu nutzen, ist zu empfehlen, in Verträge nun standardmäßig Geheimhaltungsklauseln aufzunehmen. Denn nur dann ist auch klar, was konkret als Geschäftsgeheimnis anzusehen ist und der neuen gesetzlichen Regelung unterfällt.




MAINFRANKENSALE
 WEITZHÖCHHEIM
**Nachhaltigkeit ist in aller Munde,
 wir leben sie.**
www.main-business-event.de



Die Werbeagentur Gerryland bietet ihren Kunden 100 % Service

Von Service wird viel geredet. Jedoch sind es oft nur Lippenbekenntnisse. Gerryland in Würzburg hingegen, eine der größten Werbeagenturen Süddeutschlands, lebt Service wirklich und lässt seinen Kunden ungeteilte Aufmerksamkeit zukommen – und das schon seit mehr als 30 Jahren.

Was für Gerryland erstklassiger Service heißt? Betreuung Ihrer Werbeprojekte, bei der sich das Gerryland-Team, unterstützt von modernster Software, einfach und zügig um alles kümmert – angefangen vom ersten Briefing- und Beratungsgespräch bis hin zur termingerechten Fertigstellung und Lieferung der jeweiligen Werbemittel.

Als kundenorientierte Kommunikationsagentur legt man bei Gerryland allerdings ebenso viel Wert auf Transparenz, den effizienten Umgang mit dem Werbebudget des Kunden, konsequentes Qualitätsmanagement und verlässliche Rückrufe.

Die besondere Servicequalität der Agentur zeigt sich aber auch darin, dass Gerryland ein umfangreiches Leistungsportfolio aus einer Hand bietet, das von klassischer Werbung über Webseitenkonzeption, Radiowerbung, Onlinewerbung, Fotografie und 3D-Animationen bis hin zu Videoproduktionen reicht.

Dies schafft Synergien, ermöglicht integrierte Werbekampagnen und spart den Kunden von Gerryland Zeit und damit letztlich auch Geld.

Schließlich lautet das Motto von Gerryland: „100 % Leistung. 100 % Service. Kein Werbebegequatsche.“ Wer mehr über Gerryland erfahren möchte, kann dies auf www.gerryland.de.





Online Marketing Tag 2019 – Erfahren Sie am 4. Juli, wie Sie online Neukunden gewinnen – Jetzt kostenfrei anmelden!

Der erste Online Marketing Tag der Krick Interactive präsentiert am 4. Juli 2019 neueste Trends und nützliche Tipps aus dem gesamten Spektrum des digitalen Marketings und ist ein Ort der Vernetzung und des Austauschs.

Veranstaltet wird die Konferenz in Eibelstadt von der Krick Interactive Media, einer Full-Service-Agentur für performanceorientiertes Online-Marketing. Die Räumlichkeiten der Krick Unternehmensfamilie sind vielen in der Region bereits durch die main.IT – Konferenz für IT und Media – der Schwesterfirma iWelt bekannt.

In kurzweiligen 20-Minuten-Slots erfahren sowohl Neueinsteiger als auch Experten, wie sie die Vorteile der digitalen Welt für sich nutzen können. Mit Fokus auf den neuesten Entwicklungen und Trends der Branche geben die Redner nützliche Anregungen und liefern wertvolle Praxistipps für das eigene Online Marketing.

Die thematische Bandbreite ist groß – Vorträge zu Suchmaschinenoptimierung, Suchmaschinenwerbung, Social Media, Digitalisierungsstrategien und Google My Business

stehen auf der Agenda. Aus der Praxis wird beleuchtet, wie das Thema Fachkräftegewinnung mit Online-Marketing Maßnahmen erfolgreich umgesetzt wird.

Bei der Auswahl der Redner setzt die Krick Interactive auf echte Experten: Marketingverantwortliche namhafter, sowohl nationaler als auch internationaler Unternehmen referieren über verschiedene Bereiche des Online Marketings.

Die Plattform dient dem professionellen Austausch, um mit frischen Ideen und Kontakten berufliche Herausforderungen heute und in der Zukunft meistern zu können. Die kostenfreie Anmeldung ist unter www.omt19.de möglich. Schnelles Anmelden lohnt sich, die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Agenda und kostenfreie Anmeldung unter:
www.omt19.de

Save-the-date main.IT 2019
Auch bei der diesjährigen main.IT, veranstaltet von der iWelt, erwarten Sie wieder interessante, mitreißende und innovative Vorträge aus der IT- und Onlinewelt.
Also gleich Termin vormerken und am 26. September 2019 in Eibelstadt dabei sein.
Das Programm folgt in Kürze. Alle Informationen gibt es unter www.mainit19.de

Info/Kontakt: Krick Interactive
Mainparkring 4, 97246 Eibelstadt
service@krick-interactive.com
www.krick-interactive.com

OMT19

Online Marketing Tag

**PLANEN
SONNENSCHUTZ
BESCHRIFTUNG
DIGITALDRUCK
PLANENREPARATUR
WETTERSCHUTZVORHÄNGE
ABDECKHAUBEN
AUTOSATTLEREI**



**Die Planen-Profis
in Schweinfurt ///**

**Planen Wehner GmbH
Lilienthalstraße 10
97424 Schweinfurt-Hafen**

Telefon 0 97 21-6 94 48
Telefax 0 97 21-60 9132

info@planen-wehner.de
www.planen-wehner.de





Main-Tauber-Kreis

Attraktiver Wirtschafts- und Lebensstandort

Man begegnet ihnen täglich – den Produkten aus dem Main-Tauber-Kreis. Ob Alfi-Kannen, VS-Schulmöbel, Komponenten im Automobil, innovative Spezial- oder begehrte Traditionsprodukte – hier sind neben großen und bekannten Industrieunternehmen besonders viele der „Hidden Champions“ ansässig, die diese unentbehrlichen Produkte „im Verborgenen“ entwickeln und produzieren.

„Wir haben eine sehr gute Infrastruktur, sind familienfreundlich und liegen inmitten der Kulturlandschaft ‚Liebliches Taubertal‘, in der andere Urlaub machen“, betont Landrat Reinhard Frank. Günstige Erschließungskosten und Grundstückspreise, die Verbundenheit der Arbeitnehmer zu ihren Betrieben und die verkehrsgünstige Lage, mit Anschluss an die Autobahnen A 3, A 81 und A7, dem Mainhafen Wertheim und dem Verkehrslandeplatz in Niederstetten, bilden im Main-Tauber-Kreis die Basis für unternehmerisches Handeln.

Informationen zum Wirtschaftsstandort Main-Tauber-Kreis und zur Wirtschaftsförderung des Main-Tauber-Kreises gibt es kostenfrei beim Landratsamt Main-Tauber-Kreis – Wirtschaftsförderung, Telefon 09341/82-5708, E-Mail wirtschaftsfoerderung@main-tauber-kreis.de oder im Internet unter www.main-tauber-kreis.de/Wirtschaft.

BEI UNS SPIELT DIE MUSIK
MIT NOTENSTÄNDERN VON KÖNIG & MEYER

Region der Weltmarktführer – an der Spitze Baden-Württembergs

- Ideale Infrastruktur durch Autobahn-, Schienen-, Hafen- und Fluganbindungen
- Preisgünstige, erschlossene Gewerbe- und Industriegebiete für erfolgreiches unternehmerisches Handeln

Ihr Erfolg an Tauber und Main! Fragen Sie uns.

Landratsamt Main-Tauber-Kreis | Wirtschaftsförderung | Gartenstr. 1 | 97941 Tauberbischofsheim
Tel. 09341/82-5708 | wirtschaftsfoerderung@main-tauber-kreis.de

Spatenstich für Pilotprojekt in Gerbrunn

Mit dem Spatenstich in der Friederike-Nadig-Straße 13 begann ein in Unterfranken wohl wegweisendes Projekt: Das St. Bruno-Werk baut im Würzburger Stadtteil Gerbrunn ein Mehrfamilienhaus mit 14 Wohnungen, die Gemeinde hat bei der Hälfte davon 15 Jahre lang das Belegungsrecht. „Das ist ziemlich einzigartig in der Region Mainfranken“, so der Geschäftsführende Vorstand des St. Bruno-Werks

Frank Hermann. „Die Mieten für die Wohnungen bewegen sich zwischen 7,50 und 10 Euro pro Quadratmeter.“ Dazu kommen ein umweltfreundliches Energiekonzept mit Erdwärmehheizung (Geothermie) und Photovoltaik. Die ersten Mieter sollen im Herbst 2020 einziehen. Das St. Bruno-Werk investiert rund 3,1 Euro in dieses Projekt. Geplant haben das Projekt die Architekten Frank + Stirnweiss aus Gerbrunn, die Arbeiten werden haupt-

sächlich von regionalen Firmen ausgeführt. Das Gebäude wird in Massivbauweise auf dem rund 1.130 Quadratmeter großen Grundstück erstellt und hat die Effizienzklasse KfW 55. Die hellen und freundlichen Wohnungen sind zwischen 43 und 96 Quadratmeter groß, verfügen über barrierefreie Zugänge und haben Balkone. Jede von ihnen hat eine angenehme Fußbodenheizung mit Einzelsteuerung sowie Isolierglasfenster.



GEWERBEBAU VITAL

- Energieoptimiert bis **Plus-Energie** • Schlüsselfertig und nachhaltig aus Holz • Schnelles Bauen zum Festpreis

REGNAUER FERTIGBAU • D-83358 Seebruck/Chiemsee • Telefon +49 86 67 72-236 • Telefax 72-265 • gewerbebau@regnauer.de

BUDGET-PLANER
» online. 
www.regnauer.de/objektbau



Gewerbegebiet Skyline Hill: Ihr Standort im neuen Stadtteil Hubland

In zentraler und exponierter Lage im Norden Würzburgs stehen auf rund 61.000 Quadratmetern exklusive Grundstücke zur Ansiedelung von Unternehmen und Institutionen zur Verfügung. In unmittelbarer Nähe befindet sich die Universität Würzburg sowie das Gelände der Landesgartenschau 2018. Des Weiteren gibt es Büros, Dienstleistungs- und Forschungseinrichtungen sowie zahlreiche Nahversorgungs-, Sport- und Freizeitangebote. Durch die direkte Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, ist die Innenstadt gut und schnell zu erreichen. Mit den Autobahnen A3, A7 und A81 kreuzen sich hier wichtige europäische Verkehrsachsen. In einem Umkreis von 150 km befinden sich darüber hinaus drei internationale Flughäfen. Als ICE-Knotenpunkt verfügen Stadt und Region zudem über hervorragende Bahnverbindungen. Wir bieten eine

optimale Energieversorgung mit Fernwärme und ein leistungsfähiges Glasfasernetz für ultraschnellen Datenverkehr. Flächen können derzeit erworben werden.

Raum für Ideen im Skyline Hill Center

Mit dem Skyline Hill Center wird eine „Quartiers-Infrastruktur“ geschaffen, welche in anderen Gewerbegebieten nicht vorhanden ist. Genau hierdurch hebt sich das Gewerbegebiet „Skyline Hill“ deutlich von vergleichbaren Gewerbegebieten ab und erhält durch das Skyline Hill Center ein Alleinstellungsmerkmal.

Das Skyline Hill Center steht für Innovation. Die modernen Büroflächen und die großräumigen Konferenzmöglichkeiten bieten das ideale Umfeld für Unternehmen von Morgen. Die haus eigene Gastronomie umfasst neben einer Cafeteria auch einen Catering-Service. So

gewährleisten wir eine optimale Betreuung von internen und externen Veranstaltungen. Unsere Wohnräume schaffen für Ihre Geschäftspartner ein Zuhause auf Zeit. Das Skyline Hill Center setzt Maßstäbe für innovationsfreudige Gewerbebetriebe.

Nutzen Sie die Chancen und Möglichkeiten unserer Gewerbeflächen im Gewerbegebiet „Skyline Hill“ für Ihren wirtschaftlichen Erfolg! Kontaktieren Sie uns für nähere Informationen, wir beraten Sie gerne!

Kontakt/Info:

Michael Lagocki, Tel.: 09 31 / 36 14 28

michael.lagocki@wvv.de

Dominik Straub, Tel.: 09 31 / 36 16 56

dominik.straub@wvv.de

wvv.de/skylinehill

Energie. Verkehr. Umwelt.



SKYLINE HILL CENTER



IDEAL FÜR UNTERNEHMEN

Das Skyline Hill Center bietet dem gesamten Quartier umfassende Infrastruktureinrichtungen, so dass die sich ansiedelnden Unternehmen diese für sich selbst nicht erst schaffen müssen. Die den Unternehmen dadurch ermöglichten Einsparungen in Bau, Betrieb und Unterhalt können so in das unternehmensspezifische Kerngeschäft investiert werden.

Das Skyline Hill Center steht für Büroflächen, Konferenzmöglichkeiten, Gastronomie / Cafeteria /Catering und Wohnen auf Zeit.

wvv.de/skylinehill

IMMOBILIENBEWERTUNG BAUGUTACHTEN

Steuerliche Anlässe · Gewerbegutachten



HARTMANN SCHULZ PARTNER

Die Sachverständigen für Bau und Immobilien

Annastraße 28 · 97072 Würzburg

Tel. 0931 705070-0

www.hartmann-schulz-partner.de

HARTMANN
SCHULZ
PARTNER

Immobilienbewertung für steuerliche Anlässe nimmt zu

Die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen von HARTMANN SCHULZ PARTNER in Würzburg erstellen vermehrt qualifizierte Gutachten mit realen Immobilienwerten zur Vorlage bei Finanzbehörden. Ändern sich die Eigentumsverhältnisse, z.B. bei Erbschaft, Schenkung, oder Änderung der Unternehmensform, fallen Steuern an. Die Steuerbehörde ermittelt diese Steuern auf der Grundlage stark vereinfachter Bewertungsverfahren nach Bewertungsgesetz (BewG). Ein so ermittelter Wert weicht oft erheblich vom tatsächlichen Marktwert einer Immobilie ab.

Die Möglichkeit, den tatsächlichen Wert durch ein qualifiziertes Verkehrswertgutachten zu belegen, wird insbesondere durch Unternehmen zunehmend genutzt. Im Falle eines Ankaufs unterliegt nur der Gebäudewertanteil der AfA. Eine pauschalierte Aufteilung der Finanzbehörde auf Grundlage von Bodenrichtwerten kann zu niedrigen Gebäudewertanteilen führen. Um höhere Gebäudewertanteile zu belegen, erstellen wir vermehrt qualifizierte Gutachten zur Kaufpreisaufteilung.

Zur Einschätzung steuerlicher Konsequenzen und zur Vorlage bei der Finanzbehörde erstellen wir für Sie qualifizierte Verkehrswertgutachten.

Info/Kontakt: www.hartmann-schulz-partner.de

Mainfranken
exklusiv

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

Themenspecial in der Juni-Ausgabe:

KUNSTSTOFFVERARBEITENDE INDUSTRIE

Anzeigenschluss: 24.05.2019 · Erscheinungstermin 05.06.2019

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder · 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de





Zeiler Unternehmen holt bundesweiten Premiumpreis für Design

Formvollendetes Sitzvergnügen: Ergonomischer Arbeitsstuhl „Werkstar“ gewinnt den German Design Award 2019

Jährlich prämiert der Rat der Formgebung mit dem German Design Award einzigartige Gestaltungstrends in ganz Deutschland. Diesmal gehört auch der Zeiler Familienbetrieb Werksitz GmbH W. Milewski zu den Preisträgern: In der Kategorie „Excellent Product Design – Office Furniture“ wurde der Arbeitsstuhl Werkstar WS 8220 als „Winner“ ausgezeichnet. „Der moderne Arbeitsstuhl erfüllt höchste Ansprüche an zeitgemäße Funktionalität, Ergonomie und Ästhetik“, heißt es in der Begründung der 46-köpfigen Jury. Dabei glänzte der Werkstar vor allem durch seine zahlreichen Verstellmöglichkeiten sowie durch seine farbenprächtige Gestaltung. Diese stammt aus der Feder des Produktdesingers Ralf Umland, der den Schwerpunkt beim Design auf ein eigenständiges Erscheinungsbild gelegt hat. Die große Auswahl an Farben, Materialien und Zubehör ermöglichen so ein individuelles Design für jeden Einsatzbereich.

„Ein in jeder Hinsicht toll gestaltetes Design, das vor allem in knalligen Farben eine beeindruckende Wirkung entfaltet“, urteilt die Jury.

„Dieser Preis zeigt uns nun, dass wir mit unserer Arbeit sehr zufrieden sein können“, so Stefan Milewski, Verkaufsleiter bei Werksitz, zu der Auszeichnung. „Gleichzeitig sehen wir ihn



als Anreiz dafür, auch in Zukunft unsere Grenzen stets neu auszuloten.“

Kontakt/Info: WERKSITZ GmbH
 Telefunkenstraße 9, 97475 Zeil am Main
 Tel.: 09524/8345-0, Fax 09524/8345-19
 info@werksitz.de, www.werksitz.de

Im Bild (von links nach rechts):
 Stefan Milewski (Verkaufsleiter),
 Genoveva Milewski und
 Wolfgang Milewski (Geschäftsleitung).
 Foto: Robert Helbig/Werksitz

**EIN NEUER STAR AM HIMMEL
WERKSTAR**

IN NEUER GROSSER WERKSITZ-FARBVIELFALT ERHÄLTlich

**AB
SOFORT
LIEFERBAR**

**GERMAN
DESIGN
AWARD
WINNER
2019**

WERKSITZ
Ergonomien für produktives Sitzen
www.werksitz.de



Weingut des Jahres 2018

Das Gourmet- & Reisemagazin „SAVOIR VIVRE“ hat DIVINO zum Weingut des Jahres 2018 gekürt: „Im Gesamtergebnis über alle eingereichten Weine bei den SAVOIR-VIVRE-Weinwettbewerben überzeugte dieses Jahr die fränkische Winzergenossenschaft DIVINO die Jury;“ heißt es im Beitrag in der Savoir-Vivre Ausgabe Januar/Februar 2019. Und weiter steht dort: „Durchgehend hohe Qualität konstatierte unsere Jury für die Silvaner von DIVINO, aber auch für die anderen Rebsortenweine wie Weißburgunder, Scheurebe, Müller-Thurgau und Riesling.“ Wendelin Grass – stellvertretend für das DIVINO-Team in den Weinbergen und im Keller – freut sich über diese Bewertung.

Kontakt/Info: www.divino-wein.de



Wendelin
Grass

DIVINO
FRANKENS FEINE WEINE

Ausgezeichnet!

WWW.DIVINO-WEIN.DE



Das Hotel ist vom 7.10.19 bis 20.12.19 wegen Umbau geschlossen.

Ein familiär geführtes Wellnesshotel inmitten der Kitzbüheler Alpen!

WILLKOMMEN IM VITAL-LANDHOTEL SCHERMER

Das familiär geführte 4-Sterne Superior Hotel in Westendorf liegt auf einem ruhigen Sonnenplateau inmitten der Kitzbüheler Alpen. Im Sommer ein Rad- und Wanderparadies, im Winter Skifahren bis zur Haustür von der Skiwelt Wilder Kaiser-Brixental und Kitzbühel. Freuen Sie sich auf Geselligkeit und einen Wohlfühl Urlaub unter Freunden.

VITAL-LANDHOTEL SCHERMER GMBH & CO KG
 Dorfstrasse 106 | 6363 Westendorf - Tirol | Österreich | +43(5334)6268
welcome@schermer.at | www.schermer.at

Mit Knete „Knete“ machen

WIM-SERIE (TEIL 77) WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor. In dieser Ausgabe: Eine ungewöhnliche Idee zum Vorzeigen mit ökologisch hergestellter Knetmasse.



Existenzgründer stellen sich vor...



Start-up-Unternehmerin Lisa Stein mit ihren Knetä-Produkten, der neuen Knetä-Seife und Knetä-Spielknete.

Zur Gründung eines Start-ups braucht man nicht immer die große ausgereifte Geschäftsidee. Manchmal reicht auch eine kleine Eingebung, die bei professioneller Umsetzung ebenso zum Erfolg führen kann. Ein gutes Beispiel dafür ist Lisa Stein (29): Seit fünf Jahren verkauft sie an Firmenkunden Werbeartikel mit ökologisch hergestellter Knetmasse und will unter dem Markenzeichen Knetä künftig „viel Knete machen“, wie sie sagt.

Die ungewöhnliche Idee kam der gelernten Bürokauffrau und Wirtschaftsfachwirtin vor sechs Jahren bei einer Familienfeier.

Damals hatte ihre Mutter zur Beschäftigung der kleinen Nichte eine Packung Knetmasse dabei gehabt. Prompt spielten alle Erwachsenen damit. „Knetmasse ist ein emotionales Produkt, jeder mag es“, spürte die heute 29-Jährige. Doch die Farbspuren an den Händen und vor allem die „Chemie“ in der Knete störten sie: „Kinder nehmen doch alles in den Mund und nehmen so die Giftstoffe auf.“ Stein beschloss deshalb, eine vegane Knetmasse mit pflanzlichen Zusatzstoffen herzustellen. Drei Monate experimentierte sie in ihrer Küche, dann folgten Laborversuche, am Ende hatte sie die rich-

tige Rezeptur gefunden. Die wichtigsten Vorteile beschreibt Stein so: „Knetä ist ökologisch rein, färbt nicht ab und hinterlässt beim Kneten keine Rückstände.“

Anfangs füllte Lisa Stein ihre neuartige Knete eigenhändig in Gewürzdöschen mit Sichtfenster ab und bot sie Werbeartikel-Großhändlern zum Vertrieb an. Als erste große Aufträge kamen, musste eine Produktionsstätte gemietet werden. Heute wird Knetä in Schweinfurt auf einer 300 Quadratmeter großen Hallenfläche hergestellt und je nach Bestellung in unterschiedlich große Gläser oder andere recycelbare Ver-



Lesen Sie die WiM mobil per App!

WiM

Steckbrief Unternehmen

DAS UNTERNEHMEN

KNETÄ®, Birkenstraße 13,
97456 Dittelbrunn (Büro)
Heckenweg 36,
97424 Schweinfurt (Produktion)
info@knetae.de, www.knetae.de

DIE PERSONEN

Lisa Stein, mit Helfern je nach Auftrag

DIE IDEE

Ein Knete-Revival: Den Knetemarkt aufmischen mit Knetmasse aus natürlichen Zusatzstoffen, in Kombination mit einem schönen zeitgemäßen Design

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Verstehen der einzelnen Absatzmärkte und Entwicklung einer Strategie

PLÄNE

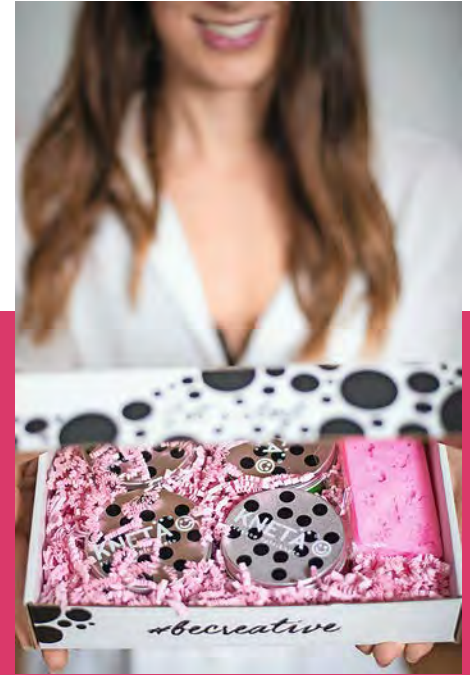
Neue Markterschließung mit Business to Consumer (B2C), E-Commerce und Verkauf an Einzelhandel.

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns: Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311, E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



Lisa Stein präsentiert ihre Geschenkpackung voll veganer KNETÄ-Spielknete.

Eine Geschenkpackung voll veganer KNETÄ-Spielknete. Bei Firmenbestellungen entsprechen die Farbe der Knetmasse und das eingeprägte Firmenlogo den Vorgaben des Kunden.



packungen abgefüllt. Knetä-Produkte sind individuell gestaltete Werbeartikel für Firmenkunden, farblich auf deren Corporate Design abgestimmt, mit Logodruck auf dem Aludeckel und Prägung direkt auf der Knetmasse. „Origineller als Kugelschreiber oder Feuerzeuge“, ist Lisa Stein von der Wirkung ihrer Knetmasse überzeugt. Die bislang größte Bestellung waren 20 Tonnen Knetmasse, zu je 50 Gramm abgefüllt in 360.000 wiederverschließbaren Alutüten, als Werbegeschenk zum 50-jährigen Bestehen eines großen Textilunternehmens. „Vier Monate lang haben wir mit bis zu zehn Aushilfen daran gearbeitet.“ Auch die IHK Würzburg-Schweinfurt gehörte anlässlich ihres 175-jährigen Bestehens zu den Kunden,

ebenso wie die Stadt Schweinfurt. Bald will Stein zwei Vollzeitkräfte zur Unterstützung bei Marketing und Vertrieb einstellen: „Ich möchte Knetä noch stärker im Markt platzieren.“ Wegen der Doppeldeutigkeit des Wortes „Knete“ passt ihr Produkt natürlich gut zu Banken, Versicherungen oder der Glücksspielbranche. „Alle Firmen, die mit Geld zu tun haben, nehmen Knete gern“, schmunzelt sie. „Aber mit dem passenden Storytelling können sich natürlich auch Unternehmen anderer Branchen einen sympathischen Marketingauftritt schaffen.“ Während die von ihr produzierten Werbeartikel mit dem Logo des jeweiligen Kunden nur unter dessen Namen laufen, vermarktet Lisa Stein neuerdings ihre Produkte auch online

unter eigenem Namen. Doch der Vertrieb über den Fachgroßhandel habe Vorrang. „Die Werbeartikelbranche sucht immer neue Ideen“, weiß die junge Start-up-Unternehmerin. Neue Aufträge seien in Arbeit, dabei einer über sechs Tonnen Knete. Den Namen des Kunden will Stein nicht verraten, nur so viel: „Es ist ein global tätiges Unternehmen, das jeder kennt.“

Text: Sigismund von Dobschütz;

Fotos: Bernhard Stock Fotografie

Die Marke Knetä steht für „vegane Spielknete, 100 % natural“.



Veranstaltungen für Gründer
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

Erste Fortbildung für betriebliche Pflegelotsen

RETZBACH Für die Landkreise Main-Spessart und Würzburg wurde erstmals eine Fortbildung zum „betrieblichen Pflegelotsen“ angeboten. Organisiert vom Regionalmanagement Main-Spessart und dem Kommunalunternehmen des Landkreises Würzburg. Insgesamt 17 Mitarbeiter aus Unternehmen und Kommunalverwaltungen haben an der ersten Runde in der Fortbildungsstätte Retzbacher Benediktushöhe teilgenommen.

Der demografische Wandel bringt es mit sich: Die Zahl der älteren und pflegebedürftigen Menschen nimmt stetig zu und damit auch die Zahl derjenigen, die sich neben dem Berufsalltag um die ältere Generation kümmern müssen.

Gesetzliche Regelungen

Unternehmen können ihre Beschäftigten in dieser schwierigen Situation mit einem speziell geschulten ersten Ansprechpartner für pflegende Angehörige unterstützen. Dieser sogenannte Pflegelotse kennt gesetzliche Regelungen, das richtige Vorgehen sowie Anlaufstellen vor Ort und kann im Rahmen einer kollegialen Beratung eine erste Unterstützung bieten – eine große Hilfe für den Betroffenen und langfristig ein Gewinn für das Unternehmen, das seinen Mitarbeitern eine bessere Vereinbarkeit von Pflege und Beruf gewährleistet. Eine zweite Auflage der Fortbildung ist für das Frühjahr 2020 geplant.

Die ersten betrieblichen Pflegelotsen aus den Landkreisen Main-Spessart und Würzburg.
Foto: Simone Schönstein



Kolumne: Unternehmenswert steigern mit Markus Urrutia



Preise durchsetzen, Gewinne erzielen. Entscheidend für einen nachhaltigen Erfolg

Umsatz ist nicht gleich Gewinn. Der Unterschied sind die Kosten. Immer wieder versuchen Unternehmen, den eigenen Erfolg über eine Steigerung der Verkaufsmenge zu erreichen. Mal abgesehen von der reduzierten Wirkung auf den Gewinn – mit der steigenden Menge steigen auch die Kosten –, stoßen sie bei diesem Vorgehen schnell an Grenzen: Kapazitätsengpässe und fehlende Arbeitskräfte blockieren sie. Besser ist es, optimale Preise durchzusetzen. Das wirkt 1:1 auf den Gewinn. Man spricht dann vom erreichten Umsatzerfolg.

Preiswert: Wann erkennt der Kunde den Wert Ihrer Leistung an?

Die Angst vor einer Unterauslastung und vor dem Wettbewerb ist das Glück der Einkäufer. Anbieter betreiben teilweise eine regelrechte Auftragsjagd und akzeptieren dabei einen geringen Umsatzerfolg. Sinnvoller ist es, Käufer zu suchen, die die eigenen Besonderheiten durch faire Preise honorieren. Leichter gesagt als getan. Oft fehlen dafür die Bewertung der eigenen Stärken und die Frage: Für wen bin ich von ganz großem Nutzen? Die Eigenschaft-Vorteil-Kundennutzen-Argumentation wird dadurch zu selten angewandt. Kunden werden aber nur mehr Geld geben, wenn sie verstan-

den haben wofür. Es ist die Aufgabe des Anbieters, dem Kunden zu beweisen, dass es sich lohnt, die Leistung durch faire Preise zu honorieren.

Unternehmenswert-Hebel 2 „Gewinnprägende Preispolitik“.

Machen Sie Ihren Selbst-Check: Umsatzerfolg bedeutet, dass Sie ausgelastet sind und zwar durch Kunden, welche die angebotene Leistung durch ein attraktives Preisniveau honorieren. Dafür präsentieren Sie die Leistung empathisch. Das heißt, Sie versetzen sich bei Ihren Argumenten in den Bedarf Ihres Kunden. Die nachfolgenden Fragen helfen herauszufinden, ob Sie eine gewinnprägende Preispolitik verfolgen: Ideal ist es, wenn Sie alle Fragen mit Ja beantworten können:

- Kennen Sie Ihre Produkt-, Vertriebs-, Marken- und Zusatzvorteile gegenüber dem Wettbewerb?
- Sind Ihre Vorteile für den größten Teil Ihres Kundenstamms von entscheidendem Nutzen?
- Erzielen Sie eine Preisentwicklung, die mindestens die Kostenentwicklung deckt?
- Ersetzen Sie regelmäßig „preisdrückende“ Altkunden durch „preiswilligere“ Neukunden?
- Sind Ihre Kapazitäten an den erzielbaren Umsatzerfolg angepasst?

Stellen Sie sich diese Fragen regelmäßig und entwickeln Sie den Erfolg Ihres Unternehmens, indem Sie bessere Preise als Ihr Wettbewerb erzielen. In der nächsten Ausgabe befasse ich mich mit der Bedeutung produktiver Kosten für den gesteigerten Unternehmenswert.



Unternehmensentwickler Markus Urrutia ist Experte für Unternehmenswerte und begleitet Unternehmen auf dem Weg zu einer soliden Vermögensstruktur und zur wirtschaftlichen Nachhaltigkeit. In dieser Praxisreihe gibt er Ihnen jeden Monat einen Tipp, wie Firmen ihren Unternehmenswert steigern können.



Im Bild (v. l.): Eberhard Nuß, Judith Gerlach, Paul Lehrieder, Peter Deppisch, Dr. Marc Zacher, Carl H. Scheuermann, Jutta Leitherer, Harald Schmauber, Martin Uhlmann und Manfred Ländner bei der Verleihung des Innovationspreises. Foto: Angelika Cronauer

Innovationspreis für Uhlmann & Zacher

WALDBÜTTELBRUNN Das Unternehmen Uhlmann & Zacher aus Waldbüttelbrunn im Landkreis Würzburg hat den Innovationspreis der Mittelstands-Union Unterfranken verliehen bekommen. Die Uhlmann & Zacher GmbH entwickelt und produziert seit 1996 elektronische Schließsysteme. Unter den Marken Clex prime und Clex private werden zwei Produktlinien angeboten: Clex prime ist die Lösung für größere Objekte wie Industriebetriebe, Krankenhäuser, Behörden, Schulen oder Universitäten. Clex private ist dagegen für Privathaushalte, Arztpraxen, Kanzleien und ähnliche kleinere Objekte ausgelegt. Schon über 700.000 elektronische Schließsysteme

„made by Uhlmann & Zacher“ sind im Einsatz. Uhlmann & Zacher zählt zu den entwicklungsstärksten Anbietern von elektronischen Schließsystemen mit über 100 Mitarbeitern. Von Idee und Entwicklung bis zu Kundenbetreuung und technischem Support: Alles erfolgt am Firmensitz in Waldbüttelbrunn bei Würzburg.

Jedes Jahr würdigt die Mittelstands-Union Firmen, die sich durch ihre Innovationskraft und eine besonders zukunftsorientierte Ausrichtung auszeichnen. Die Preisträger sind mittelständisch geprägt und haben sich nicht nur regional, sondern auch auf internationalem Parkett etabliert.



Lesen Sie die WiM mobil per App!



iWelt bringt Schulen ans Netz

EIBELSTADT Die Verwaltungsgemeinschaft Eibelstadt ist mit eine der ersten Gemeinden im Landkreis Würzburg, die von der neuen Fördermaßnahme des Freistaates Bayern für schnellen Internetanschluss profitiert.

Diesen verlegt die iWelt AG zusammen mit der Mainfranken Netze GmbH. Die iWelt AG betreut Businesskunden in Unterfranken und dem gesamten Bundesgebiet in den Bereichen Internet und Kommunikation. Zu einem gemeinsamen Spatenstich kam die Bayerische Staatsministerin für Digitales Judith Gerlach nach Eibelstadt im Landkreis Würzburg.

Die Verwaltungsgemeinschaft Eibelstadt hat eine Förderung im Rahmen der „Richtlinie zur Förderung von Glasfaseranschlüssen und WLAN für öffentliche Schulen und Plankrankenhäuser“ beantragt. Die Maßnahmen sind mit Mitteln des Freistaates Bayern in Höhe von 50.000 Euro gefördert. Nach der Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn Ende Januar 2019 befindet sich die Verwaltungsgemeinschaft aktuell in der Umsetzungsphase und übernimmt hiermit im Landkreis Würzburg eine Vorreiterrolle. Staatsministerin Gerlach hob beim Spatenstich hervor: „Digitale Bildungsmaßnahmen helfen nichts, wenn die technische Infrastruktur dafür fehlt. Wir können noch so viele digitale Klassenzimmer machen und Tablets an die Schulklassen geben, wenn wir dafür letztendlich kein WLAN und keine Glasfaseranschlüsse für schnelles Internet haben.“



Beim Spatenstich (v. l.): Manfred Ländner, MdB, Thomas Schäfer, WWV-Geschäftsführer, Dr. Andreas Jahn, iWelt AG, Christina Hell, Grundschulrektorin, Judith Gerlach, Bayerische Staatsministerin für Digitales, und Markus Schenk, Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft Eibelstadt. Foto: iWelt AG



Ostermarkt im Schloss Steinburg.
Foto: Thomas Düchtel/xtrakt media

Ostern im Schloss

WÜRZBURG Ein buntes Farbenspiel hochwertig verzierter Ostereier, kreative Handwerkskunst, mundgeblasenes Glas und vieles mehr. Der Ostermarkt „Ostern im Schloss“ im Schlosshotel Steinburg feierte in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum. Bereits zum 25. Mal kamen Künstler und Kreative aus der Region und ganz Deutschland in das Vier-Sterne-Haus, um ihre in liebevoller Handarbeit gestalteten Werke zu präsentieren. Ein kleiner Blick zurück: Angefangen hat alles im Jahr 1994. Die Idee: Einige (Eier-)Künstler aus der Region wollten sich am Osterwochenende auf der Steinburg treffen. Dem damaligen Chef Franz Bezold gefiel die Vorstellung und er regte sie an, einige ihrer Schmuckstücke mitzubringen. Das erste „Ostern im Schloss“ war geboren.

Sommerprogramm an der International School

SCHWEINFURT Unter dem Motto „Design Challenge 2019“ steht das diesjährige Sommerprogramm der International School Mainfranken (ISM), das vom 5. bis 9. August (ganztags 8 bis 16 Uhr) stattfindet.

Die ISM am Standort Schweinfurt bietet damit Beschäftigten von Unternehmen aus der Region ein interaktives, internationales und pädagogisch wertvolles Ferienangebot. Die Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen sechs und 15 Jahren versuchen, unter Anleitung eines Koordinators auf kreative Weise verschiedene Problemstellungen zu lösen. Im Rahmen der „Design Challenge 2019“ soll in diesem Jahr zum Beispiel eine wassergetriebene Rakete konstruiert werden, die möglichst weit und akkurat fliegen kann.

BayWa AG investiert weiter

WÜRZBURG Die BayWa AG Franken hat 2018 den Umsatz auf 1,07 Milliarden Euro gesteigert (Vorjahr: 1,03 Mrd. Euro). Die Bereiche Technik, Energie und Baustoffe legten deutlich zu. Agrar schnitt angesichts der letztjährigen Trockenheit „zufriedenstellend“ ab. So die aktuell vorgestellten Bilanzzahlen in Würzburg. Zudem setzt die BayWa AG ihre Investitionen in Mainfranken fort und bringt weitere digitale Lösungen in der Region voran. In Bad Neustadt (Lkr. Rhön-Grabfeld) und in Bad Brückenau (Lkr. Bad Kissingen) investiert der BayWa-Baustoffbereich in Neubauten an den bestehenden Standorten.

Insgesamt investierte der Konzern im letzten Jahr in Franken über 16 Millionen Euro. Rund 70 Prozent der Aufträge gingen an Unternehmen, Handwerker und Dienstleister in der Region. Für das laufende Jahr sind an den Standorten Investitionen in Höhe von gut 20 Millionen Euro geplant. „Bei den Investitionen legt die BayWa ein besonderes Augenmerk darauf, digitale Innovationen mit den Standorten in der Region zu verknüpfen. Onlineangebote und Präsenz vor Ort

verbinden wir zu einer starken Leistung für unsere Kunden“, sagte Dieter Popp, Leiter des Business Service Centers, bei der Präsentation der Geschäftszahlen in Würzburg. Traditionell stark engagiert sich die BayWa AG in der Aus- und Weiterbildung in der Region. Die BayWa ist in Franken in den Bereichen Agrar, Technik, Energie und Baustoffe mit rund 2.200 Mitarbeitern vertreten; davon sind rund 13 Prozent Azubis. Diese Ausbildungsquote liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Zudem kann die BayWa in Franken eine Übernahmequote von fast 80 Prozent vorweisen.



Schaeffler-Azubis freigesprochen

SCHWEINFURT Für 86 junge Leute am Schaeffler-Standort Schweinfurt ging jetzt die mehrjährige Ausbildung zu Ende: Auszubildende und Studenten wurden bei einer Feierstunde offiziell freigesprochen. Höhepunkt der Veranstaltung war die Übergabe der Zeugnisse durch Produktionsleiter Christian Philipp, Leiter im Personalmanagement Andreas Diehm und Ausbildungsleiter Uwe Geisel. Sie überreichten

die Abschlusszeugnisse an 50 Industriemechaniker/-innen, acht Mechatroniker/-innen, neun Industriekaufleute, einen Oberflächenbeschichter, acht „Two in One“-Studenten (Studium plus Ausbildung) sowie zehn duale Studenten mit vertiefter Praxis, die Schaeffler alle übernimmt. Strahlende Gesichter gab es bei der offiziellen Freisprechungsfeier der Auszubildenden am Standort Schweinfurt. *Foto: Schaeffler*



1. Adresse gegen den Fachkräftemangel

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126-0

25 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

30 Jahre Kaufmännische Software Integration

www.best-of-best.de

SelectLine Software



Best of Best Products
Saat Computer & Software Service
An der Leite 9
97762 Hammelburg
Tel. 09732/7858-0

Beratungskompetenz für Entscheider

www.beraternetz-mainfranken.de



BeraterNetz Mainfranken e.V.
Lösungen. Werte. Erfolge.
Thomas Görgens, 1. Vorstand
Grundweg 21, 97297 Waldbüttelbrunn
Tel. 0931/47089922

Chancengeber

www.greenbusinesssteam.de



Spezialisten für neues Business-
denken und Potentialentfaltung
Kirchenstr. 6a
97234 Reichenberg
Tel. 0171 475 4698

Die Bademeister in der Werbeflut

www.beachdesign.de



BEACHDESIGN
Thomas Görgens
Grundweg 21
97297 Waldbüttelbrunn
Tel. 0931/47089922

Direktmarketing – Wir lieben Brief.

www.mailfix.net



MAILFIX GmbH
Ihr Full-Service
Direktmarketing-Partner
Nordring 8
97828 Markttheidenfeld
Tel. 09391/9881-0

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe+mehr
Alte Reichsstr. 29
97421 Iphofen
Tel. 09323/8777090

Umsetzungsberatung · Training · Auditierung

www.jr-msq.de



JR Management
Services & Qualifizierung
Üttingshof 1
97980 Bad Mergentheim
Tel. 07931/9928400

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/4720045

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt

branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2



Gesundheit und Medizin zum Anfassen

SCHWEINFURT Zum nunmehr siebten Mal fand die traditionelle „Schweinfurter Gesundheitsmesse“ im Konferenzzentrum Maininsel statt. Wie auch schon in den vergangenen Jahren kamen die rund 25 Aussteller ausschließlich aus der Region Schweinfurt. Gezeigt wurde ein breites Spektrum an Möglichkeiten zur aktiven und gesunden Lebensgestaltung. Vertreten waren neben den großen Kliniken, wie die Krankenhäuser Leopoldina und St. Josef, das Krankenhaus Markt Werneck, das Ambulanzzentrum Schweinfurt sowie die Geomed Klinik aus Gerolzhofen, unter anderem auch Versicherungen, der Pflegestützpunkt, das Diakonische Werk Schweinfurt und die Johanniter-Unfall-Hilfe. Weitere Teilnehmer waren Anbieter und Geschäfte der Fachrichtungen Hörgeräteakustik, Reha-technik und Orthopädie sowie Praxen für Orthopädie, Zahnmedizin, Logopädie, Ergotherapie, Krankengymnastik und Physiotherapie. Auch Dienstleister aus dem Bereich Osteopathie, Atlaslogie und Homöopathie waren beteiligt, wie auch zwei Fitness-Studios, eine Apotheke, ein Möbelhaus, ein Friseurstudio mit Schwerpunkt Zweithaarbereich sowie ein Permanent Makeup-Studio, das sich beispielsweise um Narbenverschönerung nach Operationen kümmert. Außerdem fanden im kleinen Konferenzraum und im Galeriesaal durchgängig kostenlose Vorträge renommierter Experten zu verschiedenen Gesundheitsthemen statt. Die Schirmherrschaft hatte wieder Oberbürgermeister Sebastian Remelé übernommen. Organisiert wurde die Veranstaltung erneut von Brigitte Weitkamp-Moog (Terzo-Zentrum) und Karin Kramer (KK Konzept und Kommunikation). *Text/Fotos: Elmar Behringer*





Mainfränkische Unternehmen begeistern Berufseinsteiger bei der Career Tour Mainfranken.
Foto: Anne Pfrenginger/Region Mainfranken GmbH

Mit dem Bus zu Top-Arbeitgebern

EIBELSTADT/ROTTENDORF Um Fachkräfte für Mainfranken zu sichern, führt die Region Mainfranken GmbH seit einigen Jahren für Studierende der mainfränkischen Hochschulen Career Tours durch.

Die Career Tours sind kostenfreie eintägige Bustouren zu Top-Arbeitgebern in der Region und richten sich gezielt an Studierende in der Karriereplanung. Die praxisnahen Einblicke in die Unternehmenskultur, Produkte, Prozesse sowie die konkreten Karriereperspektiven stehen dabei im Vordergrund. Für Arbeitgeber bietet diese Initiative die Möglichkeit, für junge Fachkräfte zu werben.

Die 20 Teilnehmer der Career Tour 2019 haben im Rahmen der Würzburger Web Week die iWelt AG und KIM Krick Interactive Media in Eibelstadt sowie die s.Oliver Group in Rottendorf im Landkreis Würzburg besucht. Dass die Digitalisierung in der Arbeitswelt der Unternehmenszentrale in Rottendorf längst angekommen

ist, war den Studierenden schnell klar. Im Digital Innovation Hub konnten sie mit der VR-Brille in die Welt der Kleidung eintauchen und eine digitale Kollektionsübergabe erleben. In einem Workshop wurden mögliche Karriereperspektiven vorgestellt und gegenseitige Wünsche und Erwartungen zwischen dem potenziellen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ausgetauscht.

Auch bei der iWelt AG und KIM Interactive Media denkt man längst digital. Während die iWelt AG als modernes Dienstleistungsunternehmen maßgeschneiderte und zukunftsweisende Lösungen in den Bereichen Internet- und Informationstechnologie bietet, ist die KIM Krick Interactive Media eine Full-Service-Agentur für performanceorientiertes Onlinemarketing.

Die Teilnehmer der Tour erhielten einen Überblick über die verschiedenen Karrieremöglichkeiten. Dies wurde auch in zahlreichen Gesprächen mit Mitarbeitern verdeutlicht.

„Die Tour ist eine tolle Möglichkeit, um Unternehmen kennenzulernen. Alle zwei Unternehmen haben mir viele gute Gründe genannt, um mich bei ihnen zu bewerben; das macht die Wahl nicht einfach. Besonders überzeugt hat mich das entspannte Arbeitsklima vor Ort, was mir bei der Berufsauswahl sehr wichtig ist und in welches ich ohne die Tour nie hätte reinschnuppern können. Ein tolles Angebot für uns Studierende!“, so eine Teilnehmerin.

Die nächste Tour findet im Wintersemester 2019 statt.

**Mainfranken
exklusiv**

Themenspecial in der Juni-Ausgabe:
REISE & TOURISMUS

Anzeigenschluss: 24.05.2019
Erscheinungstermin: 05.06.2019

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder
0931 7809970-2
rainer.meder@
vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

SICHER IN ALLEN HÖHEN!

Arbeitsbühnen
Minikrane, Stapler &
Schulungen

Vermietung Schulung Service Beratung

Tel.: 0 93 1 / 20 74 00 - 0

E-Mail: wuerzburg@wemo-tec.com

Influencer-Marketing auf Instagram – Was ist erlaubt?

INTERVIEW Um soziale Medien kommt heutzutage kaum ein Unternehmen herum.

Ein spezieller Fall ist die Plattform Instagram, auf der sich Produkte gut in Szene setzen lassen.

WiM sprach mit Christina Kiel, Syndikusrechtsanwältin und Mitglied der Geschäftsführung der Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs aus Frankfurt am Main, und Julia Holleber, Referentin für E-Business bei der IHK, über die rechtlichen Hürden beim Instagram-Marketing.

WiM: Frau Holleber, Instagram ist auch eine Werbeplattform. Warum ist sie interessant für Unternehmen?

Julia Holleber: Wer sich heute mit Online-marketing beschäftigt, kommt an Facebook und Instagram nicht mehr vorbei. Große Reichweiten in der Vermarktung und eine genaue Zielgruppenansprache machen Instagram als Werbeplattform interessant. Besonders im B2C-Umfeld ist es eine ideale Möglichkeit, um Produkte mit der richtigen Zielgruppe zusammenzuführen. Noch immer sind die Unternehmen aber vorsichtig und nutzen die Potenziale nur unzureichend. Mittlerweile gibt es auch große Unsicherheiten, was erlaubt ist und was nicht.

Was ist Influencer-Marketing?

Influencer-Marketing lässt sich dem Online-marketing zuordnen. Unternehmen nutzen gezielt Meinungsmacher, also Personen mit Ansehen und Einfluss, um ihre Produkte und Dienstleistungen zu vermarkten.

Warum gibt es im Bereich Influencer-Marketing so viele Diskussionen und Unsicherheiten?

Wer gegen Entgelt den Absatz Dritter fördert, muss dies klar kennzeichnen. Die Mischung aus Inhalten und Kommerz in



Julia Holleber, Referentin für E-Business bei der IHK. Foto: IHK



Christina Kiel, Syndikusrechtsanwältin und Mitglied der Geschäftsführung der Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs. Foto: privat

den sozialen Medien ist kein neues, aber ein aktuell heiß diskutiertes Thema. Nicht jedes Unternehmen traut sich da ran. Viele Verantwortliche sehen Marketing leider noch zu einseitig oder kennen ihre Zielgruppe nur unzureichend. Hinzu kommt die Situation, dass nicht klar ist, was erlaubt ist und wie das genau gekennzeichnet werden muss.

Frau Kiel, wann ist ein Influencer auf Instagram geschäftlich unterwegs und wann privat?

Christina Kiel: Das Kammergericht Berlin hat jüngst eine Influencerin als Unternehmerin eingeordnet, da sie die kommerzielle Vermarktung ihres eigenen Images zum Geschäftsmodell gemacht hatte. Dies dürfte zur Folge haben, dass ein typischer Influ-



encer auch die rechtlichen Pflichten im geschäftlichen Verkehr zu beachten hat. Hier stellt sich aktuell die daran anschließende Frage, ob Influencer generell Produktbeiträge – egal ob bezahlt oder nicht – als „Werbung“ kennzeichnen müssen. Bei unbezahlten Beiträgen einer Bloggerin hat das Kammergericht im gerade erwähnten Verfahren die Beiträge dahingehend untersucht, ob werblich oder redaktionell über die darauf gezeigten Produkte gepostet wurde. Das Gericht führte aus, dass redaktionelle Inhalte, die allein der Information und Meinungsbildung seiner Adressaten dienen, auch nicht als Werbung gekennzeichnet werden müssten. So sah das Kammergericht einen von drei beanstandeten Posts als redaktionellen Beitrag an. Es bleibt daher eine Prüfung im Einzelfall, wie unbezahlte Beiträge zu werten sind. Die Vorinstanz – das Landgericht Berlin – hatte alle drei Beiträge übrigens für kennzeichnungspflichtige Werbung gehalten.

Wenn ein Unternehmen mit einem Influencer Werbung machen möchte, was ist zu beachten?

Hierzu gibt es Vorschriften im Wettbewerbsrecht, die verlangen, dass Werbung erkennbar sein soll. Daran muss sich auch beim Influencer-Marketing gehalten werden. Es darf beim Instagram-Nutzer, der einen Werbebeitrag eines Influencers betrachtet, nicht der falsche Eindruck erweckt werden, ein bezahlter Beitrag sei privat oder völlig neutral. Es ist die Werbebotschaft eines Unternehmens, die zwar über den Influencer veröffentlicht wurde, aber letztlich den Absatz des Unternehmens fördern soll. Das muss durch eine Werbekennzeichnung transparent gemacht werden. Ansonsten führt der Verstoß gegen Wettbewerbsrecht zu einer Verzerrung des Wettbewerbs zulasten von anderen Unternehmen und Verbrauchern. Um den fairen Wettbewerb durchzusetzen, sind wir als Wettbewerbszentrale erfolgreich gegen Schleichwerbung auf Instagram vorgegangen. Wir haben Fälle beanstandet, in denen die Werbekennzeichnung völlig fehlte oder sich ganz versteckt erst nach einem langen Beitrag offenbart hat. Das kann aber durch eine transparente Kennzeichnung vermieden werden.

Wie sollte die Kennzeichnung stattfinden?

Die Rechtsprechung verlangt, dass der „kommerzielle Zweck“ des Postings auf den ersten Blick erkennbar ist. Das kann

mit einer deutlichen Werbekennzeichnung gelingen. Der Influencer kann dies mit den Worten „Werbung“ oder „Anzeige“ gleich am Anfang des werblichen Beitrages kennzeichnen. Regelmäßig wird die genaue Beschreibung der Werbekennzeichnung zwischen Unternehmen und Influencern beziehungsweise Agenturen auch vertraglich festgehalten. Übrigens sind auch eventuell produktspezifische gesetzliche Regelungen zur Werbung zu beachten. So ist beispielsweise Influencer-Marketing für Lebensmittel nur in eingeschränktem Maße zulässig. Die Werbung für ein Getränk mit der gesundheitsbezogenen Aussage „detox delight“ durch einen Influencer war nach Ansicht des Landgerichts Hagens unzulässig, da der Begriff „detoxisch“ nicht gemäß der sogenannten Health-Claims-Verordnung zugelassen war.

Wie sieht es beim Influencer-Marketing eigentlich mit der Haftung aus?

Für Unternehmen ist wichtig zu wissen, dass nicht nur der Influencer für die Einhaltung der rechtlichen Pflichten – also zum Beispiel der richtigen und deutlichen Werbekennzeichnung – verantwortlich ist. Im Wettbewerbsrecht kann auch das Unternehmen mit rechtlichen Konsequenzen für Verstöße des beauftragten Influencers rechnen. Dazu gab es schon Gerichtsverfahren. So hat das Oberlandesgericht Celle bereits 2017 eine Drogeriekette wegen nicht ausreichender Kennzeichnung von Werbung über einen Influencer zur Unterlassung verurteilt. Es bleibt deshalb bei meinem Rat zum Thema Influencer-Marketing, sich dazu gut zu informieren, gegebenenfalls Rechtsrat einzuholen und auf die Einhaltung der Pflichten zu achten.

Vielen Dank für das Interview.

Einen Leitfaden zum Influencer-Marketing „Kennzeichnung von Werbung auf Instagram“ finden Interessierte online auf der Website der Wettbewerbszentrale unter

www.wettbewerbszentrale.de

Am 24. Juni 2019 findet der E-Business-Day in der IHK in Würzburg statt. Christina Kiel wird an diesem Tag einen Impulsvortrag zum Thema Influencer-Marketing und Recht halten. Alle weiteren Themen und Anmeldung unter **<https://events.wuerzburg.ihk.de/ebusinessday2019>**



Lesen Sie die WiM mobil per App.

Maincor ist Vorreiter

SCHWEINFURT Für ihre umfassenden Energieeffizienzmaßnahmen wurde die Maincor Rohrsysteme GmbH & Co. KG als „energieeffizienz.gewinner 2019“ von der Energieregion Nürnberg e.V. ausgezeichnet. Die Ehrung wird einmal pro Jahr an nordbayerische Unternehmen vergeben, die sich durch umfassende Energieeffizienzmaßnahmen im Betrieb hervorheben, als Vorbilder im Klimaschutz vorangehen und dadurch in den vergangenen drei Jahren mindestens zehn Prozent ihres spezifischen Gesamtenergieverbrauchs eingespart haben.



Im Bild (v.l.): Tobias Kuhn, Geschäftsführer Maincor, Thomas Zeiler, Leiter Technologie Maincor, und Simon Reichenwallner, Netzwerkmanager der Energieregion Nürnberg e.V. Foto: K. Fuchs/ENERGIEregion Nürnberg

Insolvenz soll Fritsch sanieren

MARKT EINERSHEIM Die Fritsch GmbH hat für sich und die Gesellschaften aus Markt Einersheim Fritsch Holding AG, Fritsch Vertriebsgesellschaft GmbH, Fritsch Bakery Systems GmbH sowie für die Fritsch Service GmbH aus Heilbad Heiligenstadt beim Amtsgericht in Würzburg wegen drohender Zahlungsunfähigkeit Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt. Mit dem gestellten Antrag will die Unternehmensgruppe die bestmögliche Chance wahren, sich über ein Insolvenzverfahren nachhaltig zu sanieren. Der Antrag war notwendig geworden, da die Finanzierung über die nächsten Monate nicht abgesichert werden konnte.

Würzburger Geotechnik beim Innovationstag

WÜRZBURG/MÜNCHEN Ein „schlankes“ Würzburger Verfahren zum Rückbau von Erdwärmesonden, innovative Simulatoren für bildgestützte, minimalinvasive Eingriffe aus München und ein neuartiges Fertigungsverfahren für Schaltkreise auf „Smart Textiles“ aus Kolbermoor.

V ielerorts in Bayern laufen derzeit Vorbereitungen innovativer Unternehmer und Wissenschaftler zum Innovationstag Mittelstand des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Am 9. Mai 2019 werden dazu in Berlin Ver-

treter von 300 kleinen und mittleren Unternehmen sowie Forschungsinstituten aus dem gesamten Bundesgebiet und dem diesjährigen Gastland Österreich erwartet. Sie präsentieren über 200 Neuheiten aus ihren Denk-, Kreativ- und Zukunftsabteilungen. Allein aus dem Freistaat kommen über zwei Dutzend Aussteller.

Mehrheitlich verdanken die erfolgreichen Hightechinnovationen ihre Existenz einer Projektförderung durch das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des BMWi. Das Bundesprogramm kann mittlerweile auf eine mehr als zehnjährige Erfolgsbilanz zurückblicken: Für Vorhaben in Bayern wurden in dieser Zeit über 650 Millionen Euro Fördermittel bewilligt und rund 5.000 Innovationsprojekte angeschoben. Das ZIM erreicht besonders viele kleine und junge Mittelständler und bleibt

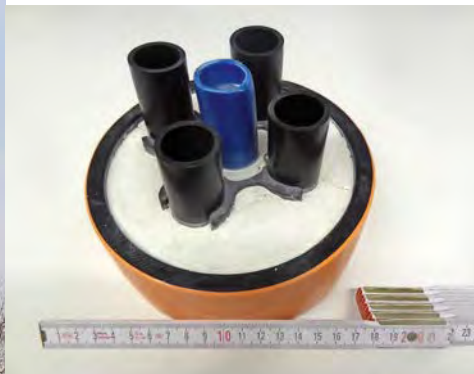
ein aktueller Impulsgeber zwischen Coburg und Garmisch-Partenkirchen: Im vergangenen Jahr hat das Programm hier rund 450 Innovationsprojekte ermöglicht; Förderzusagen über etwa 70 Millionen Euro gingen an Unternehmen im Freistaat.

Rückholsystem für Erdwärmesonden

Mit dem ZIM-geförderten Projekt SondEX stellt die GMP – Geotechnik GmbH & Co. KG aus Würzburg zusammen mit den Kooperationspartnern Marquardt Brunnen & bohren GmbH und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg erstmalig ein standardisiertes Verfahren zum Rückbau schadhafter Erdwärmesonden in der oberflächennahen Geothermie vor. Viele der unterirdischen Rohrsysteme, in denen eine Trägerflüssigkeit zirkuliert, die dem Erdreich Wärme entzieht, stammen aus vergangenen Jahrzehnten und weisen Schäden auf. SondEX ermöglicht eine lokal begrenzte, kleinkalibrige Überbohrung mittels Hochfrequenz-Bohrverfahrens direkt entlang des Sondenkörpers – ohne zusätzliche Messtechnik zur Ortung des meist aus der Lotrechten abweichenden Sondenverlaufs. Nach der neuen Methode hingegen lässt sich die „Problemsonde“ sicher entfernen.

Text: Ronni Eckert; Fotos: GMP

Bohrgerät zur unterirdischen Verlegung von Erdsonden.



Erdwärmesonden-Modell mit vier PE-Sondenrohren (schwarz) und Verpressschlauch (blau).

Innovationstag Mittelstand

Wo: AiF Projekt GmbH, Tschaikowskistraße 49, 13156 Berlin-Pankow
Wann: 9. Mai 2019, 10 bis 16.00 Uhr
Details: www.zim.de; www.aif-projekt-gmbh.de
Twitter: #innotag2019



IHK-Ansprechpartner:
Frank Albert
 Tel.: 0931 4194-352
frank.albert@wuerzburg.ihk.de



Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, und Ludwig Paul, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Unternehmen, werben für die duale Berufsausbildung und eine zielgerichtete Berufsorientierung.

Miwe weiter auf Expansionskurs

ARNSTEIN Im Jahr des 100-jährigen Bestehens baut die Miwe Michael Wenz GmbH mit der Gründung einer eigenen Niederlassung in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, ihre internationale Präsenz an strategisch wichtiger Stelle im Nahen Osten und Afrika weiter aus. Es ist das nunmehr neunte Tochterunternehmen des deutschen Bäckereianlagenbauers mit Sitz in der Freihandelszone Dubai Silicon Oasis. Es wird neben den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) auch die weiteren Länder des Golfkooperationsrats (GCC), d.h. Saudi-Arabien, Kuwait, Oman, Katar und Bahrain, sowie Subsahara-Afrika und Pakistan betreuen. Ziel ist es, mit der eigenen Repräsentanz Miwe Middle East FZE die bereits bestehenden Geschäftsbeziehungen zu intensivieren, die Marke Miwe in der Region weiter zu stärken und voranzutreiben sowie die bereits etablierten Vertriebs- und Servicepartner vor Ort zielgerichtet zu unterstützen.



Ob als Skill Sponsor auf der World Skills 2017 in Abu Dhabi oder auf der Gulfood Manufacturing 2018 in Dubai (Foto) – Miwe setzt auf Internationalisierung und eine Intensivierung der Geschäftsbeziehungen zum Nahen Osten. Foto: Miwe

Imagefilm wirbt für mehr Fachkräfte

WÜRZBURG Die Allianz „Fachkräfte für Mainfranken“ macht sich mit verschiedensten Projekten und Veranstaltungen für ein lebenswertes Mainfranken stark. Fachkräfte sichern und neue gewinnen – das ist das gemeinsame Ziel der Mitglieder. Mit dabei sind die IHK Würzburg-Schweinfurt, die Agenturen für Arbeit Würzburg und Schweinfurt, die Handwerkskammer für Unterfranken, die Vereinigung der bayerischen Wirtschaft Bezirksgruppe Unterfranken, der Deutsche Gewerkschaftsbund Region Unterfranken sowie die Region Mainfranken GmbH. Zusammen mit Boxfish-Film, einem jungen Filmteam aus Würzburg, haben die Allianzpartner einen kurzen Imagefilm gedreht, der verdeutlichen soll, welche Ziele die Fachkräfteallianz verfolgt, welche Fachkräftepotenziale zu erschließen sind und mit welchen zukunftsfähigen Ansätzen Unternehmen ihren eigenen Beitrag leisten können.

Die boxfish GbR besteht aus Alexander Draheim, Fabian Heinz und Marco Riedl und bietet neben Realbild auch 2D- und 3D-Animation sowie Beratung zum Thema (Bewegt-)Bild an. In ihrem Büro in der Posthalle werde zwar auch fotografiert, primär finde dort vor allem aber die Postproduktion von Filmen statt, so Alexander Draheim. Das Team arbeitet meist vor Ort oder in passenden Locations. So hat boxfish schon für Unternehmen aus Wien, Hamburg und jüngst auch für welche aus Füssen und Neuschwanstein produziert. Zudem unterstützt die junge Produktionsfirma die Seenotrettungs-NGO „Sea-Eye“ als offizieller Medienpartner.

Foto: Boxfish



IHK-Ansprechpartnerin:
Isabel Schaub
Tel.: 0931 4194-358
isabel.schaub@wuerzburg.ihk.de



Sie suchen einen Ort, an dem Sie Ruhe und Geborgenheit finden, durchatmen oder einfach nur nach Lust und Laune genießen können? Dann sind Sie bei uns im Wastlhof richtig. Eingebettet in die einzigartige Bergwelt der Wildschönau in Tirol, einem der schönsten Hochtäler Europas, bieten wir Ihnen in familiärer Tradition ein besonderes Ambiente mit Genuss, Entspannung, Wellness und ganz viel Natur unter vier Sternen. Wann dürfen wir Sie bei uns verwöhnen?

Der Wastlhof
g'fühlig · g'miätlich · guat ★★★★★

Herzlich willkommen im
Wohlfühlhotel Wastlhof
in der Wildschönau!
Familie Brunner

Wohlfühl
Herzlichkeit
Freude

Brunner KG
Wildschönauerstr. Niederau 206
A - 6314 Wildschönau/ Tirol
Telefon +43 (0) 5339/8247
info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at

Ab sofort buchbar:
Die neue Wasthofs-Alpin Lodge
mit 20 individuellem Suiten
www.hotelwastlhof.at/
alpinlodge

Unsere Highlights für Sie:
Relax-Garten & Edelstahl-Außenpool

WOHLFÜHL-AUSZEIT 2019

3 Übernachtungen mit Wohlfühlpension im Doppelzimmer Alpenrose ab 300,- € pro Person inklusive Wellness-Gutschein über 30,- €

Aufsichtsrat verabschiedet

BAD NEUSTADT Zum Jahresende wurden Manfred Dietz und Georg Grief aus dem Aufsichtsrat der Volksbank und Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld verabschiedet. Manfred Dietz ist mit Ablauf der Vertreterversammlung 2018 altersbedingt als Aufsichtsratsmitglied ausgeschieden. Für seine fast 20-jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Aufsichtsrat wurde ihm die Ehrenurkunde des Genossenschaftsverbandes Bayern verliehen.

Auf dem Bild (v. l.): Claudia Ziegler und Manfred Dietz, Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Christian Machon, Reiner Türk (Vorstandsvorsitzender), Markus Merz (Vorstandsmitglied), Georg und Doris Grief, Michael Reif (Vorstandsmitglied) und Tobias Herzog (Vorstandsmitglied).
Foto: VR-Bank



Geis-Gruppe baut Netz weiter aus

BAD NEUSTADT/LICHTENFELS Die international tätige Geis-Gruppe baut ihr Landverkehrsnetz weiter aus: Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Kartellbehörden übernimmt der Logistikdienstleister den Landverkehrsstandort Lichtenfels der Kühne + Nagel (AG & Co.) KG. Die rund 50 Arbeitsplätze der oberfränkischen Niederlassung bleiben erhalten.

Die gesamte Niederlassung Lichtenfels inklusive allen Mitarbeitern und sämtlichem Equipment wird an die Geis-Gruppe übertragen. Damit bleiben für die Kunden alle gewohnten Ansprechpartner erhalten. „Mit der Akquisition stärken wir unsere Präsenz vor Ort“, sagen die beiden geschäftsführenden Gesellschafter Hans-Georg und Wolfgang Geis. „Zudem liegt ein Schwerpunkt des Standorts auf internationalen Verkehren, was ideal zu unserem Leistungsportfolio in der Region passt.“



Die Teilnehmer der Veranstaltungsreihe „Selbstmanagement für Auszubildende“ freuen sich über ihren erfolgreichen Abschluss. Glückwünsche gab es unter anderem von der Heiligenfeld-Gesundheitsreferentin Corinna Schumm (rechts). Foto: Kilian Werner

Selbstmanagement für Auszubildende

BAD KISSINGEN Das letzte Modul der Veranstaltungsreihe „Selbstmanagement für Auszubildende“ mit dem Thema „persönliche Lebensplanung“ fand in der Akademie Heiligenfeld statt. Bei dem Angebot handelt es sich um eine regionale Kooperation zwischen Unternehmen unterschiedlicher Branchen für ihre jeweiligen Azubis. Für die zentrale Organisation des Projektes

war die Akademie Heiligenfeld verantwortlich. Während der dreijährigen Ausbildung gab es insgesamt zwölf Module, jeweils für einen halben Tag. Die fünfte Generation der Teilnehmer hat nun die Veranstaltungsreihe abgeschlossen und freute sich über die dafür überreichten Zertifikate. 28 Azubis haben die fünfte Reihe des Selbstmanagements erfolgreich absolviert.

Vogel übernimmt Lab-Supply

WÜRZBURG Die Vogel Communications Group übernimmt alle Rechte an den Regionalmessen Lab-Supply. Die Übernahme und Integration durch das Fachmedium „Laborpraxis“ wird zum 2. Januar 2020 erfolgen. Lab-Supply ist ein eintägiges Regionalmessekonzept mit Ausstellungen und Fachvorträgen, das aktuell an sechs alternierenden Standorten Deutschlands stattfindet und 2019 erstmals um den Standort Wien erweitert wird. Das Konzept richtet sich an Labormitarbeiter/-innen und Anwender/-innen von Laborgeräte- und Analysetechnologien, vor allem aus

Industrie, Forschung/Wissenschaft, Hochschulen sowie staatlichen Institutionen. Die Medienmarke „Laborpraxis“ ist seit 2015 Medienpartner der Veranstaltungsreihe. Gerd Kielburger, Publisher „Laborpraxis“ und „Process“, erläutert: „Das ist eine tolle Ergänzung für unsere Medienmarke Laborpraxis und unser gesamtes Haus. Mit Lab-Supply können wir unseren Kunden und Zielgruppen zukünftig eine hervorragend etablierte und zukunftsweisende Veranstaltungsreihe und damit ein noch breiteres und nutzbringenderes Portfolio aus einer Hand anbieten.“

Essential-Projects GmbH neu gegründet

SCHWEINFURT Anfang 2019 gründete Hans Ulrich Hutten die Essential-Projects GmbH. Der Fokus des Unternehmens liegt auf Beratungen zu Themen mit gesellschaftlicher Relevanz. Zu seinen Kunden

gehören sowohl Non-Profit-Organisationen als auch Unternehmen, die er im Hinblick auf Strategien und Projekte zu Unternehmensverantwortung und Unternehmensbürgschaften berät.



Beim gemeinsamen Spatenstich am „Living@Manor“. Mit dabei waren unter anderem Sebastian Remelé, Oberbürgermeister Stadt Schweinfurt, Carolin Glöckle/Inhaberin Gesellschafterin Unternehmensgruppe Glöckle, Klaus Glöckle, Inhaber Unternehmensgruppe Glöckle, Matthias Lambers, Geschäftsführer der Riedel Bau GmbH & Co. KG, Stefanie Riedel, Inhaberin Firmengruppe Riedel Bau, Peter Schleich, Sparkasse Schweinfurt, und Robert Nernosi, Sparkasse Schweinfurt. Foto: Bauprojekte Schweinfurt GmbH & Co. OHG

Spatenstich am „Living@Manor“

SCHWEINFURT Auf dem ehemaligen Gelände der amerikanischen Streitkräfte „Askren Manor“ entsteht auf einer Fläche von 280.000 Quadratmetern der neue Stadtteil Bellevue mit unterschiedlichen Wohnformen. An der Anna-Weichsel-Straße errichtet die Bauprojekte Schweinfurt GmbH & Co. OHG, bestehend aus den beiden Schweinfurter Traditionsbauun-

ternehmen Glöckle und Riedel, das Wohnensemble „Living@Manor“ mit insgesamt 27 Eigentumswohnungen in drei Punkthäusern. In den Wohnungen sorgen überwiegend bodentiefe Fensterelemente für lichtdurchflutete Räume. Ein weiteres Bauvorhaben der Bauprojekte Schweinfurt ist im neuen Stadtteil Bellevue in Planung.

Mit gutem Beispiel vorangehen

WÜRZBURG Die eigene Aufbauorganisation sowie diverse Prozesse innerhalb eines Jahres auf Umweltfreundlichkeit umstellen: So lautete das Vorhaben von neun mainfränkischen Betrieben, begonnen im Frühjahr 2018. Das konkrete Ziel: Ein Umweltmanagementsystem nach der sogenannten EMAS-Verordnung (Environmental Management and Audit Scheme) einführen. Mit Unterstützung vom „Förderkreis Umweltschutz Unterfranken“ (FUU) und dem bayerischen Förderprogramm BUMAP wurde das Vorhaben im Laufe von zwölf Monaten realisiert. Nun erhielten die Unternehmen in Würzburg das Umweltmanagementzertifikat EMAS überreicht von Oliver Freitag, Bereichsleiter Innovation und Umwelt der IHK Würzburg-Schweinfurt. Ebenso erhielten sie die Urkunden zur Teilnahme am Umweltpakt Bayern von Bertram Eidel, Bereichsleiter für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz bei der Regierung von Unterfranken. Darunter sind die G&H GmbH Rothschenk (Aub), Herbert Birnbaum e.K. (Thüngen), Jugendhaus St. Kilian KdÖR (Milttenberg), Haus Klara der Kongregation der Dienerinnen der heiligen Kindheit Jesu KdÖR (Zell am Main), Seehotel Gut Dürnhof e.K. (Rieneck), Burkardushaus – Tagungs-

zentrum am Dom KdÖR (Würzburg), Viertürme GmbH Benedict Press (Münsterschwarzach), Schmelzmetall Deutschland (Steinfeld-Hausen) und die Remog Rudolf-Erich Müller GmbH & Co. KG (Münnerstadt). Die G&H GmbH Rothschenk, Jugendhaus St. Kilian, Haus Klara und Burkardushaus führten zusätzlich das Nachhaltigkeitsmanagementsystem „EMASplus“ ein. Sie bekamen die entsprechenden Urkunden von Dr. Stefan Müssig, 1. Vorsitzender des FUU sowie Mitglied im Beirat von EMASplus. Dr. Stefan Müssig sprach von einem „Leuchtturmprojekt“ in Unterfranken. Alle neun Betriebe hätten eine Vorbildfunktion für andere Unternehmen, die das Thema Umweltschutz ernsthaft angehen wollten. Bertram Eidel betonte, dass Umweltschutz mehr bedeute, als lediglich gesetzliche Vorgaben zu erfüllen.



Die Teilnehmer beim 1. Umweltmanagementkonvoi in Würzburg kamen aus neun Betrieben. Foto: Markus Hauck (POW)

Volksbank und Weiglein Computerkassen

WÜRZBURG Seit Beginn des Jahres gehört die Firma Weiglein Computerkassen GmbH aus Würzburg zur Volksbank in der Ortenau-eG-Unternehmensgruppe. Weiglein vertreibt bundesweit Kassens- und Warenwirtschaftslösungen. Durch die Übernahme der Gesellschaftsanteile erweitert die Bank ihre vertikale Wertschöpfungskette um den Bereich Kassensysteme und setzt ihre strategische Expansion im Geschäftsfeld Zahlungssysteme systematisch fort. Mit dem Partner Volksbank in der Ortenau als alleiniger Gesellschafterin ist nicht nur die langfristige Unternehmensnachfolge geregelt, sondern es entstehen vor allem völlig neue Wachstumschancen und Perspektiven. Die Firma Weiglein ist ein Familienunternehmen in zweiter Generation. Die bisherige geschäftsführende Gesellschafterin Michaela Weiglein bleibt Geschäftsführerin des Unternehmens. Sie ist unter anderem Mitglied der Vollsammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt. Um eine optimale Vernetzung zwischen Würzburg und Offenburg sicherzustellen, übernimmt Angela Migliazza zusätzlich zu ihrer Tätigkeit in Offenburg Verantwortung in Würzburg. Sie wurde zur Prokuristin der Weiglein GmbH bestellt. „Wir rücken mit unserem Angebot in der Wertschöpfungskette einen weiteren Schritt nach vorne. Kassensysteme und Warenwirtschaftssysteme werden zunehmend miteinander verschmelzen. Die jeweils vorhandenen Kundenportfolios bieten für beide Seiten erhebliches Wachstumspotenzial“, so Markus Dauber, Vorstandsvorsitzender der Volksbank in der Ortenau.



Im Bild (v. l.): Gudrun Brendt, Inhaberin des Schützenhofes, die Jubilarin Rita Blum und Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender IHK Hauptgeschäftsführer. Foto: IHK

Seit 65 Jahren auf dem Schützenhof

WÜRZBURG Ein langjähriges Arbeitsjubiläum feierte die Mitarbeiterin eines Würzburger Traditionslokals. Rita Blum arbeitet seit 65 Jahren im Schützenhof – eine beliebte Ausflugsgaststätte über der Stadt. Zu diesem besonderen Anlass überreichte ihr Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt.



Lesen Sie die WiM mobil per App!

WiM

40 Jahre im Hause Schlier

WÜRZBURG Grund zum Feiern gab es im Modehaus Schlier: Brigitte Frauenfeld, Abteilungsleiterin für Haus- und Heim-



Im Bild (v. l.): Brigitte Frauenfeld und Carl Schlier. Foto: Patrick Eckardt

textilien, feierte ihr 40-jähriges Betriebsjubiläum. In feierlichem Rahmen und im Kreis der gesamten Belegschaft würdigte Firmenchef Carl Schlier die Karriere der Jubilarin von der Ausbildung bis zur Abteilungsleitung und überreichte ihr die IHK-Ehrenurkunde zum Jubiläum.

25 Jahre im Unternehmen

SCHWEINFURT Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Jürgen Bode überreichte eine Ehrenurkunde an Norbert Böse für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit im Wüstenrot-Servicecenter in Schweinfurt.

Im Bild (v. l.): Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, Norbert Böse, Wüstenrot-Servicecenter, und Christian Bauer, Vertriebsdirektor von Wüstenrot Bausparkasse. Foto: Wüstenrot



25-jähriges Bühnenjubiläum

SCHWEINFURT Der Musiker Klaus Göb aus Bergtheinfeld wurde durch Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, für sein 25-jähriges Bühnenjubiläum mit einer IHK-Ehrenurkunde ausgezeichnet.

Im Bild (v. l.): Klaus Göb und Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt. Foto: IHK



Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

WÜRZBURG FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Stefan Wander (Mitarbeiter der Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co. KG in Würzburg)

100 Jahre Kräuter Mix und „Passion für Plants“

ABTSWIND Die Kräuter Mix GmbH aus dem Landkreis Kitzingen hat Grund zum Feiern: 2019 ist für den Hersteller pflanzlicher Rohstoffe – von Anis über Koriander und Schnittlauch bis zur Zwiebel – ein bedeutendes Jahr. Das Unternehmen wird 100 Jahre alt.

Am 1. April 1919 schlug die Geburtsstunde des Familienbetriebs, als Christoph Mix Senior, der Urgroßvater der heutigen Inhaber, sich selbstständig machte, um im fränkischen Abtswind Arzneipflanzen anzubauen, zu verarbeiten und zu verkaufen. Seitdem hat sich bei Kräuter Mix viel getan: Aus dem kleinen Kräuterhändler ist eine international agierende Firma mit 420 Mitarbeitern geworden, die 2018 als Zulieferer für die Lebensmittel-, Phytopharmaka-, Tee- und Tierfutterbranche einen Umsatz von 115 Millionen Euro erzielte. Das Jubiläum markiert einen Meilenstein in der Unternehmensgeschichte, an dem sich voller Stolz auf das Erreichte und zuversichtlich in die Zukunft blicken lässt. Dafür ist Kräuter Mix gerüstet: Mit Bernhard Mix, dem Sohn von Christoph Mix, ist 2018 die vierte Generation der Unternehmerfamilie in die Geschäftsführung gerückt, der auch Silke Wurlitzer angehört. Gleichzeitig wurden neue Produktions- und Lagerflächen an den beiden Standorten Abtswind und im benachbarten Wiesentheid in Betrieb genommen, um die Kunden aus Industrie und Handel noch besser bedienen zu können. Das große Firmenjubiläum hat Kräuter Mix zum Anlass genommen, sich ein frisches Erscheinungsbild in Form eines neuen Logos zu geben,



Im Labor und bei der Produktion bei Kräuter Mix. Fotos: Kräuter Mix

verbunden mit einem modernen Corporate Design. Passend dazu lautet das Motto des Unternehmens ab sofort „Passion for Plants“. Die Leidenschaft für pflanzliche Rohstoffe führte Kräuter Mix vor Kurzem zur Biofach nach Nürnberg, der Weltleitmesse für Biolebensmittel mit über 3.000 Ausstellern und 50.000 Fachbesuchern, wo das Jubiläum offiziell eingeläutet wurde. Bereits seit 35 Jahren produziert Kräuter Mix auch in Bioqualität, seit 1992 mit dem Zertifikat für kontrolliert biologischen Anbau.



Christoph Mix mit Vater Bernhard Mix im Jahr 1968.



1941: Ringelblumenpflücken mit Firmengründer Christoph Mix (rechts).



IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn (2. v. l.) überreichte der Geschäftsführung die IHK-Ehrenurkunde. Im Bild (v. l.): Christoph Mix, Prof. Dr. Ralf Jahn, Bernhard Mix und Silke Wurlitzer. Foto: Kräuter Mix

100 Jahre Fenster-Paul

MARKTHEIDENFELD Der Fensterbauer Paul aus Marktheidenfeld im Landkreis Main-Spessart feiert sein 100-jähriges Firmenjubiläum. 1919 von Philipp Paul gegründet, wird das Unternehmen heute bereits in vierter Generation geführt.

Das Unternehmen Fenster-Paul hat sich auf die Produktion von Holz- und Holz-Aluminium-Fenstern spezialisiert. Die Maschinenanlage ermöglicht es, nicht nur eine große Vielfalt, sondern auch Niedrigenergie- und Passivhaus-taugliche Fenster zu produzieren. Ob Bauherr, Händler, Architekt oder Montagefirmen – das Unternehmen bedient einen Radius von rund 300 Kilo-

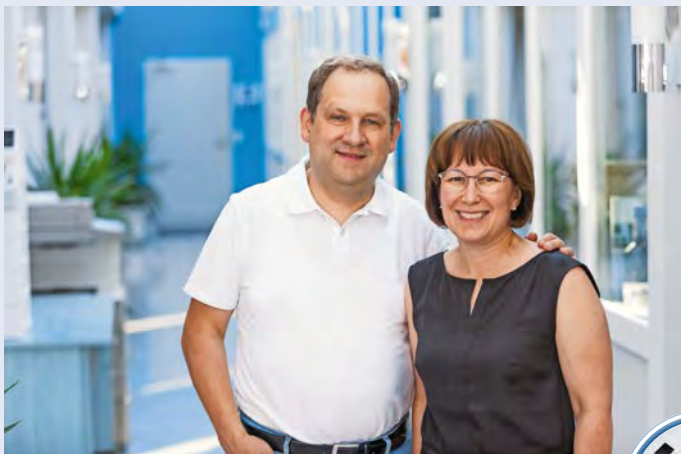
meter rund um den Firmensitz in Marktheidenfeld. Aber auch in Frankreich und Spanien findet man Fenster von Paul.

Geschäftsführer Michael Heim sieht die Stärken seines Unternehmens in der Qualität seiner Produkte: „Wir produzieren selbst. Eine ständige Überwachung der Qualität und Schulung der Mitarbeiter spiegelt sich auch im Produkt wider.“ Heute beschäftigt das Unternehmen 65 Mitarbeiter. Davon arbeiten drei im Vertrieb, 15 im Büro und 42 in der Produktion und Montage. Einige Meister und Techniker im Unternehmen haben noch unter Eduard Paul (2. Generation) ihre Ausbildung absolviert und heute Führungspositionen im Unternehmen.

Durch eigene Außendienstmitarbeiter, Aufmaßtechniker und Montageteams wird der Kunde betreut und bekommt alles aus einer Hand. Vertriebsmitarbeiter beraten die Kunden vor Ort oder im firmeneigenen Showroom.

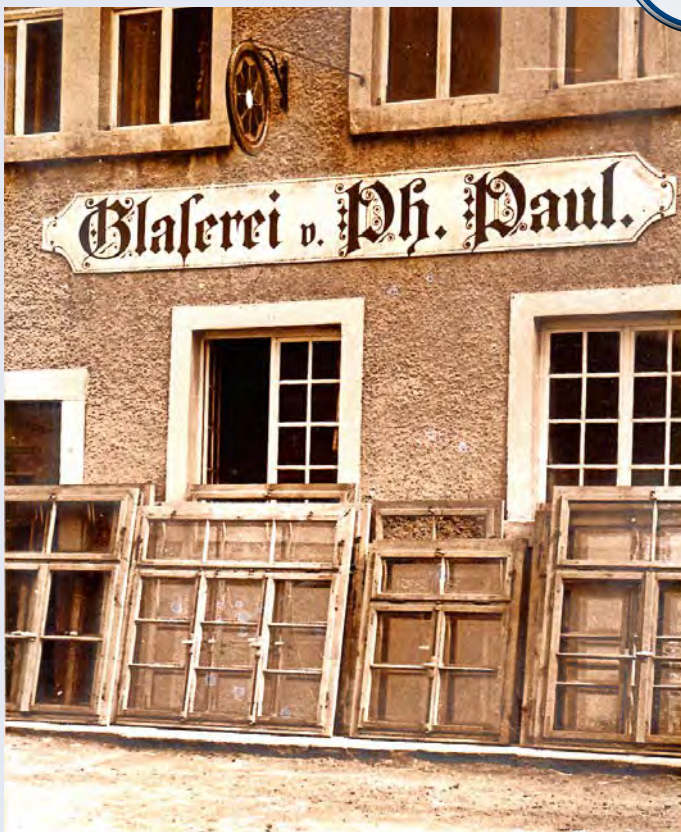
Das Unternehmen Fenster-Paul ist von seinen Anfängen als kleiner Handwerksbetrieb bis heute gewachsen. Nach mehreren Erweiterungen werden nun auf 7.000 Quadratmeter Produktionsfläche eine Vielzahl an Fenster- und Türelementen gefertigt.

Fotos: Fotostudio Schwab, Remlingen



Geschäftsführer Michael Heim und seine Frau Monika Heim.

Erster Standort in Marktheidenfeld. Foto: Archiv Familie Paul





111 Jahre und eine neue Führung

RIMPAR Bereits seit 111 Jahren besteht der Traditionswirtsgarten „Waldhaus Einsiedel“ im Gramschatzer Wald bei Rimpar im Landkreis Würzburg. Seit Jahrzehnten ist das Waldhaus durch die bayerische Forstverwaltung an die Brauerei Bender in Arnstein verpachtet. Seit Frühjahr dieses Jahres betreiben die Wirtsleute Pia und Michael Schlossareck den Traditionsbiertgarten. Zur Betriebseröffnung überreichte der Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, Professor Dr. Ralf Jahn, eine Urkunde an das Ehepaar Schlossareck.

Bei der Urkundenübergabe im „Waldhaus Einsiedel“. Foto: IHK



St. Bruno-Werk feiert 70. Geburtstag

WÜRZBURG Das in der Diözese Würzburg tätige Unternehmen St. Bruno-Werk feierte seinen 70. Geburtstag. Der geschäftsführende Vorstand Frank Hermann begrüßte die Bruno-Werk-Familie herzlich und dankte allen für ihr Engagement und ihren täglichen Einsatz: „Die hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nebenberuflichen Ansprechpartner vor Ort, unser Aufsichtsrat und die Vertreter leisteten mit ihrer Tatkraft einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der Genossenschaft!“ Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Adolf Bauer betonte, dass es sehr wichtig sei, in Dankbarkeit ein Miteinander zu finden: „Wir stehen auf den Schultern unserer Vorfahren, haben Mut gezeigt und Kompetenz.“

Karl Stahl ist seit 1956 Mitglied des St. Bruno-Werks, seit 1966 im Aufsichtsrat und seit 1996 dessen Ehrenvorsitzender. Er gab einen beeindruckenden Rückblick auf die Geschichte der Wohnungsgenossenschaft: „Im März 1945 war Würzburg zu 90 Prozent zerstört, auch Schweinfurt und Aschaffenburg litten unter den Nachwirkungen des Zweiten Weltkriegs.“

Bei der Gründungsversammlung am 23. Januar 1949 zählte das St. Bruno-Werk 212 Mitglieder, Ende des Jahres bereits über 2.000 und heute rund 3.500. Seit ihrem Bestehen hat die Wohnungsgenossenschaft in Unterfranken Wohnungen gebaut, modernisiert und vermietet. Ebenso errichtete es Senioreneinrichtungen wie St. Thekla Würzburg oder strukturierte Gut Heuchelhof um zu

einer Begegnungsstätte. Für die gelungene Gestaltung des Neubauprojektes Gartenstraße erhielt das St. Bruno-Werk im Jahr 2018 den renommierten Antonio-Petrini-Preis der Stadt Würzburg. Karl Stahl dankte der Diözese Würzburg und ihren Finanzdirektoren für die immer offenen Ohren und die finanzielle Unterstützung, ohne die manche Projekte nicht möglich gewesen wären.

Der ehemalige Stadtbaurat Professor Christian Baumgart stellte seine Rede unter das Motto „Bauen für Menschen“. Nicht immer hatten die Menschen ein Dach



über dem Kopf, erst mit der Industrialisierung begann der Wohnungsbau für die Bevölkerung. In den 20er-Jahren tauchte erstmalig der Begriff sozialer Wohnungsbau auf und die Forderung nach bezahlbarem Wohnraum wurde laut. So wie heute auch, denn schon damals herrschte akuter Wohnungsmangel. Das St. Bruno-Werk hat in den 70 Jahren seines Bestehens Zeichen gesetzt und in diesem Bereich hervorragende Arbeit geleistet. Er schloss mit den Worten: „Seien sie stolz auf Ihr Bruno-Werk, Sie haben allen Grund dazu!“

über dem Kopf, erst mit der Industrialisierung begann der Wohnungsbau für die Bevölkerung. In den 20er-Jahren tauchte erstmalig der Begriff sozialer Wohnungsbau auf und die Forderung nach bezahlbarem Wohnraum wurde laut. So wie heute auch, denn schon damals herrschte akuter Wohnungsmangel. Das St. Bruno-Werk hat in den 70 Jahren seines Bestehens Zeichen gesetzt und in diesem Bereich hervorragende Arbeit geleistet. Er schloss mit den Worten: „Seien sie stolz auf Ihr Bruno-Werk, Sie haben allen Grund dazu!“



Freuten sich über das Jubiläum und feierten mit der Bruno-Werk-Familie (v. l.): Aufsichtsrat Klaus-Peter Michler, die Vorstände Siegfried Issig und Manfred Bätz, der geschäftsführende Vorstand Frank Hermann, der Ehrenvorsitzende Karl Stahl, Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Adolf Bauer, Aufsichtsrat Bruno Greier und der ehemalige Stadtbaurat Prof. Christian Baumgart. Foto: Thomas Düchtel/xtrakt media

25 Jahre Planungsbüro basis-plan gmbh

MARKTHEIDENFELD 1994 hat Katja Manger in Marktheidenfeld im Landkreis Main-Spessart das Planungsbüro basis-plan gegründet. Die Planung von technischer Gebäudeausstattung hat im Laufe der Jahre einen wesentlich größeren Anteil am Baubudget eingenommen und somit steigen die Wissens- und Planungsanforderungen an diese Branche ständig. „Dass der Fachpersonalmangel, besonders im ländlichen Lebensraum, einmal das größte Sorgenkind für die Zukunft des Planungsbüros werden wird, hat bei der Gründung niemand in Betracht gezogen“, so Manger. Im Planungsteam versucht man, sich den Herausforderungen der Energie-Effizienz-Ansprüche mit innovativen Ideen zu stellen. Als IHK-Ausbilder in Bestform will Manger zudem Erfahrungen an junge Menschen weitergeben.

Die Energie für ihre Arbeit schöpft Katja Manger in der Natur. Foto: privat



Lesen Sie weitere Artikel aus WIRTSCHAFT + REGION online in der WiM App:

- Flyeralarm bleibt DFB-Partner
- SKF wartet Windanlagen

Global Player aus Mainfranken

WÜRZBURG Was haben Amazon, die Consorsbank und die Deutsche Bahn AG mit dem Würzburger IT-Unternehmen IBIS Prof. Thome AG gemeinsam? Alle Unternehmen wurden 1994 – also vor 25 Jahren – gegründet.

Auf den ersten Blick mag die IBIS Prof. Thome AG nicht in diese Reihe passen. Weiß man jedoch, dass das Unternehmen der weltweite Anbieter von SAP-Nutzungsanalysen ist und Unternehmen wie die BASF, Dyson, Merck oder Microsoft zu seinen Kunden zählen kann, dann ist die Darstellung durchaus erlaubt.

Anlässlich des Firmenjubiläums kamen zahlreiche Kunden und Partner wie die DXC Technology, Price Waterhouse Coopers und die SAP zur Innovationstagung der IBIS Anfang April auf die Festung Marienberg nach Würzburg.

Referenten waren unter anderem das neue Aufsichtsratsmitglied der SAP Gerhard Oswald, der Seniorpartner und Sprecher der Geschäftsführung der PwC Deutschland Dr. Ulrich Störk, Chief Technology Officer von DXC Technology Dr. Chris Nøkkentved, die beiden SAP-Senior-Vize-Präsidenten Dr. Matthias Melich und Rainer Zinow sowie von der IBIS Prof. Thome AG der Chief Technology Officer Professor Dr. Andreas Hufgard sowie der Aufsichtsratsvorsitzende Professor Dr. Rainer Thome.

Die Stellung der IBIS AG im SAP Eco-System umschrieb in seinem Vortrag die SAP-Legende Gerhard Oswald: „Wir bei SAP betrachten die IBIS Prof. Thome AG als starken Vertreter der Anwender und Kunden der SAP.“ Dabei hob er die ereignisreiche Zusammenarbeit in den letzten 25 Jahren speziell im Bereich SAP R/3 hervor, wo es besonders offene und kritische Diskussionen gegeben habe. Die Zusammenarbeit habe das Unternehmen SAP immer wieder gezwungen, sich zu hinterfragen und zahlreiche Verbesserungen vorzunehmen – um letztendlich das bestmögliche Produkt auf den Markt zu bringen. Als herausragende Eigenschaften der IBIS bezeichnete er die Zuverlässigkeit, Präzision und Innovation. „Bei allen neuen Themen ist die IBIS durch die außergewöhnliche Zusammensetzung ein starker Partner; und IBIS schafft es durch Hochschulwissen, den Kontakt zu vielen Kunden und Softwareherstellern wie unter anderem die SAP mit einem fähigen Team in idealer Weise zu vereinen. Wir freuen uns auf die nächsten 25 Jahre der Zusammenarbeit“, so Oswald.

Feierten im Rahmen einer Innovationstagung in Würzburg das 25-jährige Bestehen (v. l.): Dr. Christian Schneider, Vorstand der IBIS Prof. Thome AG, Jörg Sechser, Partner bei PwC Germany und Mitglied des Aufsichtsrates der IBIS Prof. Thome AG, Professor Dr. Rainer Thome, Aufsichtsratsvorsitzender der IBIS Prof. Thome AG, Professor Dr. Andreas Hufgard, Vorstand der IBIS Prof. Thome AG, sowie Daniela Geretshuber, Partner bei PwC Germany und Mitglied des Aufsichtsrates der IBIS Prof. Thome AG. Foto: Ibis



Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Datenträgervernichtung



Würo
Papierverwertung
GmbH & Co. KG



Karl Fischer
& Söhne
GmbH & Co. KG

Für eine sichere
Aktenvernichtung
JETZT MIT NEUER ANLAGE

www.wuero.de

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:

Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Fertigbau

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU

PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE



WOLF SYSTEM GMBH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



Akustik-Optimierung

RAUMKLANG-VERBESSERUNG
FÜR WOHNRAUM UND BÜRO



0931-35979930 - www.schaumstoffe-wegerich.de

Lagerzelte

Zelthallen - Stahlhallen



REGIONAL UND RELEVANT.

www.B4BMAINFRANKEN.de

Inserentenverzeichnis

Anwaltskanzlei Oliver Wanke	46	JR Management Services & Qualifizierung	OBF	schuberts messe + mehr	OBF
Beckhäuser Personal & Lösungen	OBF	Karl Fischer GmbH & Co. KG	73	Sparkasse Mainfranken Würzburg	40
BeraterNetz Mainfranken e.V.		KIM Krick Interactive Media GmbH	21, 48	spotlight musicals GmbH	U4
Thomas Görgens	OBF	Klinikum Main-Spessart	43	Steinmetz Einrichtungen GmbH	42
Best of Best Products Computer & Software Service	OBF	Labus Wasserstrahltechnik GbR	OBF	Tourist Information Iphofen	41
Dachser SE Logistikzentrum Würzburg	U2	Landratsamt Main-Tauber-Kreis	49	WEMO-tec GmbH	61
Daeneke GmbH	OBF	MAILFIX GmbH	OBF	Werksitz GmbH W.Milewski	52
DIVINO Nordheim Thüngersheim eG	53	Mainfrankensäle GmbH	47	Willi Führen Steuerberater	45
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	27	Neunundneunzger Kulinarium		Wolf System GmbH	73
Gebr. Markewitsch GmbH	73	Lukas Rönninger	41	WVV Wirtschaftsstandort Würzburg	
Gerryland AG	15, 47	PEACHPRODUCTION	OBF	Immobilien-Management GmbH	50
Gillig & Keller	73	Planen-Wehner GmbH	48		
Goldbeck GmbH	17	Regnauer Fertigbau GmbH & Co. KG	49		
HARTMANN SCHULZ PARTNER	51	Röder HTS Höcker GmbH	73		
Hotel Schermer	53	Röder Training	44		
IWM Autohaus GmbH	5	Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	73		

Bitte beachten Sie die Vollbeilage der Flughafen Nürnberg GmbH



EIN AUGE AUF MAINFRANKEN: Hoch hinaus beim Frühjahrsvolksfest in Würzburg.

Gesehen von Rudi Merkl.

TITELTHEMA 06/2019:
Finanzen & Versicherungen

Redaktionsschluss: 10.05.2019
Anzeigenschluss: 24.05.2019
Druckunterlagenschluss: 27.05.2019
Erscheinungstermin: 05.06.2019



Lesen Sie die WiM mobil mit der App.

Anzeigenkompendium des vmm wirtschaftsverlags

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Regionalspecial Main-Spessart

Unter anderem als weitere Themen:

- Kunststoffverarbeitende Industrie
- Umwelt, Abfallentsorgung & Recycling
- Reise & Tourismus
- Baugewerbe

Herausgeber

**INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
 WÜRZBURG-SCHWEINFURT**

Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
 Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
 www.wuerzburg.ihk.de

REDAKTION

Radu Ferendino (Chefredakteur),
 Telefon 0931 4194-319, wim@wuerzburg.ihk.de
 Marcel Gränz (CvD):
 marcel.graenz@wuerzburg.ihk.de
 Patricia Volk
 patricia.volk@wuerzburg.ihk.de

ISSN 0946-7378

FREIE MITARBEITER DER REDAKTION

Sigismund von Dobschütz, Hans-Peter Hepp,
 Stefan Kritzer, Rudi Merkl, Dr. Bernhard Rauh,
 Jörg Rieger, Günter Weislogl

BILDNACHWEISE

Mitarbeiterbilder: Norbert Schmelz

Verlag

**VMM WIRTSCHAFTSVERLAG
 GMBH & CO. KG**

Ursulinergasse 11, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 780 99 70-0
 Telefax 0931 780 99 70-9
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Andres Santiago, Renate Dempfle

ANZEIGENLEITUNG

Daniela Obst, Telefon 0931 780 99 70-1
 daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de

MEDIABETREUUNG

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
 rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

LAYOUT

Cornelia Anders

BILDNACHWEIS

Titelbild: Wiedenmann-Seile GmbH

REDAKTION

Elmar Behringer,
 Ursulinergasse 3, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 4194-565,
 0931 460 77 535
 elmar.behringer@
 vmm-wirtschaftsverlag.de

DRUCK UND VERTRIEB

Vogel Druck & Medienservice,
 97204 Höchberg,
 gedruckt auf chlorfrei
 gebleichtem Papier

ERSCHEINUNGSWEISE

Jeweils am 5. des Monats
 Verbreitete Auflage:
 13.195 Exemplare
 (1. Quartal 2019)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unangeforderte eingegangene Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.



Perspektiven aufzeigen! Das gehört für die mehr als 700 Experten der FIS-Gruppe seit über 25 Jahren zum Kerngeschäft. Als SAP Gold Partner machen wir Unternehmen moderner, wirtschaftlicher und wettbewerbsfähiger. Mit www.B4BMAINFRANKEN.de erhält FIS einen tiefen Einblick in das Potential der Region.

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Ralf Bernhardt

FIS Informationssysteme und Consulting GmbH
Geschäftsführer

SCHIRMHERR JOSÉ CARRERAS

MUSICAL
Sommer
FULDA



BONIFATIUS
als Deutschlands
**GRÖSSTE OPEN-
AIR-PREMIERE**
2019

DIE PÄPSTIN

DAS MUSICAL

nach dem Weltbestseller von Donna W. Cross

der medicus

DAS MUSICAL

NACH DEM WELTBESTSELLER VON NOAH GORDON

BONIFATIUS

Das Musical

14.6.-6.7.2019

13.7.-4.8.2019

22.-28.8.2019

SCHLOSSTHEATER FULDA

DOMPLATZ FULDA

Infos & Tickets: 0661 2500 8090 • www.musicalsommer-fulda.de

MUSICAL
Sommer
FULDA

Präsentiert von der
Fuldaer Zeitung

FULDA
DIE MUSICALSTADT

RHÖN
SPRÜDEL
FFH

Hit Radio
FFH

SPOTLIGHT
MUSICALS